

Kommentare zu mittelalterlichen medizinischen Schultexten

II

Archimatheus Salernitanus

Erklärungen zur hippokratischen Schrift

Prognostikon

Nach der Handschrift Trier Bischöfliches Priesterseminar 76

herausgegeben von

Hermann Grensemann

Publikation mit freundlicher Erlaubnis der Direktion der
Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier

Hamburg 2002 / Rev. 2004

Einleitung

Der Salerner¹ Arzt Archimatheus hat zwar in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts eine beachtenswerte Zahl medizinischer Themen bearbeitet, ist aber in der modernen Medizingeschichtsschreibung fast ganz übersehen worden. Obwohl seine interessante, das ärztliche Vorgehen am Krankenbett wirklichkeitsnah nachvollziehende Schrift *De instructione medici* in Band 5, S. 333-349 der in der Mitte des 19. Jhs. erschienenen *Collectio Salernitana* des verdienstvollen italienischen Herausgebers Salvatore De Renzi ebenso wie eine Kurzfassung dieser Schrift mit dem Titel *De adventu medici ad egrotum* (*Collectio Salernitana* Bd. 2, S. 74-78) die weitere Beschäftigung mit diesem Autor nahegelegt hätte, ist editorisch wenig geschehen. *De adventu medici ad egrotum* ist dann von mir 1996 mit deutscher Übersetzung neu herausgegeben worden, weiter *De instructione medici* im Jahre 2001², wobei die gleichzeitige Publikation einer bis dahin unveröffentlichten vollständigeren Parallelfassung mit dem Titel *De visitatione infirmorum* das Wissen um die ärztliche und schriftstellerische Tätigkeit des Archimatheus vermehren konnte. Dasselbe gilt für den Nachweis, daß eine *Practica*, die in der *Collectio Salernitana* Bd. 4, S. 416 ff. dem älteren Salerner Arzt Copho zugewiesen wird, in Wahrheit Archimatheus zuzusprechen ist, wie in meiner Arbeit von 2001 gezeigt werden konnte. Ein Werk über die Elemente, von dem Archimatheus in seinem Kommentar zur sogenannten *Isagoge Johannitii* spricht³, scheint verlorengegangen zu sein bzw. ist noch nicht aufgefunden worden.

Außer den genannten Werken sind von Archimatheus drei bislang unedierte Kommentare (Glossen) zu Standardwerken der antiken und mittelalterlichen Medizin überliefert, und zwar in der Handschrift Trier Bischöfliches Priesterseminar 76⁴,

-
1. Damit soll die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Medizintradition ausgedrückt werden; der Herkunftsort des Archimatheus ist unbekannt.
 2. Hermann Grensemann: *Natura sit nobis semper Magistra. Über den Umgang mit Patienten, die Diät bei akuten Erkrankungen, Sterilität von Mann und Frau, Augenleiden. Vier mittelalterliche Schriften.* In: *Hamburger Studien zur Geschichte der Medizin*, hrsg. von Kai Sammet und Ursula Weisser, Bd. 2. LIT-Verlag. Hamburg 2001. Für Einzelheiten verweise ich auf diese Arbeit, insbesondere auch auf die dort erfaßte Literatur, die hier nicht wiederholt werden soll.
 3. *Duo elementorum ordines declarantur, sc. hec quattuor, que inproprie dicuntur elementa, et illa quattuor, que proprie sunt elementa, et ea Ypocras inquirat, de quibus in Hominis Natura tractavit. Et alias auctoritates habemus contra eos, quas ad presens obmittimus propter verborum verborum. Sed si quis eas sufficienter habere voluerit, legat opus nostrum, in quo eorum sententias representantes postmodum nostram sententiam petra duce fundavimus.*
 4. Kristeller, *Studi* S. 143.

geschrieben um 1300. An erster Stelle finden sich darin Glossen zur *Isagoge* des Johannitius, es folgt der Kommentar zu den *Aphorismen* des Hippokrates. Den Abschluß bilden die Erläuterungen zum hippokratischen *Prognostikon*. Der Name des Verfassers wird nur zu Beginn des Kommentars zur *Isagoge* genannt, es besteht aber kein Zweifel, daß Archimatheus auch der Autor der beiden folgenden ist. Proben aus dem Kommentar zu den Aphorismen zusammen mit vergleichbaren in *De instructione / De visitatione* geäußerten Gedanken werden in meiner Arbeit von 2001 auf den Seiten 14-19 geboten. Der Kommentar zum Prognostikon wird hier erstmalig veröffentlicht. Die Vorlage des Kommentators ist eine lateinische Übersetzung des hippokratischen Prognostikons gewesen, einer der Hauptschriften des Corpus Hippocraticum, die im letzten Drittel des 5. Jahrhunderts v. Chr. verfaßt wurde und allgemein Hippokrates selbst zugeschrieben wird. Von ihr liegen uns mehrere lateinische Übersetzungen vor⁵. Archimatheus hat jene kommentiert, die mit den Worten *Omnis qui* beginnt. Bengt Alexanderson hat überzeugende Hinweise darauf zusammengestellt, daß die Vorlage des Übersetzers dieser Version eine arabische Fassung, und nicht eine griechische, gewesen sein muß. Bei dem Übersetzer handelt es sich nach einem Vermerk in einer Erfurter Handschrift um Constantinus Africanus, dessen mutmaßliches Todesjahr mit 1087 angegeben wird. Die Übersetzung gibt das griechische Original in seinen wesentlichen Aussagen wieder, weicht aber nicht selten davon ab; genauere Untersuchungen dazu liegen nicht vor.

Kommentare sind besonders geeignet, das theoretische Wissen ihrer Verfasser und damit ihre geistige Welt und ihren Bildungshorizont direkt oder indirekt erkennbar werden zu lassen. So zeigt Archimatheus in seinem Kommentar zum Prognostikon ein ausgeprägtes Interesse an physiologischen Fragestellungen und deren Lösungen, während das Prognostikon selbst ganz anders ausgerichtet ist, nämlich darauf, den Arzt vor allem bei akuten Fiebererkrankungen die richtige Deutung der Krankheitszeichen zu lehren, die er unmittelbar am Kranken feststellt. Archimatheus führt uns dabei an die Quellen seines Denkens, die er oft unter Erwähnung des Verfassernamens teils wörtlich zitiert, teils umschreibend wiedergibt. Manche Äußerung verrät seinen Bildungsstand. Er kennt nicht nur das breite Spektrum der medizinischen Literatur seiner Zeit, sondern ist offenbar in Poesie und Prosa der Antike wie auch in Rhetorik und Philosophie nicht

5. Eine spätantike Version, die mit den Worten *Medicum existimo perfectum esse prescientiam affectantem* beginnt, hat Bengt Alexanderson, *Die hippokratische Schrift Prognostikon* S. 135 ff. ediert. Eine weitere mittelalterliche Übersetzung beginnt mit *Videtur mihi, ut sit ex melioribus rebus, ut medicus utatur previsionem*. Diese Fassung findet sich zusammen mit der *Omnis qui*-Version z. B. im der Articella-Druck von 1483 (s. dazu unten S. 6); dabei bietet der Druck jeweils zunächst einen Paragraphen der *Omnis-qui*-Version, auf die der entsprechende Abschnitt der *Videtur-mihi*-Fassung folgt; an sie schließt sich die Übersetzung des Galenkommentars an. Steinschneider und Thorndike/Kibre haben diese Übersetzung Gerhard von Cremona zugewiesen (nach Alexanderson S. 171).

unbewandert⁶. Einmal gibt ihm der Kommentar zur Isagoge Johannitii § 14, in dem die Begriffe *victoria* und *dominatio* fallen, Gelegenheit zu einer beachtenswerten Polemik gegen gewisse machthungrige Zeitgenossen: ... *victoria, idest vincendi voluntas, dominatio, idest dominandi voluntas, hec fiunt per dilatationem cordis. Sunt enim quidam superbie vento inflati, qui de nobilitate, divitiis et de viribus corporis confisi bella proponunt, triumphum de hoste et victoriam desiderant et subditos multos sibi proponunt et se eis dominari dum existimant, quadam stulta voluntate afficiuntur. Sed isti dormiunt somnum suum et nihil victoriae vel dominii invenerunt in manibus suis.*

Archimatheus hat sicher nicht den ersten Kommentar zum *Prognostikon* verfaßt, er steht zweifellos in einer Tradition, die näher zu klären eine Aufgabe zukünftiger Forschung sein wird. Vieles ist offenkundig konventionell, so im Proömium die Angaben zu den verschiedenen medizinischen Schulen sowie die Angaben zu Titel, Absicht (*intentio*) usw., die Archimatheus selbst *doctrinalia*, heutige Interpreten *accessus (ad auctorem)* nennen. Den Kommentar Galens zum *Prognostikon*, als dessen Übersetzer Gerhard von Cremona gilt (gest. 1187)⁷, dürfte er allerdings allem Anschein nach nicht gekannt haben, ebensowenig findet sich bislang ein Hinweis darauf, daß Archimatheus bereits Schriften Avicennas gekannt habe. Dagegen könnte er die Übersetzung des Galenkommentars zu den Aphorismen, die von Constantinus Africanus stammt, hier und da verwertet haben, was noch zu prüfen bleibt.

Eine besondere Nähe zeigt der vorliegende Kommentar des Archimatheus zu dem des bekannteren Salerner Arztes Maurus, der ebenfalls die *Omnis qui*-Version kommentiert hat⁸. Ganze Passagen sind praktisch identisch. Wer hat wen benutzt? Die Antwort darauf zu finden wird eine reizvolle Aufgabe für die Erforschung der Medizintradition in Salerno sein, ebenso wie eine Untersuchung dazu, welche Themen in beiden Kommentaren unterschiedlich, vielleicht sogar kontradiktorisch behandelt werden⁹.

-
6. Den in meiner oben genannten Publikation aufgezählten Autoren ist der spätantike Philosoph Boetius hinzuzufügen, den Archimatheus in seinen Glossen zur Isagoge des Johannitius ausdrücklich nennt und den er im Proömium seines Kommentars zum *Prognostikon* mit einem für die ärztliche Ethik wichtigen Text möglicherweise ebenfalls zitiert.
 7. Cf. Alexanderson I. c. Saffron (s. folgende Anmerkung) Sp. 16, Anm. 106 und Sp. 92, Anm. 8 mit weiterer Literatur.
 8. Maurus of Salerno. Twelfth-century "Optimus Physicus". With his Commentary on the Prognostics of Hippocrates. Now first transcribed from manuscript and translated into English by Morris Harold Saffron M.D. In: Transactions of the American Philosophical Society. New Series, Volume 62, Part. 1, 1972. Die Arbeit enthält eine lesenswerte, informative Einleitung und einen Anhang mit guten Erläuterungen; der lateinische Text Saffrons bedarf jedoch einer Überarbeitung. Zum Beispiel erweisen sich die in Fußnoten aufgeführten Varianten des Vaticanus 4477 durch den Vergleich mit dem Paralleltext im Kommentar des Archimatheus oft genug als die ursprünglichen Lesarten, die in den Text gehören.
 9. Meine derzeitige These ist, daß Archimatheus früher als Maurus geschrieben haben dürfte. So ist

Die Lemmata des Prognostikons sind vom Schreiber der Trierer Handschrift, vielleicht aber auch schon vom Autor des Kommentars selbst, zumeist in sehr starker Verkürzung aufgezeichnet worden; sie wurden hier jeweils in runden Klammern ergänzt nach dem Druck in der Articella-Inkunabel von 1483.¹⁰ Es erwies sich für die Zitierweise als nützlich, die Paragraphenzählung dieser Ausgabe hier zu übernehmen. In der Trierer Handschrift sind ferner die Lemmata des hippokratischen Textes zur Unterscheidung vom Text des Kommentars jeweils unterstrichen worden, was hier ebenfalls übernommen wurde. Einige wenige fehlende Unterstreichungen wurden stillschweigend nachgeholt¹¹. Hier und da ist der handschriftliche Text fast oder ganz unlesbar, so am Ende von Kolumne 41vb; soweit sinnvoll, wurden Parallelen aus dem Kommentar des Maurus geboten. Am Ende fehlen die Erklärungen zu einigen wenigen Paragraphen des Prognostikons; als Ersatz werden hier probeweise die Glossen des Maurus zitiert, von denen sich die des Archimatheus an dieser Stelle nur wenig unterschieden haben dürften.

Es ist die Absicht dieser Publikation, der Erforschung der salernitaner Medizintradition einen wichtigen Textzeugen als Arbeitsausgabe zur weiteren Bearbeitung und Interpretation unter Beachtung des Copyrights zur freien Verfügung zu stellen¹². Einige Themen wurden bereits oben angedeutet. Der gebotene Text ist zumeist gut verständlich, weitere Arbeit daran aber durchaus wünschenswert, ebenso wie die Kommentierung einzelner Feststellungen unter weiterer Quellen. Grundsätzlich sind die Themen dieselben wie die in dem Komplex „Maurus“, wie sie von Saffron in der Einleitung zu seiner Ausgabe aufgezeigt worden sind.

das Zitat eines Hexameters aus den Epistulae ex ponto Ovids im Proömium (Non est in medico semper relevetur ut eger) doch wohl früher als die inhaltliche Wiedergabe desselben in Prosa durch Maurus (Hunc ergo finem non semper consequitur medicus). Allerdings nennt Maurus hier und da den Autor eines Zitates, wo Archimatheus dazu schweigt.

10. Articella seu Opus artis medicinae. Ed. Franciscus Argilagnes. Venetiis 1483.
11. Um das Auffinden von Stellen anhand von Stichwörtern zu erleichtern, wurden in dieser Ausgabe einige Wortformen der Handschrift normalisiert, so accio, apetitiva, attolitur, exalatio, exhaustus, excreare, exicatur, existens, exolutus, Formen von opilare tollerare traere, veemens u. a.
12. Herausgeber behält sich vor, seinerseits weitere Verbesserungen vorzunehmen. Im übrigen bittet er alle, die mit diesem Text arbeiten wollen, um Mitteilung eventueller Korrekturen und sonstiger Anregungen sowie ihrer Themen und Fragestellungen, um Doppelarbeit zu vermeiden.

Verwendete Zeichen

- [1,1] Paraphenzählung in der Fassung des *Omnis-qui*-Textes
im Articella -Druck Venedig 1483
- /.../ Angabe der Folienzählung der Handschrift
- {...} Tilgung
- <...> Hinzufügung
- (...) Ergänzungen der Lemmata des Prognostikons; hier und da kleinere
Hinzufügungen, auch von Zwischenüberschriften
- ? Bezeichnung unsicherer Stellen

(Prooemium)

/38va/ Inter cetera volumina Ypocras librum pronosticorum edidit, qui a nostris auctoribus et precipue a G(alieno) triplici laude attolitur, triplici quoque gloria predicatur. Ait enim¹³: *Fulgent et prepollent Ypocratis pronostica summa sententiarum subtilitate, pronosticorum certitudine et longevi usus experientia comprobantur*. Summa enim sententiarum subtilitas et pronosticorum certi/38vb/tudo huic vitam, illi vero mortem pronuntiare, ut idem dicit in secunda particula¹⁴: Et si vitalia mortisve signa cognoveris pronosticorum certitudine, inoffense progredieris. Et G(alienus) in *Passionario: Et tacenti medico hoc signum loquitur*. Maxima est eorum experientia, ut ipse in fine huius operis ait: Adhuc significationes, quas diximus, que <in> Ethiopia et Septentrione et Experia experti sumus¹⁵. In huius igitur tanti operis principio ea doctrinalia, que in aliis operibus Ypocratis inquirere consuevimus¹⁶, prelibemus, sc. causam intentionis, intentionem, utilitatem, cui parti filosofie supponatur, titulum operis, divisionem et ordinem tractandi. Causa intentionis est methodicorum et empiricorum summa temeritas. Tres enim antiquitus erant secte medicorum, methodici, emperici et loici. Methodici dicebantur, quia quibusdam incantationibus totam artem comprehendere et cum ipsis egros sanare videbantur. Unde methodici dicti sunt a methodo, quod est incantatio. Emperici etiam quibusdam paucis experimentis et universalibus utentes particularia negligebant et variam corporum non attendentes naturam quemlibet reputabant ad sanitatem <posse reducere>, et quod in uno conferre videbant, in omnibus conferre putabant. Unde dicti sunt emperici, <idest> experimentatores, ab emperia, quod est experimentum. Loici dicti sunt a logos, quod est ratio. Unde loici, idest rationales, qui secundum artis preceptum particularia et universalia attendentes dabant aliquid tempori, regioni, consuetudini et etati. Qui non quoslibet ad sanitatem posse reducere asserebant, sed sanare sanari possibles, et morituros solis pronosticis dimittebant. Nam medici officium est evasuros sanare et morituros solis pronosticis dimittere. *Non est in medico semper relevetur ut eger*¹⁷. Quia, ut ait Tullius¹⁸ in Rethoricis (sic), *nec medicus semper sanabit nec sophista*

13. Kein Nachweis in den gedruckten griechischen Werken (Auskunft Dr. A. Anastassiou).

14. Cf. hier 2,56.

15. Am Ende des Prognostikons 3,42 f., ausgefallen in der Hs., erhalten bei Maurus Sp. 53b Saffron: Ad necessitatem tamen et probabilitatem inducendam in sua doctrina dicit ea se fore expertum in tribus partibus mundi dicens, adhuc significationes, que diximus in Ethiopia, Septentrione et Esperia, id est, in Yspania, experti sumus nec aliqua desperatio te perturbet, quia locupletius quam exstimes arridebit tibi signorum series, id est, favorabilis apparet series.

16. So im Aphorismenkommentar, ebenso wie im Kommentar zur Isagoge.

17. Non – ut eger: Ovid, Epistulae ex Ponto 1,3,17. Bei Maurus Sp. 23a Saffron dafür: ... egro, ut curetur et preservetur. Hunc ergo finem non semper consequitur medicus.

18. Die Stelle ist bei Cicero nicht nachweisbar (Auskunft Prof. K. Alpers). Maurus Sp. 23a Saffron nennt in seinem Prognostikonkommentar stattdessen Boetius: Unde Boetius: Nec medicus semper curabit, sed nec orator semper persuadebit nec sophista semper decipiet, sed si nil ex contingentibus

semper decipiet nec orator semper persuadebit. Sed si ex contingentibus nihil omiserit, nichilominus <suum negotium> perfecisse dicetur.

Intentio eius est vite mortisque signa, prolixitatis vel brevitatis in acutis egritudinibus ostendere. Etsi quarundam aliarum egritudinum ponat signa, precipue tamen eius intentio est acutarum egritudinum signa ponere, ut ipse ait: Et hec nostra doctrina est circa acutas valitudines¹⁹.

Utilitas est maxima, sc. victurorum vel moriturorum in prolixo vel brevi <tempore>? signa cognoscere.

Supponitur medicine, per medicinam phisice, per phisicam theorice, per theoreticam reducitur ad philosophiam. Titulus hic est: Incipit liber pronosticorum. Pronosticum enim est signum rei future longe ante notum. Sed hic queritur, cum tractet de demonstrativis et rememorativis signis, cur ita intitulavit? Ad quod dicimus, quod pronosticum dignius est ceteris. Ait enim G(alienus) in Tegni²⁰: *Utilitas est maxima pronosticorum, magna demonstrativorum, minor vero rememorativorum.* Dignius est enim futura quam presentia manifestare. Vel aliter. /39ra/ Licet modo pronosticum tantum de futuris dicatur, ut ipse G(alienus) in eodem loco ait, tamen ab antiquis medicis omnia signa pronostica sunt appellata. Tantum ergo valet incipit liber pronosticorum quantum incipit liber signorum.

Operis divisio talis est: Hoc opus in tres partes dividitur et quare, cum ad litteram veniemus, ostendemus²¹.

Ordo tractandi hic est: Premittit prologum, in quo reddit lectorem docilem, benivolum et attentum, et confundit erroneam sententiam methodicorum et empiricorum, et loicorum confirmat. Deinde ad suum accedit tractatum. Sed cum litteram legemus, in unaquaque particula eius specialem ordinem assignabimus. Docilem reddit, ubi dicit se tractaturum

omiserit, non minus suum finem consecutum esse censemus. Cf. Boetius: Topicorum Aristotelis libri octo, Liber primus, Cap. II: Ad quot utilis dialectica disserendique disciplina. Darin: Habebimus autem perfecte methodum, quando perinde habebimus ac in rhetorica et medicina et huiusmodi facultatibus, hoc autem ex iis, quae contingunt facere quae eligimus. Nam neque rhetor omni ex modo persuadebit, neque medicus sanabit, sed si ex iis, quae contingunt nihil omiserit, sufficienter eum disciplinam habere dixerimus. (Es fehlt die Bemerkung zum sophista!) Inhaltlich Entsprechendes ist im Kommentar des Archimatheus zu Aph. I, 1 zu lesen: Medicus enim debet quedam operari quantum in se est, quedam quantum ad alia. Ad solum medicum spectat, ut inspecta causa per signa competentem adhibeat curam, cuius finis est duplex: Unus quantum ad infirmum, ut sit liberatus; alius quantum ad medicum, ut ex contingentibus nichil relinquatur. Nam nec medicus semper curabit nec orator semper persuadebit nec sophista semper decipiet. Set si ex contingentibus nichil omiserit, non minus suum negotium perfecisse dicetur.

19. Cf. hier 3,40.

20. Et utilitas magna quidem et demonstrativorum et pronosticorum, minor vero rememorativorum. (= 1,814 Kühn; lateinischer Text nach Codex Einsidlensis 32)

21. Cf. hier 1,8.

de signis. Benivolum, ubi dicit seu gloriam etc. Attentum, ubi dicit adeo regulis prudentum etc. Littera autem sic legitur:

(Prognostikon Cap. 1)

[1,1] Omnis qui desiderat <medicine studio> consequi gloriam etc. (= Omnis qui desiderat medicine studio seu gloriam seu delectabilem amicorum consequi copiam, adeo regulis prudentum rationem suam muniat, [1,2] ut in singulis valitudinibus preterita et presentia et futura cognoscat et egro revelet, que de se ipso minime presenserat. Si enim se per illum cognoscat, totum se illi certius committit). Sed hic queritur, quare dixit medicine studio et non simpliciter dixit medicina²². Ad hoc dicimus, quod ideo fecit, ut maiorem voluntatem et affectum in ipso ostenderet. Est enim studium vehemens applicatio animi ad aliquid agendum summa cum voluntate. Item queritur, cur dixit seu delecta(bilem) etc. Ideo scilicet dixit, ut utrumque finem notaret. Nam finis alius honestus, alius utilis, alius honestus et utilis. Honestus est, per quem honestatem consequimur, utilis, per quem utilitatem, honestus et utilis, per quem utrumque percipimus. Verbi gratia dixit gloriam, honestum notavit. Est enim gloria frequens fama cum laude. Cum dixit seu delectabi(lem) etc., utrumque notavit. Nam habere amicorum copiam maxima honestas est et utilitas, ut vel nostra prospera vel adversa mutuo manifestantes in prosperis possimus gaudere et de adversis consolationem habere. Item quod dicit in singulis valitudinibus, videtur contrarium; ad quod quidam dicunt, quod ideo dixit, quoniam antiquitus, cum quis moretur (sic), ei vale dicebant, et ita dicta est egritudo valitudo ab ultimo vale. Vel dicamus, quod cum valitudo sanitas dicatur, hic pro suo contrario posuit. Sed quod melius est dicamus. Valitudo pro egritudine ponitur, quia quid natura valeat, in egritudine apparet. In sanitate enim, cum a multis sit coadiuvata virtutibus, quid possit, non bene perpenditur. In egritudine autem, cum non ita coadiuvetur, aut fortis natura morbum superat, aut debilis a morbo superata succumbit. Preterita ideo dicit, ut medicum reddat attentum ad causam egritudinis cognoscendam. Nam ut ait G(alienus) in Passionario: *Si causam nescis, quomodo curas* etc.²³.

Presentia ideo dicit, ut per sinthomata egritudinem cognoscat.

Futura ideo, ut que supervenire debent, cognoscere studeat et sic de morte vel vita melius cognoscere valeat et iudicare. Ideo dixit presenserat et non senserat, quia post/**39rb**/quam medicus dicit egro ea, que ipse iam per se cognoverat, inde laudem nullam consequitur. Si enim se per eum etc. Hec littera sic legitur: Enim pro quia. Si eger usque committit se illi, et hoc maximum est ad salutem infirmi, quia eius preceptis et medicinis melius obedit, et ideo, si debet sanari, citius sanabitur. [1,3] Finis medicine lau(dabilis) exsi(stit) etc. usque non possit. (= Finis medicine laudabilis existit, cum

22. medicine in der Hs.

23. Quomodo curas nescis?

actor futura in singulis perpendit, quamvis omnes {pro}curare non possit). Non enim medici semper sanare, sed sanari possibles, et morituros solis pronosticis dimittere. Et hoc probat dicens: [1,4] Quod si posset etc. usque divinis prophetis. (= Quod si posset, iam non futuri previsor, sed divinis prophetis diceretur nobilior.) Nam ipsi prophete et apostoli non fecerunt. [1,5] Verum quia vi etc. usque dieculam vite. (= Verum quia vi et acumine egritudinis hunc repente mori contingit, alium vero medicine apparatus prevenit, et vix dieculam vite adiicit.) Nam quedam sunt egritudines, que ante interficiunt, quam medicus ad infirmum contingere possit, quedam vero, que non statim. Debet ergo medicus considerare vim et acumen egritudinis, ut huic mortem denuntiet, huic salutem. Et si ex toto ipsam non possit auferre, valeat tamen ad tempus differre. Sed obicitur, quia dicit “adicit dieculam vite”, quia videtur, quod hoc fieri <non> possit. Deus enim providit hunc tali tempore moriturum, ergo non erit aliter, vel di providentia fallitur. Sed di providentia non fallitur, ergo non erit aliter, ergo medicus non adicit dieculam vite. Solutio. Dicimus, quia deus providet hunc tali tempore moriturum, si medicus ei non succurreret, et quia succurrit, sic dieculam vite adicit. [1,6] Interest arti(ficis), idest ad utilitatem artificis spectat, si vires usque perpendat. (= Interest artificis, si vires egri atque egritudinis bene perpendat.) Debet autem medicus in dignoscendis signis elaborare, ut mortem vel vitam per signorum notitiam evidenter predicat. [1,7] Est enim quoddam ce(lestes) si(gnum) etc. (= Est enim quoddam celeste, in quo oportet ipsum medicum providere, cuius si tanta sit prudentia admirabilis nimiumque stupenda, nonne illius est, ut futurum periculum vel omnino prohibeat, vel competenti amminiculo tolerabilius fiat, et si morituro finem, alii vero salutem pronunciet, numquid accusationem in altero meretur?) Hic Ypocras videtur astronomiam commendare. Sed quidam ipsam ignorantes dicunt eum non de astronomia dixisse, et dicunt ita: Est quoddam celeste, idest maximum signum et celatum, in quo oportet ipsum me(dicum providere) etc., et dicunt ipsum esse absconsum, nam si non esset absconsum²⁴, posset iudicare de morte vel vita. Vel aliter: Est quoddam cele(ste) etc., idest est quedam divina providentia, sc. prophetia, in qua oportet etc. Debet enim homo in quantum potest ad illam habendam studere, ut per ipsam possit hoc, quod dicimus, cognoscere. Est enim prophetia alia divina, alia humana. Nos autem dicimus, quod de astronomia dicit. Sed quia non est nostrum hic aliquid de ea agere, ideo pretermittamus et litteram simpliciter legamus: Est quoddam ce(lestes) si(gnum), idest planete et cetera stelle, in quibus oportet me(dicum) provi(dere), cuius si ita sit <prudentia>, idest scientia, per quam possit hec providere, ammi(rabilis) erit nimiumque stu(penda) etc. Dicit Ypocras, quia medici est futura predicere. Si ergo facit, quod suum est, huic vitam, huic mortem predicendo debet incurrere in altero accusationem non certe. Et hoc est, quod dicit: Nonne illius est etc. usque accusationem.

[1,8] Oportet ergo etc. Ypocras premissis prologo ad suam accedit materiam. Sed

24. Absconsu mit Kürzelstrich über u: absconsus non? Der Satz ist unklar.

queritur hic, quare hoc opus distinxit in tres particulas. Pro quo notandum /39va/ est, quod signorum, ut ait G(alienus) in Tegni²⁵, alia sumuntur a substantialiter inherentibus, alia a casibus, alia ab effectibus, alia ab intrinsecus accidentibus, et ut Johannitius ait²⁶, alia sumuntur a qualitatibus, idest a caliditate, frigiditate, siccitate et humiditate corporis. Alia ab operat<iv>a virtute, alia ab exeuntibus a corpore, sub quibus comprehendimus substantialiter inherentia, casus, dolores, tumores et quedam extrinsecus accidentia; vel a lesionibus operationum, sub quibus effect<ib>us vel abeuntibus a corpore, ut egestio et urina. Sed cum tot sint genera signorum, signa ab effectibus ceteris sunt digniora et meliora tanquam significantia lesionem aut perfectionem operationum. Nam omnia alia signa propter hec attenduntur. Si enim considerat aliquis egestionem nigram, non propter aliud nisi quia significat malam digestionem et adustionem in stomacho vel epate. Nam ex colore nihil in se mali pretendit.

Sed quia omnes iste operationes a tribus fiunt virtutibus, sc. animali, spirituali, naturali, ideo Ypocras opus hoc in tres distinxit particulas, in prima quarum ponit signa, que sumuntur secundum vigorem vel vitium animalis virtutis. In secunda ponit signa, que sumuntur secundum vigorem vel vitium <virtutis> naturalis, in tertia spiritualis. In hac igitur prima particula in principio ponit quedam universalia signa, in fine autem assumit quasdam particulares egritudines ypocondriacas videlicet et circa eas pronosticatur.

Sed quia de signis prius mentionem fecimus, ideo valde utilia quedam de signis attendamus, sc. quod signorum alia sunt universalia, alia particularia. Universalia sunt, que in universis morbis bonum sive malum significant. Bonum, ut confortari mente et bene se habere ad oblationes, contrarium vero malum. Alia particularia, que non in universis, sed in quibusdam bonum, in quibus<dam> vero malum significant, ut egestio nigra. Si enim talis appareat in aliquibus patientibus morbum ex melancholia multa et vi nature, bonum. Si vero in aliqua acuta egritudine et non vi nature, malum et mortem significat. Item signorum alia sumuntur a principalibus membris, et ista sunt certissima in significando bonum vel malum. Alia a ceteris officialibus, et non sunt adeo certa. Alia sunt a principalibus consimilibus exorta, et ista minus sunt certa. Alia a ceteris consimilibus, et ista multo minus certa, ut ait Galienus: Nichil ex se, sed ex compassione significant, ut caro, cutis et simile. Cutis enim nigra nichil in se, sed interiorum significat bonum vel malum.

Novem²⁷ quidem principalia et perfectissima significationum genera sunt attendenda, et novem sunt contraria his.

25. Kapitel 4; 1,814 Kühn: Cognitiones vero eorum et ab inherentibus secundum substantie eorum rationem oportet fieri et ab his, que ex necessitate hec consecuntur effectibus et casibus, que et accidentia vocamus proprie.

26. Cf. § 83 Maurach.

27. Nach Maurus S. 23b Saffron aus Constantinus, Liber februm. Cf. Omnia Opera Ysaac I, fol. CCXIIIra: De signis nunciativis.

Primum est fortitudo egri morbum tolerare potentis, contrarium est debilitas egri morbum difficile tolerantis.

Secundum levitas infirmi facile se moventis, contrarium gravitas infirmi difficile se moventis.

Tertium bonitas mentis cum bono appetitu et levitate cibi, contrarium pravitas mentis cum malo appetitu et gravitate cibi.

Quartum /39vb/ effigies egri sibi sano similis, contrarium effigies egri sibi sano dissimilis.

Quintum bonitas somni congruo tempore venientis et egrum iuvantis, contrarium malitia somni non congruo tempore venientis nec egrum iuvantis.

Sextum est suavitas spiritus cum forti et ordinato pulsu, contrarium est inequalitas spiritus.

<Septimum est ...²⁸ equalitas pulsus, contrarium inequalitas pulsus> cum debili et inordinato pulsu. Octavum fortitudo virtutis circa locum digestionis, contrarium debilitas virtutis circa locum digestionis.

Nonum competens purgatio totius corporis, contrarium incompetens purgatio totius corporis.

(Prognostikon Cap. 2)

[1,8] Oportet etc. (= Oportet ergo te circa acutas egritudines sollicitum fieri.) Ypocras tractaturus de signis primo ponit signa, que attenduntur in forma, dicens ita: Primo egrum (l. egri) fa(ciem) prenot(abis) etc. (= utrum sit similis sibi sano.) Et queritur, quare? Ad quod dicimus, quod inter ea, que animali dant esse²⁹, {quod est} duo sunt precipua: Substantia et forma. A substantia quidem res simpliciter trahit esse nec aliqua diversitas rebus inest ex substantia, a forma vero proprium rei esse perficitur. Forma namque adveniens substantiis eas abinvicem discernit easque specificando sub certo rerum genere collocat. Omnis enim pluralitas seu diversitas ex forma consistit. Primo autem a forma inchoat faciei, vel quia facies primo videntibus occurrit vel quia facies subtilem habet et teneram substantiam, unde a qualibet intemperantia modum excedente facile permutatur et a quolibet humore excedente inficitur, ut est videri in yctericia. Vel ideo a forma faciei inchoat, quia inter ea, que homini insunt naturalia, duo sunt principaliora consistentia, vita sc. et sensus, que in facie proprie percipiuntur. Per oris namque et

28. Maurus Sp. 23b Saffron: Sextum signum laudabile est facilitas spiritus, id est, facilis actio inspirandi et exspirandi, eius contrarium est spiritus difficultas. Iuxta illud *Spiritus si frequens fuerit ea que circa diafragma sunt egrotare significat*. Septimum signum laudabile est equalitas pulsus, eius contrarium est pulsus inequalitas. Octavum signum laudabile est fortitudo caloris circa locum excoctionis materie cum fortitudine virtutis digestive, eius contrarium est debilitas caloris circa locum excoctionis cum debilitate virtutis digestive.

29. Das Sein geben.

narium inspirationem et respirationem vita percipitur et omnium fere instrumenta suum (l. sui) in facie apparent. Visus .a. G. o.³⁰ etc., que communis est omnibus membris. Et cum primo de huiusmodi signis tractet, ipsam in acutis egritudinibus precipue considerari affirmat, quoniam in acutis egritudinibus maior fit nature contra morbum et morbi contra naturam repugnantia, et homo magis in ipsis affligitur. Ergo hec littera ita legatur. Et quia in acutis egritudinibus natura magis affligitur quam in aliis, ergo, o medice, oportet te fi(eri) sol(licitum), primo etc. (= etenim faciem egri prenotabis), utrum sit sibi sa(no) si(milis). Sed quoniam posset esse sano similis et non esset bonum, ideo dicit sibi sano si(milis). Sunt enim quidam, qui in sanitate bonum habent colorem, quidam, qui malum. Si ergo talem habent in egritudine, qualem habebant in sanitate, optimum est, quod est contrarium, pessimum.

[1,9] Ut si nares acute. Nares naturaliter debent habere quandam humiditatem in cartilagine ipsius nasi, unde extremitas eius deberet esse aliquantulum repleta et crossa. Quod ergo acuitur, significatur substantialem humiditatem ipsius exhaustam fore ex nimio calore, et hoc significat malum et est causa mala. Significat malum, quia significat illam humiditatem fore consumptam; causa mala, quia non potest homo bene inspirare et respirare. /40ra/ Debent enim ipse nares esse humide, ut in respiratione possint dilatari et in inspiratione constringi.

[1,10] Oculi conca(vi). Oculorum naturaliter debet esse quedam concavitas, sed quedam humiditas in concavitate illa debet esse, ut oculi aliquantulum eminentes possint melius videre. Sed in egris concavitas illa significat substantialem humiditatem esse consumptam.

Timpora plana, idest tensa. Timpora enim quandam humiditatem in se continent, qua per calorem consumpta cutis ipsa exsiccatur et tenditur, unde planities temporum sequitur.

Aures frigide. Hoc autem habet fieri triplici ex causa. Ex naturalis caloris extinctione vel ex mortificatione vel ex acuto apostemate in interioribus nato, ad quorum coadiuvamentum exteriora membra cal<or>em et spiritum a se emittunt, unde spiritu et calore pauperata frigescunt. Vel significat debilitatem virtutis epatis non potentis membris nutriendis debitum subministrare nutrimentum. In epatis enim substantia multiformis sanguis generatur secundum diversitatem membrorum nutriendorum, subtilis scilicet, spissus et mediocris. Subtilis mittitur ad nutrimentum subtilium, videlicet pinguedinis et similium. Mediocris ad nutrimentum carnis et similium, spissus ad nutrimentum ossium et exteriorum. Si enim ad ipsorum nutrimentum subtilis mitteretur, ex diuturna caloris actione per meatus multiplices deperderetur, vel si quid ad exteriora de eo mitteretur, tam pauxillum esset et debile, quod de{bili} actione caloris consumeretur, unde debitum eis nutrimentum non prestaretur. Mittitur ergo spissus, ut

30. So die Hs., unverständlich. Vermutlich ist ein Galenzitat ausgefallen.

eius spissitudine diurne caloris actioni resistens veniat ad locum, secundum debitam quantitatem prestat nutrimentum et calor ex eo naturalis in membris confortetur. Quia ergo epatis virtus debilis est, non potest huiusmodi sanguinem ad aures transmittere, et ideo cessante fomento caloris cessat et calor, et quia earum appetitiva virtus est debilis, nutrimentum ab epate ad se nequit attrahi. Contracte, idest minorate, quod significat multam consumptionem substantialis humiditatis earum, et pulpe earum inver(se), quod significat substantialem humiditatem nervorum consumptam forti calore febrili, unde nervi contrahuntur, quibus contractis contrahuntur et membra, quibus sunt alligati, et hoc significat spasmus futurum ex inanitione.

Frons ari(da) et tensa, quod significat multam siccitatem et eius humiditatem consumptam, unde sequitur ariditas, et ex ariditate tensio, ut est videri in corio ad solem exposito. et totius fa(ciei) co(lor) vir(idis), quod est signum nimie adustionis humorum. seu ni(ger). Niger color quandoque ostendit frigiditatem mortificantem, quandoque calorem adurentem. Frigiditatem mortificantem ex precedenti pallido seu livido vel plumbeo, calorem adurentem ex precedenti viridi. pal(lidus) aut plum(beus), que ostendunt mortificationem. [1,11] Que si sic fu(erint) in prin(cipio), opor(tet) perquiri. /40rb/ Aliquando enim signa apparent in egritudine {et} ex morbi natura, et tunc est pessimum, aliquando ex accidenti occasione, et tunc est minus verendum. an vigi(lie) preces(serint) an ventris solu(tiones) multe an iei(unii) la(bores). Ex accidentibus propter multam siccitatem inducta{m} in corpore talia signa consueverunt emergere. Et si quid ho(rum) precessisse usque sustinuerit. (= Et si quid horum precessisse cognoveris, minus periculosum vereberis, quod si die et nocte precedentibus quicquam horum sustinuerit,) idest ut die vel nocte precedenti aliqua occasio precessisset, ex qua signa predicta habeant provenire, minus peri(culum) sperabis. Non enim provenit hoc signum ex natura morbi, sed ex accidenti occasione. Si vero nihil ho(rum) preco(gnoveris), mor(tis) si(gnum) sperabis. Fiunt enim hec ex morbi natura. [1,12] Et si huiusmodi egri(tudo) tridu(ana) fuerit, si vero ipsa signa proveniant ex accidenti occasione et permaneant usque ad tertium diem, malum est. et non minus percota...³¹, et omnia, que sunt circa cor(pus) et o(culos) inquiren(da) perquires: Non tantum illa perquires, sed etiam, que sunt circa corpus et oculos. [1,13] Etenim si lumen effugiunt. Quod lumen effugiunt, signum est debilitatis et spiritus paucitatis, qui ex claritate extrinseca aeris pro paucitate sua et debilitate disgregatur, unde infertur eis sensibilis lesio, et sic lumen effugiunt. Vel sciendum est, quia sicut obscuritas est visus congregativa, ita et claritas est eiusdem disgregativa, et omnis res agens in aliud passionem suscipit a re, in quam agit. In sanis ergo hominibus tum quia spiritus visibilis est multus et fortis, tum quia visus instrumenta fortissima, quamvis passionem suscipiant, tamen sine lesione tolerant. Egri autem huiusmodi passionem sine magna molestia nequeunt sustinere, tum quia visibilis

31. L. percontaberis? Percunctaberis Articella-Druck von 1483, periculum sperabis Maurus Sp. 24b Saffron.

spiritus est paucus, unde cito disgregatur, tum quia instrumenta sunt debilia multum, ideoque lumen effugiunt. nolen(tes) lacri(mas) effu(ndunt), quod significat fortem caloris actionem circa substantialem cerebri humiditatem, que ab eo dissoluta dum mittitur ad oculos, per poros eorum exiens distillat in lacrimas. aut foris tanquam in su(ffocatione) promi(nuerint), quod significat spiritum visibilem non posse venire ad instrumenta visus propter constrictionem nervorum opticomum, unde radices oculorum impellit, et sic oculi eminent. Vel significat acutum apostema esse innatum in spiritualibus, unde dum quasi spiritualia comprimuntur et suffocantur, spiritus violenter ad superiora transmittitur et ex eius impulsione oculi extra propelluntur, ut in strangulatis contingit. aut alt(er) al(tero) mi(nor) appar(uerit), quod est signum maioris humiditatis ipsius oculi et est signum futuri spasmi ex inanitione. et alba e(or)um in san(guinea) p(ermutata) fuerint, quod est signum acute materie, a qua resolvitur acuta fumositas, que veniens ad oculos abrumpit venas eorum, et sic sanguis exit et alba oculorum inficit. Vel quia ex suffocatione spiritualium spiritus cum sanguine ad oculos mittitur, et ex eius suppositione alba oculorum efficiuntur sanguinea. aut tanquam vene nigro(ris) vel pal(loris) in(tus) vi(se) fuerint. Vene de natura debent esse rubee, quod ergo sint pallide, significat mortificationem, quod nigre, adustionem /40va/ vel mortificationem ex precedenti livido vel viridi. et lippitudine ha(bundaverit). Hoc significat fortem actionem caloris febrilis iam resolventis substantialem humiditatem cerebri. Nam quod subtilius est, ex ea actione caloris et siccitatis consumitur, quod vero spissius et feculentius, ad oculos venit et exteriori aere desiccatum oculis adheret. et insta(biles) fuerint. Instabilitas oculorum triplici ex causa fieri potest: Vel propter debilitatem et paucitatem visibilis spiritus, unde disgregatur, et sic sequitur instabilitas. Vel quia ab acuta materia resolvitur acuta fumositas, que veniens ad oculos pungit et mordicat nobilem et teneram substantiam oculorum, et dum contraria refugiunt, instabiles efficiuntur. Vel quia, dum ex siccitate sequitur mentis alienatio, futura est frenesis, et ideo, quia quodam modo a mente sunt alieni, movent oculos huc atque illuc. et tremu(li). Quod significat debilitatem regitive virtutis oculorum, sicut est videri in paraliticis. aut extra ni(mis) ex(titerint). Hoc ideo adiecit, ut aliud addat. aut intus mul(tum) deli(tuerint). Hoc significat fortem calorem consumentem substantialem humiditatem oculorum, qua consumpta ipsi oculi minorantur, unde videntur delitescere. Vel significat substantialem humiditatem nervorum opticomum calore forti consumptam, quare ipsi nervi arefiunt et arefacti contrahuntur, quibus contractis oculi convertuntur interius. Hoc autem significat futurum spasmus ex inanitione. Et tota fa(cies) or(ribilis) appar(uerit), sc. livida vel viridis, quod significat totius nature et habitudinis inmutationem. Hec omnia periculosa et mor(talia) iudi(cabis) secundum predictas assignatas rationes.

[1,14] Oportet autem <etc.>. (= Oportet autem videre, quid de oculis in somno videatur.) Non tantum oportet nos pronosticari circa oculos in vigiliis, sed etiam in somnis. Si enim sola al(ba) eorum appa(reant) sub(clusis) pal(pebris); palpebre membra sunt cartilaginosa oculos cooperientia et ipsos ab exteriori nocumento defendentia. In triplici

autem digestionem³² perfecte celebrata multiplex resolvitur fumositas, que cerebrum tanquam totius corporis caminum petit. Ipsa autem fumositas aliquantulum debet esse humida. Dum ergo per actionem multiplicati caloris in interioribus ipsa humida fumositas resolvitur, veniens aliquantulum eius ad nervos palpebrarum ipsos humectat et relaxat, et sic sequitur eorum relaxatio et oculorum conclusio. Quod ergo eorum alba videntur, nimiam significat siccitatem, unde nervi palpebrarum contrahuntur, quibus contractis contrahuntur et palpebre, quibus sunt alligatae (l. alligati), que voluntario motu moventur. Huiusmodi autem contractio spasmus ex inanitione futurum ostendit. In somnis autem ideo dixit, quia su (l. in) somno, in quo per revocationem caloris ad interiora virtutes fortiores existunt, membra confortantur. Hec signa <si> apparent, mortem adventare non dubitabis, quia ut dictum est, spasmus (l. spasmus) ex inanitione, {qui}/40vb/ febris superveniens ultimum ostendit periculum. Alba autem oculorum apparent de natura, quia cum homo in nocte huiusmodi sensu privetur, ex natura ipsi oculi interius subvertuntur. Si ergo palpebre sint subcluse, malum signum est, nisi proveniat ex natura morbi, sed accidenti occasione. neque solutio aut per se aut per ca(tarticum) precessit. Ex solutione namque humiditas evacuatur, qua minorata predictum sinthoma sequitur. neque ex con(setudine). Quidam de natura palpebras habent curtas, unde oculos bene cooperire non possunt. mortis si(gnificationes) time(bis), secundum predictam rationem. [1,15] Et si pal(pebre) inver(se) fu(erint), quod significat maiorem consumptionem substantialis humiditatis palpebrarum et nervorum earum, aut livide, quod significat mortificationem, sive labra si(militer) fu(erint) aut nares dis(torte), quod significat ariditatem ipsorum nervorum, quare contrahuntur, et earum sequitur distortio. Hoc autem spasmus ostendit. His si(gnis) so(lis) sive cum predi(ctis), quia significat spasmus ex inanitione, mortem iudicabis.

(Prognostikon Cap. 3)

[1,16] Bonum est egrum inveni(re) ia(centem). Pronosticatur Ypocras circa scema et habitum iacendi. Per hoc enim, quod in utroque iacet latere, removetur a membris suspicio apostematis et egrum non esse epaticum seu splenicum ostendit. Melius est autem iacere in dextro quam in sinistro, quia epar suppositum est stomacho tanquam ignis lebeti. Cum itaque iacet in dextro latere, coniunguntur et vicinantur hec membra alterutrum, et ex alterna partium compressione calor confortatur. Ex calore enim epatis confortatur virtus digestiva stomachi et econverso. Si autem iacuerit in sinistro, quamvis apostematis removeatur suspicio, tamen hec membra a se invicem separantur, unde eorum actiones debilitantur. Epar enim quodam modo cadit supra splenem, quare splenis frigiditate et siccitate digestio retardatur. Est et alia causa, quia in nocte et in somno magis movetur reumatica causa. Humores enim in cerebro existentes per

32. In Magen, Leber und "Gliedern".

calorem dissolvuntur et ad inferiora descendunt. Si ergo iaceat in sinistro latere, quia ibi sunt principaliora membra, in quibus vita perficitur, ut cor et pulmo, et quia sinistra pars esset (sic) proclivior, venientes humores ea replerent et sic subite suffocationis causa essent. Si autem iaceat in dextro latere, humores ad membra ipsius partis accedentes non suffocationis causa existent, cum ibi consistant membra non ad vitam perficiendam principalia ut epar, stomachus et similia. Et manus et pe(des) et cer(vicem) <non> ut in spas(mo) dis(tenta), ut sint flexibilia. Si enim distenta essent, signum esset spasmi, sc. tetani. Et totum cor(pus) in su(a) po(sitione) fle(xibile), quod significat membra nec multum esse humecta nec multum desiccata et bene mobilia. Hoc enim fortitudinem nature significat et corpus non multum permutatum a priori consistentia. **/41ra/ et mini(me) rigi(dum)**, quod spasmus vel mortem insinuaret. Hec habitudo, sc. supradicta, sanis est fa(miliaris) et ami(ca), et ia(cere) in modum sa(ni) me(lius) est. Idest eo modo, quo iacebat, quando sanus erat, ut, si consuevit iacere supinus in sanitate et nunc supinus in egritudine, minus periculosum est. Non enim tantam patitur angustiam vel dolorem, quod propriam dimiserit naturam. [1,17] Quia iacere egrum cor(pore) supino, quod significat acutum apostema natum esse in lateribus vel multam succensionem³³ spiritualium, unde iacet supinus, ut ex huiusmodi scemate iacendi aerem liberius et in multa quantitate possit attrahere ad mitigationem caloris. et brachiis rigidis et pedibus, quod significat spasmus ex inanitione iam esse innatum, non est laudabile signum, [1,18] et si repente a capi(te) le(cti) ad pe(des) se ia(ctaverit), multiplex adest significatio, sc. egritudo, unde frenesis, dolor etiam et angustia spiritualium, unde volvitur huc et illuc, caloris etiam succensio, unde sic se iactat, ut novum aerem inveniat, quem attrahat. [1,19] Et si pe(des) nu(dos) a pannis invenias, quod significat multam succensionem interiorum, vel nudos a carne, quod significat multam consumptionem. Malum et tepidos. Cum enim calor febrilis sit fortis, deberent omnia membra reperiri calida. Quod ergo pedes sunt tepidi, non tamen ex aeris frigiditate, mortificationem significat. Calor enim naturalis iam exteriora deliquit. et si inor(dinate) pe(des) iac(taverit) atque cervi(cem), quod est signum amentie et frenesis, pessi(mum) est et an(gustie) signum.

[1,20] Eger si iacuerit re(iecta) cer(vice).

Adhuc persequitur auctor pronostica circa scema iacendi consideranda. Quod enim eger iacet reiecta cervice, ostenditur ipsius debilitas morbum suum tolerare et membra regere non potentis, unde cervicem quoquo modo deflexam non potest erigere, et ore aperto significat succensionem spiritualium et ardorem multa attractione mitigari querentem. Licet enim per nares aer utcumque attrahatur, ex eius attractione nequit mitigari succensio, et ideo ore iacent aperto. [1,21] et pedi(bus) tor(tis), quod significat nimiam consumptionem substantialis humiditatis nervorum superiorum, unde nervi arefacti contrahuntur, quibus contractis contrahuntur membra, quibus sunt alligati. Hoc autem

33. succensionem die Hs. unde iacet supinus] iacet supinus unde die Hs.

portendit ...³⁴. [1,22] aut si supra ventrem (iacuerit). Dum enim hoc modo ita iacet, ostenditur, quod alienatio inest, et ideo nescit, quid agat. Hoc autem pronosticum est frenesis. vel dol(orem) ventris. Dum enim ventositas et fumositas, que prius per extensionem dolorem in ventre faciebant, per compressionem repelluntur, dolor videtur sicut cessare. Vel quia per compressionem ipsi nervi constringuntur, minus liber aditus fit spiritui animali, qui discurrens per nervos prestat sensibilitatem. Unde dum spiritus ille nequit illuc pervenire, deficit sensibilitas, ex cuius defectu stupor inducitur, /41rb/ quo inducto videtur dolor ipse quomodo libet diminui, ut in paralisi contingit. [1,23] Et si eger re(pente) in au(gmento) ste(terit. malum) in omni acu(ta) egri(tudine). Hoc enim materiam ad superiora ascendentem significat, unde frenesis. sed in periple(monia) est pessi(mum). Pulmo enim liberos habet meatus usque ad cerebrum, unde significat materiam facile petentem superiora per liberos meatus ad inducendam frenesim. In augmento autem ideo dicit, quia tunc precipue hoc solet evenire, unde significat suffocationem apostemate canales pulmonis coangustante{m}. Dum ergo aerem frigidum in multa quantitate attrahere conatur, nimio conatu repente erigitur, ut liberius possit aerem attrahere. Melius enim stans vel sedens potest quis inspirare <quam> iacente corpore supino et cervice reflexa. Egro namque corpore supino iacente in longum extenso tracea arteria et canales pulmonis extenduntur in longum, et dum extenduntur in latum, coangustantur, unde spiritualia coangustata nequeunt libere aerem attrahere. Dum autem repente surgunt anteriora membra incurvantur, unde spiritualia in latum extenduntur, et sic aer libere potest attrahi, ideoque surgunt, ut quia suffocationem patiuntur in spiritualibus, liberius possint inspirare.

[1,24] Frendere dentibus etc.

Pronosticatus est auctor circa scema iacendi, nunc circa dentium commotionem pronosticari docet. Frenor dentium ipsorum est motus ex alterutra eorum collisione proveniens. Frenor tamen alius voluntarius, alius involuntarius. Voluntarius frenor fit quandoque, ut astantes terreat, vel in risum commoveat, involuntarius quandoque nimium significat cerebri dolorem, quare dentes comprimunt³⁵, ut ex compressione cerebri <dolor> diminuatur, sicut de ventris compressionem dictum est³⁶. Involuntarius autem frenor significat mortem et (l. aut?) maniam. Hoc enim portendit substantialem humiditatem nervorum dentium consumptam, unde dum ipsi nervi aridi contrahuntur, contrahitur ipsa inferior mola, cui ipsi nervi alligati sunt. Dum ergo contrahuntur superius, allidunt superiores dentes, unde fit frenor. Aut significat acutam materiam in vasis existentem, que dum ebullit, superius redundat et sui acumine nervos pungit maxillarum et mordicat, unde concutit eos, et sic fit frenor. Hec autem materia veniens ad cerebrum inducit maniam, dum anteriorem capitis inficit cellulam, consequenter etiam

34. Wenige Buchstaben unleserlich.

35. Am Rand: patiens.

36. Hier zu 1,22.

mortem inducit. preter so(litum) nec a pu(ero). Si enim a pueritia hoc facere consuevit, quia consuetudo est secunda natura, recurrit ad consueta, unde malum <non> significat. Quod si fren(deat) cum insani(a), mors vi(cina) sequitur. Dum enim materia partim ascendit, ex qua inducitur mania, partim iam est ascensa, quia est acuta, omnino dissipat ipsam cerebri substantiam, et sic mors sequitur.

[1,25] Si in egro corpore fi(at) antrax <aut carbunculus>³⁷.

/41va/ Docet nos auctor pronosticari circa superfluitates ut circa apostemata. In acutis autem febris quandoque apostemata superveniunt, quandoque precedunt, ut antrax vel carbunculus. Antrax autem fit ex sanguine distemperato adusto et superaccenso. Dicitur antrax quasi atra. Carbunculus fit ex adusta colera videlicet eruginosa et ex sanguine. Dicitur autem carbunculus a carbone, quia ad modum carbonis urit. Si autem huiusmodi apostemata ducantur ad saniem, nichil inconueniens, quoniam nociva materia evacuabitur. Sed si desiccatur locus, oportet attendere, quia quandoque vi nature consumitur, et tunc nullum malum; aliquando vi sinthomatis et ipsius materiei furiositate trahitur ad interiora et per cerebrum nervos petens sua furiositate ibidem mortiferum inducit apostema. Aliquando per venas mit<ti>tur ad epar et sui furiositate ipsius dirumpit substantiam, et sic mors sequitur. Aliquando per arterias mittitur ad cor et subitam inducit suffocationem. Si ergo alterum vel utrumque istorum apostematum supervenerit, mortem proximam iudicabis, quia utriusque afflictionem nequit sustinere. Unde G(alienus): *Pessimus est morbus, qui ex contrariis generatur humoribus*. Hoc autem fit, si post exsiccationem locus pretu(lerit) colo(rem) viri(dem), citri(num) vel lividum. Citrinus color vel viridis adustionem insinuat, lividus mortificationem pretendit. Color enim cutis infecte significat humorem non consumptum; quod si esset, nulla in cuti reliquisset vestigia, sed vi sinthomatis intus tractum est.

(Prognostikon Cap. 4)

[1,26] Manuum mo(bilitatis) etc. (= Manuum mobilitatis signa si prenotabis in febre acuta, in periplemonia et in frenesi non vera et in capitis dolore, si manum ad faciem tulerit tanquam quodlibet positurus vel quasi collecturus aliquid hac illac quesierit, vel de vestibus quasi pilos devulserit vel quasi festucas de pariete decerpserit, pessimum est et mortale.)

Circa manuum motum Ypocras intendit pronosticari. Ex earum enim motione pronostica future mortis vel vite sumuntur. Dum enim quis manum ducit ad faciem quasi volens aliquid eripere vel ponere, significat materiam petentem cerebrum, unde futurum eum freneticum insinuat. Que materia dum per nervos et venas faciei transit, pungit et

37. Der ganze Paragraph lautet: Si in egro corpore fuerit antrax aut carbunculus, sive precesserit sive egritudini supervenerit, opus est attendere. Quod si exsiccatus fuerit et colorem viridem vel citrinum vel lividum pretulerit, mortem dicit proximam.

mordicat ea sui acumine, unde eger manum apponit illuc quasi cupiens remove vel locum propter dolorem comprimere, qui iam quasi amens existens manus iactat ad diversa, ut ad pannos et parietem, quod significat ipsum iam fore freneticum, unde humores et fumositates iam fantasticam cellulam et spiritum visibilem turbant. Spiritus autem visibilis quandoque inmutatur secundum formas extrinsecas, quandoque ab intrinsecis fumositatibus. Cum ergo pilos cogitant evellere, signum est, quod a subtili fumositate spiritus inmutatus <est>. Et fumositas <si> fuerit rubra vel nigra, similia putant videre corpora, unde putant evellere festucas et putant videre muscas et similia. Licet de his nihil videant, in febre acuta hoc malum significat, in periplemonia peius, quia pulmo rectos et liberos meatus habet usque ad cerebrum, per quos aer purissimus ad cerebrum /41vb/ mittitur, ideoque dum materia in pulmone colligitur, adusta et levigata facile cerebrum petit et frenesim inducit. et in fre(nesi) non vera. Frenesis alia vera, alia non vera. Vera frenesis est, cum iam apostema vel materia est obvoluta cuticula, non vera, cum tantum ex fumositate cerebrum inficitur. Vel vera frenesis est, ut quidam dicunt, que fit ex colera, non vera, que fit ex aliis humoribus. Malum est ergo, quia significat veram iam frenesim fieri. et in dolore cap(itis), in quo significat acutum apostema fieri in substantia cerebri, fumositas tamen materiei prius cerebrum petentis inducebat dolorem.

(Prognostikon Cap. 5)

[1,27] Spiritus si frequens sit.

Pronosticatur Ypocras circa spiritum. Spiritus autem in hac arte tripliciter accipitur: Pro quadam subtili et aerea substantia virtutes corporis excitante ad suas peragendas actiones, pro aere etiam inspirato et respirato, ut subsequens insinuat littera, pro actione inspirandi et respirandi, ut in presenti notatur capitulo. Hec autem actio quadrifariam dividitur. Alia enim est magna, alia parva; alia rara, alia spissa. Magna fit per calorem, parva per frigiditatem, spissa per siccitatem, rara per humiditatem.

Magna fit per calorem multipliciter. Dum enim calor est in corde, quia calor facit motum de centro ad extrema, motus ipse cooperatur ad multam ipsius cordis dilatationem. Dum ergo multa fit dilatatio, oportet, quod multa sequatur constrictio, et sic magna fit inspiratio et respiratio. Vel quia per multam caliditatem in spiritualibus intensam multa fumositas a sanguine resolvitur, cuius interpositione et cordis impulsione multa sequitur dilatatio, et post multam dilatationem multa constrictio et sic magna inspiratio et respiratio. Vel³⁸ quia

38. Einige Zeilen unleserlich. Vgl. Maurus Sp. 27b Saffron: ... actio inspirandi et respirandi aut est magna aut parva aut frequens aut rara. Multa fit per calorem, parva fit per frigiditatem, rara per humiditatem, frequens per siccitatem. Magna fit per caliditatem hoc modo, nam dum spiritualia distemperantur in multo ca(lore), cor pro multo distemperantia caloris querit attrahere multum de aëre frigido, sed multus aër non potest at|trahi nisi multum dilatetur cor, et multa dilatatio multam facit inspirationem, et quia multa est dilatatio, multa est constrictio, et multa constrictio facit magnam respirationem. Vel

spiritualia multum distemperata sunt in calore, multum dilatantur, ut in multa quantitate possint attrahere aeris frigiditatem ad innati caloris mitigationem et multarum fumositatum eductionem, sed per multam aeris attractionem magna sequitur inspiratio, propter multarum superfluitatum eductionem magna respiratio.

(v. 40) Parva inspiratio et respiratio habet fieri ex

(41) frigiditate multa ... Dum enim per frigid... ..

(42) in corde ipso ... motum de extremis ad centrum?

(43) motus semper? cooperatur³⁹ ad parvam dilatationem ...

(44)... prepeditur ... propter vero parvam dilatationem parva sequitur constrictio, et sic parva inspiratio et respiratio. Vel quia per multam frigiditatem in spiritualibus intensam parva a sanguine resolvitur fumositatis, ex cuius interpositione et impulsione parum cor dilatatur, post parvam dilatationem parva sequitur constrictio, et sic parva in/**42ra**/spiratio et respiratio. Vel quia spiritualia in frigiditate distemperata parum ad aeris attractionem dilatantur, propter pauci caloris mitigationem paucarum fumositatum fit eductio, et sic actio ipsa parva.

Spissa habet fieri per siccitatem multipliciter, siccitas namque caloris est lima. Ex siccitate itaque calor intenditur, calor enim facit velociter mobile. Unde dum spissa ex calore fit cordis dilatatio, spissa constrictio, sic spissa sequitur inspiratio et respiratio. Vel quia per siccitatem reprimatur humiditas, cuius intensio et interpositione raritas dilatationis et constrictionis cordis sequebatur, et ideo frequens inspiratio et respiratio. Vel quia per siccitatem calor intenditur, ex cuius intensio et dominio spiritualia distemperantur in calore. Dum ergo per calorem distemperantur, multa indigent aeris attractione. Oportet ergo, quod multum attrahatur de aere vel in quantitate vel in vicissitudine. Quia ergo siccitas faciendo motum ad centrum constringit, non in tanta quantitate potest attrahere, unde quod ei derogatur, suppletur in vicissitudine, et sic frequens sequitur dilatatio cordis et constrictio, sic frequens inspiratio et respiratio.

Raritas ipsius actionis fit ex humiditate multipliciter secundum predictas tres rationes contrarias siccitati.

Item inspiratio et respiratio quadruplex est. Alia est magna et rara, alia magna et spissa, alia parva et rara, alia parva et spissa, quarum effectus potest assignari secundum

aliter, calor operatur ad generationem fumositatum, unde <quia> per calorem multe fumositates resolute habentes motum ad centrum operantur ad multam dilatationem et multe fumositates parate erant ca(lorem) cordis extinguere, multa sequitur constrictio ad emissionem fumositatum superfluitatum. Per frigiditatem pauca fit inspiratio et respiratio, nam dum spiritualia distemperantur, frigiditas non permittit fieri fumositatum generationem, quare multus aer attrahitur ad mitigationem caloris cordis, sed paucus aër facit paucam dilatationem, et si pauca est dilatatio, pauca inspiratio, et quia pauca est dilatatio, pauca erit constrictio et sic parva respiratio. Vel quia frigiditas mo(tum) habet ad centrum, semper operatur ad parvam inspirationem et respirationem.

39. S. Text oben, danach diese Zeile gelesen.

coniunctionem predictarum rationum. Hoc autem auctor considerans inquit spiritus si fre(quens) sit, si(gnificat) do(lorem) et su(ccensionem), quia acutum apostema innatum in spiritualibus, unde dolor sequitur. succensionem, quia fortem febrilem calorem adurentem spiritualia in his, que sunt super diafragma, idest in spiritualibus, quorum fervor pro attractione aeris mitigatur. Quod si ma(gnus) fu(erit) et cum {alle(.)⁴⁰ vel cum} inter(missione), alie(nationem) significat. Hoc etiam fit in sanis, dum enim aliquis attentius de amore illius actionis debite nature obliviscitur. Dum ergo postmodum cogitur inspirare, quod diminutum est in vicissitudine, suppletur in quantitate. Sed talis spiritus in egris aliud portendit, sc. melancolicum humorem esse in causa egritudinis. Sanguis enim letos, colera audaces, melancolia sollicitos et tristes reddit. Unde Ypocras in Aforismis⁴¹: *Si timor et pusillanimitas longum tempus tenuerit, huiusmodi fac<it> melancolicum*. Ex hoc enim humore magis quam de alio sequitur. Unde G(alienus): *Nullus humor adeo cerebrum a primo modo inmutat ut melancolicus*. Nam cerebrum est album, hic autem humor niger. Et si idem per os et na(res) fri(gidum) exi(erit). Spiritus hic accipitur pro aere inspirato **/42rb/** et respirato, mortale. Significat enim naturalem calorem extinctum. Si autem queratur, quare frigiditas actualis possit esse in corde febriente, dicimus quia naturalis calor iam penitus exstinctus a<n>nichilatur, accidentalis autem quamvis sit magnus in corde, inde exiens facile eventatur et relinquit subiectum frigidum, ut in morituris apparet. Aer ergo attractus non potest a parvo calore calefieri, sed ex motu potius infrigidatur. Natura enim subtilium corporum est, quod quanto magis moventur, magis infrigidantur, si habeant inspirationem liberam, nam rarefiunt.

[1,28] Spiritus bo(nus) ex proprio or(dine) co(gnoscitur).

Adhuc auctor pronosticatur circa spiritum. Ex actione namque inspirandi et respirandi signa sumuntur future mortis vel vite pronostica. Agens auctor de ipsa actione prius commendat eam ostendendo signa bonitatis, sc. ut ipsa actio sit levis et suavis, quod nec addit magnitudini, ut significet caloris dominium, nec addit parvitati, ut ostendat frigiditatis excessum, nec frequentie, ut siccitatis insinuet habundantiam, nec acuti apostematis in spiritualibus presentiam, nec raritati, ut humiditatis ostendat copiam dominantem. Et habet e(videntem) osten(sionem) propter assignatam rationem, in acu(ta) egr(itudine), que cum fe(bre) est, idest in acuto apostemate, quod febris comitatur, ut in pleuresi et periplemonia, quia cum ista apostemata fiant in spiritualibus, spiritus in eis maxime debet esse impeditus. Est ergo evidens signum salutis, si spiritus in his bonus reperitur. Ostenditur enim vigor spiritualium et materie paucitas. Vel hoc intelligendum est de febribus acutis, cuius ter(minus) est in xl diebus. Apostematum enim ruptura quandoque differtur usque ad vicesimum diem, quandoque usque ad quadragesimum. Usque ad vicesimum durat ruptura apostematis sanguinei et flegmatici,

40. Fehlt im Lemma des Articella-Drucks von 1483, ebenso bei Maurus.

41. 6,23 Si timor et pusillanimitas multum tempus habent, perficit melancolicum huiusmodi. (Aforismis hier und 1,29 ausgeschrieben, statt sonst afo.)

ruptura colerici durat usque ad quadragesimum diem. Vel dicamus hic de acuta febre, que ultra xl. diem non consuevit protendi.

(Prognostikon Cap. 6)

Sudor etc.

Posuit superius Ypocras signa, que sumuntur a forma corporis et actionibus, nunc autem circa superfluitates pronosticari docet, et primo circa sudorem, ex quo totius corporis dispositio coniecturaliter cognoscitur, dicens:

[1,29] Sudor bo(nus) etc. Sudor autem est liquorosa corporis superfluitas a toto corpore vi nature vel vi sinthomatis resoluta per poros corporis exiens et cutim humectans. Sudor autem multis modis consideratur, in quantitate, qualitate et tempore. Secundum autem varias considerationes varie habentur significationes.

In quantitate consideratur, quia alius est multus, alius paucus, alius mediocris. Multus autem sudor in sanis hominibus {aut} significat inmoderatum exercitium, ex quo calor multum intenditur, ex cuius intensione multa fit humorum dissolutio, pororum /42va/ apertio et fumositatum nimia exhalatio, unde significat nimiam ciborum et potuum assumptionem, unde Ypocras⁴² : Sudor multus in somno sine manifesta causa factus significat, quoniam corpus plurimo cibo utitur, si non, evacuatione indiget. Paucus autem in sanis fit ex otio nimio, unde calor tepitur, unde non potest fieri humorum dissolutio, et sic paucus sudor, aut ex paucis superfluitatibus. In egritudine vero multus sudor fit aut vi nature aut vi sinthomatis. Vi nature, quando tota materia subcutanea existens per sudorem evacuatur. Vi sinthomatis aut propter humorum fit multitudinem in venis contentorum aut propter subtilitatem et furiositatem, aut propter pororum raritatem, aut propter contentive virtutis debilitatem. Parvus sudor quandoque fit vi nature, quandoque vi sinthomatis. Vi nature, ut, si materia nociva educta est per secessum vel per urinam, aliqua eius particula remansit, que tanquam subcutanea existens per manifestiores et viciniores meatus expellitur, et sic paucus sudor sequitur. Vi sinthomatis aut propter multam humorum adustionem aut propter eorum nimiam densitatem, aut propter pororum oppilationem, aut propter virtutis contentive debilitatem.

In qualitate attenditur multipliciter, secundum odorem, calorem, saporem, spissitudinem vel tenuitatem et secundum tactum et locum.

In colore, quia si citrini fuerit coloris, colere significat dominium, si rubei, sanguinis significat habundantiam, si albi, flegmatis declarat copiam, si pallidi seu lividi, melancolie ostendit excessum.

In odore, quia si fuerit gravis odoris, membrorum significat corruptionem, si fetidi,

42. Aph. 4,41 Sudor multus ex somno sine aliqua causa manifesta factus (significat) corpus, quoniam plurimo cibo utitur. Si vero non accipientibus cibum hoc fiat, significat, quoniam evacuationis indiget.

eorundem putrefactionem.

In sapore, quia si <fu>erit saporis insipidi, flegma naturale significat. Si acetosi, flegma acetosum seu melancoliam, si amari, coleram, si salsi, flegma salsum, si dulcis, sanguinem vel flegma dulce.

In spissitudine vel tenuitate, nam si sudor fuerit spissus vel viscosus, subtilium vel crossorum humorum significat dominium, unde morbi brevitatem vel prolixitatem.

In tactu. Si enim sudor fuerit calidus, bonum, si frigidum, malum.

In loco. Sudor enim per totum corpus debet fieri, si enim partialiter fuerit sudor, malum. Nam ubi sudor, ibi narrat egritudinem⁴³ et in acuta febre mortem, in interpolata egritudinis prolixitatem⁴⁴.

In tempore. Sudor enim deberet fieri in die cretico, ex eo autem debet egri sequi alleviatio. Si enim fiat in die non cretico, non bonus iudicatur, sed suspectus. Vel in tempore, quia si fiat in principio, multam ostendit materiam et furiosam, et ideo in acuta <febre> mortem. In interpolata vero longitudinem declarat, in augmento similiter, in statu vero bonum, /42vb/ si post eum egri sequitur alleviatio, si vero non, contrarium. Sudor bonus est et lauda(bilis), qui fit in acu(ta egritudine) in die cre(tico). Et quia quandoque vi sinthomatis fit sudor in die cretico et malum significat, ideo addit et egrum li(berat). In die enim non cretico etsi fortasse fiat ad bonum, non tamen bonum significat, sed potius signum est recidivationis. Unde Ypocras in Aforismis: *Que in paribus iudicantur, discrita sunt et amica conversionis*⁴⁵. Est etiam bo(nus) su(dor), qui fit in to(to) cor(pore). Significat enim omnium membrorum fortitudinem. et eger ex eo sua(vior) effi(citur), quia cum fiat vi nature, non tamen est perfecta crisis, quia pars materiei tantum expellitur. frigidus autem ma(lus), nam materiam frigidam significat et compactam, vel longitudinem egritudinis vel extinctionem caloris. Peior vero, si in cer(vice) et capi(te solo). Significat enim morbi materiam nobile membrum occupantem, sc. cerebrum. Unde Ypocras in Afo(rismis): *Ubi sudor, ibi narrat egritudinem. Qui quidem in acu(ta) <febre significat> mor(tem), cum lenta vero proli(xitatem) egri(tudinis)*. Sudor autem frigidus maius malum significat, quando fit tantum in cervice quam quando in toto corpore, quia cum calidus uterque fiat ex calore dissolvente humores et aperiente poros, si fiat in una parte tantum, significat caloris extinctionem, unde non potest humores dissolvere nisi circa illam partem, in qua magis viget. Si autem fiat in toto corpore, non tantam significat mortificationem, unde calor adhuc potens materiam dissolutam per omnia membra diffundere et poros aperire, ut materiam nocivam evacuet.

43. Aph. 4,38 Et ubi sudor in corpore, ibi narrat egritudinem. Im folgenden Text wird die Quelle genannt.

44. Aph. 4,37 Frigidi sudores cum acuta quidem febre facti mortem, cum molliori vero longitudinem egritudinis significant.

45. 4,61 Quecumque in paribus iudicantur, discrita et amica conversionis.

(Prognostikon Cap. 7)

[1,30] In ypocondriis etc.

Prognosticatus est Ypocras circa exeuntia a corpore, nunc autem pronosticatur circa ypocondriarum habitum. Ex earum enim habitudine pronostica future mortis declarantur. Ypocondria enim locus est sub teneritate costarum. Dicitur ypocondrium ab ypos (sic), quod est sub, et condros, quod est costa, quod concavum est, in quo humor aliquando ad apostema colligitur, et hoc est, quod dicitur. In ypocondriis bo(num) erit, si sine do(lore) fue(rint), quod significat materiam non esse ibi collectam ad apostema. et si molles, quod significat ventositatem non esse ibi extendentem vel humorum nimiam superfluitatem vel siccitatem corrugantem. et bene composita, ut neutra sit calidior vel frigidior altera concava tumidior vel mollior, vel mol(les) et be(ne) com(posita), quod significat absentiam apostematis. Si vero ferven(tes). Ex hoc enim febrilis calor furiositas demonstratur partes illas succendentis. aut dolentes, quod significat materiei collectionem ad colericum apostema in ipsis ypocondriis. aut quodam spasmo disten(den)te, quod significat apostema ibi esse iam collectum, quod inducit extendendo extensionem, vel significat presentiam ventositatis extendentis vel siccitatis coartantis et constringentis vel superfluitates humorum extendentium. Aut inter se dissi(miles), ut una sit calidior, altera frigidior vel durior. **/43ra/ in his considerandum est.** [1,31] Si enim in ali(qua) eorum pulsus, idest saltus, fuerit, significat angustiam vel alienationem. Angustiam spiritualium, dum materia ibi colligitur in spiritualibus, que fumositatem vel furiositatem sui petens cerebrum postea inducit alienationem. Vel saltus fit, quod significat calorem prestantem ebullitionem circa materiam, a qua fumus resolutus superficiem impellit, unde fit saltus. Vel dum furiosa materia petit cerebrum, transeundo per ypocondrium pungit et mordicat ea furiositate, inde saltus inducitur. Quia ergo saltus in ypocondriis factus quandoque significat mentis alienationem, quandoque collectionem apostematis, ponit certum signum alienationis dicens: [1,32] Oculi tamen intu(eri) in hac egri(tudine): si enim mo(biles) fuerint, ma(niam) significat. Mobilitas oculorum habet fieri ex materia petente cerebrum, que inficit cerebrum secundum se et fantasticam cellulam, unde diversa ipsi egro representantur corpuscula, vel ex fumo spiritum visibilem perturbante, qui fumus resolvitur a materia apostematica, et sic inducitur mobilitas oculorum, dum spiritus visibilis perturbatur. Vel ex fumo movente miningas cerebri, unde moventur optici nervi et sic oculi. Vel dum materia furiosa petit cerebrum, pungit et mordicat nobilem et teneram oculorum substantiam vel ipsos opticos nervos, et sic sequitur oculorum mobilitas. Ex hoc enim mania significatur, dum materia petit cerebrum, que ad apostema collectum (i. collecta) maniam inducit, dum frenesis inducitur. [1,33] Acuta etc. Quia superius auctor posuit, quando saltus in ypocondriis factus significat maniam, nunc ponit, quando ex ipsius saltus presentia <presentia> apostematis insinuatur, dicens acu(ta) exi(stente) egritu(dine) collec(tio) si af(fuerit) in ypo(condriis), idest apostematis presentia, cum tumore, quia per suppositionem

apostematis tumor sequitur, et dolore, qui habet fieri per furiositatem⁴⁶ et acumen materiei pungentis et mordicantis substantiam ipsorum ypocondriorum, et sic sequitur dolor. Vel quia ibi materia collecta est ad apostema, que extendendo inducit solutionem continuitatis, malum est, si ambas complectitur. Insinuatur apostematis presentia in utraque, unum tamen sufficeret ad perniciem. Si vero in al(tera), que in si(nistra), me(lior). Hoc autem videtur contrarium. Cum enim in sinistra contineantur superflua, que facile suffocant{ur}, magis mortale est, si in sinistro fiat quam in dextro. Ad hoc dicimus, quia licet ypocondria dicatur locus vacuus sub teneritate costarum contentus, tamen duplex est. Alia namque est superior, alia inferior. Superior, que super diafragma consistit, inferior, que sub diafragmate. Si ergo in superiori ypocondria fieret, /43rb/ mortale profecto foret. Sed intelligendum est de inferiori. In sinistra enim inferiori ypocondria consistit splen, qui frigidius est membrum et ignobile, unde minus malum iudicatur, si fiat ibi collectio. In dextra autem epar est, quod membrum est nobile et delicatum, quod facile leditur, et ex eius lesione mors cita inducitur. Quia ergo calida membra sunt in dextra parte materia calidior et acutior colligitur quam in sinistra. Adhuc auctor ostendit varias apostematis determinationes – nam quandoque solvitur per fluxum sanguinis e naribus, quandoque per saniem, – dum supponit dicens [1,34/5] que colle(ctio) si in prin(cipio) su(bitam) mor(tem) non intu(lerit), nam ex ipsa materiei violentia et quantitate suffocatio fit subita, et usque in xx. diem perdura<t>, per quod denotatur nature vigor potentis acumen afflictionis sustinere. neque fe(bris) deciderit, per quod denotatur materiam non esse consumptam. neque do(lor) defe(cerit), per quod similiter non ostenditur materiei consumptio nec eiusdem in sclirosim conversio. in pus con(vertetur). Actione namque caloris materia converteretur in saniem. [1,36] Solet huic egri(tudini) intra vii di(es) san(guinis) flu(xus) e nari(bus) uti(liter) super(venire). Inter ceteras namque determinationes egritudinis vi nature factas una iudicatur laudabilior, sc. sanguinis fluxus e naribus. Per eum enim {virtus} nature denotatur vigor potentis nocivam materiam novos adinveniendo meatus expellere. Quod enim materia per secessum vel per urinam vel tussibus et sputis nociva evacuatur, non adeo nature vigor denotatur, cum meatus ad huiusmodi evacuationem inveniantur promptissimi. Quare autem dixit infra vii dies, donec materia nondum obvoluta cuticula est. Perquirendum autem. Pronostica futuri fluxus auctor insinuat, ut si do(lor) adsit fron(ti). Dolor frontis habet fieri ex materia iam ascendente ad superiora pungente et mordicante, vel extendente frontis substantiam, unde dolor inducitur fronti. et scoto(mia). Dum enim ex materiei ascendentis substantia fumus resolutus superiora petens (sic; petit?), spiritus visibilis perturbatur et dissolvitur, et scotomia sequitur. Que si affu(erit), san(guinis) flu(xum) e nari(bus) sperabis. Dum enim vigore nature materia petit superiora novos adinveniens meatus, quos rumpit, educitur materia per fluxum e naribus, [1,37] in his preci(pue?), quibus etas xxvi (l. xxxv) an(norum). In his enim calidiores sunt humores et

46. Virulenz.

fortiores virtutes magis quam in pueris et senibus.

[1,38] Apostemate etc.

Superius auctor posuit signa, per que possimus cognoscere, quando apostema collectum in ypocondriis habeat per saniem sive per fluxum sanguinis e naribus determinari, et quando apostema ex variis humoribus habet fieri. Idcirco secundum varietatem causarum varias ponit de unoquoque significationes, et primo sanguinei apostematis. Aposte(mate) vero mol(li) exi(stente), per quod denotatur humiditatis /43va/ presentiam adesse sanguinee, cuius humiditate apostematis relaxatur essentia et relaxatum mollificatur. et sine do(lore), idest acuto. Hoc autem videtur fore contrarium illi, quod dicit Jo(hannitius). Ipse enim, cum signa flegmonis sanguinei ponit, dicit fieri cum dolore⁴⁷, rubore et duritia, iste dicit contrarium. Iuxta autem auctoritatem G(alieni) dicimus, quod flegmon alia vera, alia non vera. Vera habet fieri ex sanguine nimis calido et spisso et ideo locus, in quo colligitur, est rubeus et durus et cum dolore, quia spissus sanguis et calidus extendens cutim et dissolvens continuum inducit calorem. Non vera autem ex sanguine liquido et non multum ferventi, unde dum mollificet et relaxet membrum, non sequitur tanta extensio nec tantus dolor, ut fit in coriis. Coria enim exsiccata, cum extenduntur, rumpuntur. Si vero ex aliquo humectantur humore, extensa non abrumpuntur. Jo(hannitius) autem intellexit de vera flegmone, Ypocras de non vera. et sub tac(tu) mu(tabili), non quod tactui subiaceat nisi raro, sed si subiaceat compressioni digitorum, sui mollitie cedit, non quod semper tactui digitorum cedat, sed si posset tangi, tactui digitorum cederet. Contingit eg(ritudinem) termi(nari) in predi(ctis) tamen se(pius), idest in predictis locis per sanguinis fluxum, vel predictis etatibus. [1,39] Quod si etc.(= in diem xl. sic permanserit). Non(?) quod dicatur de apostemate facto ex sanguine. Nam impossibile est tantum perdurare ipsum ad sui digestionem, cum utraque qualitate concordet putredini. Fit ergo simplex relatio et non discreta, idest ad apostema usque in xl. diem perduraverit⁴⁸. Ultimum ponit nec fe(bre) defici(ente). Si enim febris deficeret, vel ostenderetur ipsius consumptio vel eiusdem in sclirosim conversio. Sed actione diuturna caloris ebullientis materia vertetur in saniem. in pus converte(tur). Hoc autem videtur contrarium ei, quod dicitur in Afor(ismis)⁴⁹: *Acute egritudines in quattuor et decem diebus iudicantur*. Dicimus autem hoc esse dictum de febribus acutis apostema non comitantibus. et omne apo(stema) cir(ca) ve(ntrem) in hoc mo(do) di(iudicatur). Idest aut per sanguinis fluxum aut per saniem. Posset autem in aliquo frigido apostema

47. Cf. § 45 Maurach.

48. Maurus Sp. 30a Saffron: Quod si usque in diem XL sic permanserit: In hoc loco intendit pronosticari de apostemate melancolico, cuius ruptura propter sui soliditatem et compactionem differtur ad XL. diem. Quod si in die XL. sic permanserit, istud non referatur ad antecedens {ad} apostema, sed ad apostema melancolicum, ut sit simplex relatio et non personalis.

49. 2,23 Acute autem egritudines in quattuor et decem diebus iudicantur.

colligi et non venire ad saniem vel evacuaretur, sed potius in sclirosim converteretur, ideo dicit circa ventrem. [1,40] Apostema vero so(lidum), quod significat, quod fiat ex colera violenta et spissa et solida. Et quia posset fieri solidum apostema ex melancolia, ideo dicit cum do(lore) orren(do), quia acutissimam et violentissimam materiam significat, cito mor(tiferum) significat, solo enim acumine interficit, dum ad nobile membrum materia furiosa decurrit, vel orrendum, idest orribili (sic) dolore timendum. Quod autem molle etc. {con}. Ista, que diximus, sunt apostematis colerici, sed quod est molle et sine do(lore), idest sine magno dolore et sub ta(ctu) cur(sile), idest mobile, tardius, sc. recedit quam supradicta discedit, vel tardius sc. interficit. Sed hoc videtur idem quod superius dicere. Dicimus autem, quod ibi dixit sub tactu /43vb/ mutabile, hic cursile. Plus enim est cursile quam mutabile. Mutabile quidem est, quod sub tactu cadit, non tamen multum cedit. Unde proprie dicitur cursile, quia humores apposito digito quasi currunt propter tenuitatem materiei et liquiditatem.

[1,41] Apostema vero etc. Pronosticatur auctor circa quantitatem materiei collectionis secundum varietatem locorum; ex varietate namque locorum quando<que> magis quandoque minus colligitur, quod non habet ex ipsius materiei proprietate, dicens apostema vero cir(ca) ven(trem) mi(nus) hu(morem) co(llicit) quam quod in ypo(chondriis), mini(me) omni(um), quod sub umbi(lico). Venter enim planus est et in eo meatus proclivis, unde humores illuc venientes pro declivi descensu nequeunt ibi contineri labuntur inferius. Quia sub umbilico descensus est proclivior, meatus aptiores et viciniore, multo minus ibi materia detinetur, tum propter proclivitatem tum propter ipsorum meatuum aptitudinem et vicinitatem. Ypocondria autem loca sunt concava, nervosa utcumque etiam sinuosa, a viis purgationum remota, in se meatus non continentia, unde humores ad ipsa venientes in maiori quantitate retinentur, dum expurgari nequeunt.

[1,42] Elegantius omnibus signum san(guinis) effu(sio). Inter omnes determinationes apostematis nulla elegantior sanguinis fluxu iudicatur. Ad hoc enim, ut fiat fluxus, tria concurrunt: Nature vigor, virtutum fortitudo, materiei habilitas, ut per novos emittatur meatus. Per sanguinis enim fluxum cito solvitur egritudo, cum materia nociva penitus emittatur nec insinuetur eam materiam obvolutam esse cuticula, ideoque nulla relinquitur mala suspicio. Cum autem determinatio apostematis habet fieri per saniem, supervenit empima et inde ptisis. Dum enim ex sanie diuturna <?.>, membrum efficitur saniosum, ex iis, que sunt in preno(tatis) lo(cis). Hic autem <queritur>, quare⁵⁰ dixit. Nam si materia colligeretur in pedibus vel locis expositis, vel in sclirosim converteretur vel ad saniem duceretur; nunquam enim per sanguinis fluxum evacueretur.

[1,43] Omne apostema diu(turnum). Nunc auctor pronosticatur circa apostema melancolicum. Dicitur autem apostema melancolicum diuturnum quadam prerogativa et

50. Quare und queritur: Kürzel für beide qr.

excellentia, vel quia fit ex materia frigida et sicca, que solida est et compacta, vel quia determinatur in diuturniori tempore quam aliquod aliud utpote in xl. die, in pred(ictis) lo(cis), idest in ventre et umbilico in pus conver(tetur). Hoc autem dicit, quia aliquando colligitur melancolia ad apostema in pede, unde quia membrum est frigidius, non potest duci ad maturitatem, sed potius in sclirosim convertitur.

[1.44] Oportet ergo esse at(tentum in his, que computruerunt secundum huiusmodi disciplinam). Triplicem insinuat hic auctor medici considerationem circa quodlibet apostema. Primo secundum formam, secundo secundum rupturam, tertio secundum saniem, per que bonitas vel malitia ipsorum, que computruerunt, attenditur. Quod emi(net) extra et intus mi(nus) et peracu(tum) lau(dabile). /44ra/ Significatur enim materia extra posita et carni non inviscata, unde tantum cutis superficies elevatur. Si ergo veniat ad saniem, pauca aut nulla sequitur carnis corruptio. Dum enim bona est actio caloris et fortitudo virtutis et etiam non tanta carnis lesio, vigore nature et virtutis fortitudine materia ab interioribus ad exteriora expellitur mediante calore, quod per acumen ipsius apostematis denotatur. Dum insinuat materia calida, que actioni caloris obedit, a nobilibus ad ignobilia mittitur, ideoque laudabile. Nam in exterioribus non fiunt operationes, que in tantum necessarie sint humano corpori quantum in interioribus, ideoque non malum ita est operationes exteriorum ledi velut interiorum. Si etiam materia fuerit in exterioribus, melius poterit a medico medela exhiberi quam si in interioribus. Videtur autem esse contrarium. Cum enim fortior<es> virtutes in interioribus consistant quam in exterioribus, fortes magis deberent repugnare materie nocive debilioribus, ideoque magis deberet esse laudabile, si fieret in interioribus quam in exterioribus. Ad quod dicimus, quia etsi in interioribus sint fortiores et minus ledantur, tamen melius est in exterioribus; vel exteriores pati pro predicta causa. Fit autem acuitas eius, quia <quando> ex calore dissolvitur materia, ignee et aeree partes petunt exteriora et faciunt acutam formam in modum ignis. Terrestres vero non ita possunt expelli, sed remanentes circa cutim faciunt apostemata lata. Quod vero spa(tiosum) et mini(me) acu(tum), pessi(mum). Insinuat namque per hoc, quod materia multum carni sit inviscata et per carnem diffusa, unde in multa quantitate caro corrumpitur pro causa priori contraria, sc. quia virtus debilis, materia frigida, ex qua calor debilitatus, quo deberet peracutum fieri. Vel materia ipsa penetrat interiora, et ideo acumen fit in interioribus et non in exterioribus. [1,45] Eorum, que intus etc. Artifex idoneus naturalem ponit et artificiosum ordinem. Primo materia colligitur, putrefacta rumpitur, rupta purgatur. Circa rupturam tamen prognosticatur. Sicut enim materia aliquando in interioribus, aliquando in exterioribus colligitur, sic interdum per interiora, interdum per exteriora et quandoque per utraque purgatur. Si autem tantum per interiora vel tantum per exteriora purgatur, non tanta est malitia quanta si per utraque facta purgatio exstiterit. Non enim tanta insinuat materia, unde dicit: Eorum, que in(tus) cre(puerunt), si quid exte(rius) appa(ruerit), pessima. Quod enim per utramque partem fit materie eductio, multa insinuat et furiosa materia, a qua caro ab interioribus usque ad exteriora corrupta est et putrefacta. Hec

autem emissio non vi nature, sed vi sinthomatis habet fieri. Cum enim in interioribus largiores meatus existant, nociva materia expellitur per eos liberius. Si ergo natura fortis esset, aliquantulum /44rb/ saltem per largiores meatus nocivam expelleret materiam. Quorum vero nichil extra est, meli(us), idest minus mala quam si ex utraque parte fiat eductio, multo melius, si tantum per exteriora fiat evacuatio.

[1,46] Putredo etc.

Secundum naturalem ordinem auctor pronosticatur videlicet circa saniem dicens: Putredo ea lau(dabilis), que al(ba) est, quod significat materiam non esse crudam, sed actione caloris digestam. et equali(ter) per to(tum), videlicet ut totaliter eque alba existat. Si enim per totum non esset alba, sed in parte diversorum colorum, significaret diversorum humorum adustorum dominium. neque in superfi(cie) inequalis. Hoc enim si esset, insinuaret imperfectionem digestionis vel ventositatis ammunitionem. neque ma(li) odo(ris). Per hoc enim significatur carnis non esse multa corruptio nec humorum multa putrefactio et caloris fortitudo circa saniem depurandam. Contraria pessi(ma), sc. inequalis in superficie et mali odoris secundum assignatam rationem.

(Particula secunda)

(Prognostikon Cap. 8)

[2,1] Omnis ydrops etc., (= Omnis ydrops in acuta egritudine est malum. Infestatur enim febre, gravedine et dolore. Consurgit autem ex lumbis et iliis et epate.) et huic (l. hic) secunde particule Ypocras principium dedit. Assignamus autem hanc particulam virtuti naturali eo, quod pronostica hic posita sumuntur secundum vigorem vel vitium virtutis naturalis. Unde in principio tractat de ydropisi, que fit ex debilitate virtutis digestive; deinde de somno, qui fit cum intensione naturalium virtutum, deinde de superfluitatibus digestionis, sc. de egestionem et de ypostasi urine et vomitu. In fine assumit quasdam particulares collectiones, sc. pleuresim et periplemoniam et apostema renum et vesice et circa eas pronosticatur. Sed quia de ydropisi primo tractat, primo ab eo posita exponamus et quedam pretermissa suppleamus, sc. quid sit ydropisis et unde dicatur et ex quibus causis fiat et quot sint eius species et unde unaqueque dicatur, et ex cuius virtutis vigore vel vitio unaqueque species fiat et que sit ad curandum facilius, que minus facilis, et quare dicatur ydropisis febre superveniente malum.

Ydropisis est error digestive virtutis in epate⁵¹. Dicta autem est ydropisis ab ydor, quod est aqua, inde ydropisis, idest aquosus morbus; fit enim ex aquoso et naturali flegmate. Sed cum ydropisis ex debilitate virtutis digestive fiat, semper tamen vitio epatis, et cum ex vitio epatis, quandoque ex principali vitio ipsius, quandoque principali vitio aliorum

51. Nach Maurus Sp. 31b Saffron Galienus in Passionario!

membrorum et quarundam aliarum causarum. Sed cum sit vitio epatis, aut fit ex frigidityte aut ex scliosi in eo facta. Ex frigidityte enim debilitatur virtus digestiva, qua debilitata crudi humores et aquosi generantur, qui dum vadunt ad nutrimentum membrorum, membra sentientia quodam sensu naturali ipsos sibi dissimiles eorum cruditatem et dissimilitudinem a se expellunt ad alia membra et illa ad alia, donec veniunt ad cutim, et ita facti subcutanei inflant corpus et faciunt ydropisim. Ex scliosi pro eadem causa, quia debilitatur /44va/ calor naturalis, quo debilitato mala celebratur digestio et inde ydropisim.

Principali vitio aliorum membrorum fit ut vitio stomachi et intestinorum et meseraicarum venarum et capillarum, renum, vesice, splenis, pulmonis et cerebri.

Vitio stomachi fit ita: In stomacho enim prima celebratur digestio, unde si ex aliqua causa debilitatur, sucositas indigesta generatur, que vadens ad epar debilitat aliquantulum virtutem digestivam et aliam subsequentem similiter, qua debilitata fit, ut diximus, ydropisim.

Vitio intestinorum sc. superiorum, quia in ipsis succositas a stomacho descendens debet aliquantulum digeri. Si ergo non digeritur, vadens ad epar debilitat digestionem et facit ydropisim.

Vitio mesaricarum (l. meseraicarum) venarum, quia ipse trahunt sucositatem a stomacho et intestinis, que cum magis attrahant quam debeant, depurare epar a communi superfluitate nequeunt, unde ydropisim.

Vitio capillarum fit, quia ipse attrahunt massam sanguineam cum communi superfluitate ab epate ad renes. Si ergo attrahant ipsam massam indigestam, fit ydropisim.

Vitio renum hoc modo: Renes debent epar depurare a communi superfluitate. Siquidem non depurent et si depurent non tantum quantum debent, sucositas illa redundans ad epar debilitat ibi digestionem et facit ydropisim. Item aliter vitio renum, quia renes calefacti aliqua causa magis quam debeant attrahunt de superfluitate et de humoribus plus quam debeant, ex quarum attractione debilitatur calor in epate et virtus digestiva, et ita fit ydropisim.

Vitio vesice pro eadem causa, sc. quia aut attrahit de superfluitate a renibus parum, unde renes ab epate parum de sucositate attrahunt, qua remanente in epate calor et virtus digestiva debilitatur, et fit idropisim; aut quia attrahit magis a renibus et renes ab epate magis, ex quo debilitatur digestio, et ydropisim sequitur.

Vitio splenis. Nam eius est epar <depurare> a superfluitatibus melancolie. Si ergo aliquando non depuret, redundans illa superfluitas ad epar debilitat calorem, ex cuius debilitate debilitatur digestio, et inde idropisim sequitur.

Vitio pulmonis, quia eius est epar a superfluitate flegmatica depurare, quod cum non facit, superfluitas illa remanens ibi debilitat calorem et digestivam virtutem, unde fit ydropisim.

Vitio cerebri, quia cum tanquam spongia attrahat humorem et maxime flegmaticum ab epate et quandoque mittat a se ad epar et ad cetera membra, siquidem magis attrahat quam debeat vel constrictum mittat ad epar, debilitat digestivam virtutem et facit ydropisim.

Fit etiam {et} ab aliis causis. Quandoque enim fit /44vb/ ex nimio fluxu ventris, ut diarria et aliis fluxibus ventris, quandoque ex nimio fluxu sanguinis per nares sive per menstrua sive per emorroidas, quandoque ex retentione sanguinis consueti per menstrua purgari sive per emorroidas vel per nares.

Si enim multus sit fluxus ventris, {quoniam} multum de humoribus et de spiritibus cum ipsis purgatur, ex quibus corpus exsiccatur, ex quo calor deficit in epate et digestio debilitatur, quare ydropisis sequitur.

Ex nimio fluxu sanguinis per menstrua vel per emorroidas sive per nares fit pro eadem causa, quia cum ipse sanguis et multum de spiritibus cum eo emittatur, calor debilitatur, digestio reprimatur et ydropisis generatur.

Ex retentione sanguinis consueti fluere per aliquem istorum meatuum fit ydropisis hoc modo: Quia cum retinetur sanguis, siquidem fuerit melancolicus, redundans ad epar debilitat calorem, unde sequitur virtutis digestive debilitas, ex quo ydropisis. Hoc ipse Ypocras testatur in Afo(rismis) dicens: *Emorroidas sananti* etc.⁵².

Sunt autem ydropisis species quattuor: Leucoflegmantia, yposarca, asclites et timpanites.

Leucoflegmantia dicta est a leuco, <quod est album>, et flegmate, eo quod fiat ex albo et aquoso flegmate; vel dicta est a leuco et flegmone, quia cum fiat ex albo flegmate, quod subcutaneum dealbat cutim, fit alba flegmon. Fit autem leucoflegmantia ex nimia debilitate virtutis digestive et magno vigore expulsive. Hinc est, quod talis humor generatus sc. aquosus debilitate virtutis digestive usque ad cutim expellitur fortitudine virtutis expulsive.

Yposarca dicta est ab ypo, quod est sub, et sarcos, quod est caro, inde yposarca, idest equalis carni resoluto, quoniam in ipsa caro resoluta emittitur, et fit hoc ex interpositione humoris inter carnem et cutim, unde cum caro dividatur a carne et humor ille sit corruptus, putrefit et caro putrida emittitur. Dicta est etiam catasarca, idest iuxta carnem, cata enim iuxta dicitur. Et hoc fit ex maiori debilitate virtutis digestive et minori vigore expulsive, unde nec humor est ita liquidus nec ita expulsus ad extrema.

Asclites autem fit ex maiori debilitate virtutis digestive et debilitate virtutis expulsive, unde humorem illum indigestum virtus illa expulsiva non valet usque ad extremas partes expellere. Unde remanens ibi ventrem inflat, et alia membra apparent minus gracilia, ut collum, facies et similia. Unde dicta est asclites ab ascli, quod est uter, quia qui hanc

52. 6.,.12 Emorroidas sananti antiquas si non una relicta fuerit, periculum est fieri ydropem aut ptisim.

passionem patiuntur, sunt velut utres semipleni circa ventrem et inflati alias partes graciles habentes.

Timpanites vero dicta est a timpano, quia venter in eis repercussus resonat ut timpanum, et hoc fit ex sola /45ra/ ventositate interclusa inter unum panniculum et alterum et in timpanis laterum. Sed notandum illum sonitum non ex repercussione exterioris aeris, sed intus contenti. Unde similiter fit in timpano non ex repercussione exterioris aeris, sed ibi intus contenti, sed in utraque parte patefiunt <?.> corium. Si vero in altera tantum ex repercussione aeris in altera parte existentis, unde fit, quod si timpanum vel ad terram vel ad aliquod aliud apponitur, ut aer, qui vel intus vel in altera parte est, ubi non bene repercutiatur, talis non fit sonitus. Item notandum, quod leucoflegmantia facilior est ad curandum quam yposarca et alie. Sed hoc videtur esse falsum, cum leucoflegmantia fiat ex maiori debilitate virtutis digestive. Ad quod dicimus, quod etsi fiat ex maiori debilitate virtutis digestive, tamen fit ex maiori vigore expulsive, que coadiuvat naturam ad expellendum malum humorem.

Item est aliud, quia in leuco<flegmantia> subtilior et liquidior est humor, qui melius obedit virtuti expulsive. Item notandum, quod asclites facilius curatur quam timpanites, quia aut vix aut nunquam timpanites curatur, quia prius posset medicus cutim, carnem et panniculos comburere quam ventositatem ipsam intus contentam attenuare, et hec est causa, quoniam panniculi multum sunt repleti et extensi, ut nil ibi plus possit contineri, et ideo fit, ut nec fumositas illa a medicina dissoluta nec aliquid aliud valeat panniculos subintrare, quod ventositatem illam consumat vel attenuet.

Attendendum item, quod timpanites non dicitur ydropisis, nisi sola tumoris participatione, unde a nostris auctoribus sic est appellata. Unde Ypocras hoc idem in Afo(rismis)⁵³ confirmat dicens: *Quibuscumque tortiones circa umbilicum et lumbos fiunt, si quidem a farmaciis vel ab aliis dolor non fuerit solutus, in idropem siccam (sic) perficitur.* Sed queritur, cur sitis superveniat ydropisi, ad quod quidam respondent dicentes hoc fieri ex siccitate membrorum, membra exsiccata humorem attrahunt a stomacho, qui dum inanitur et exsiccat, ab exterioribus appetit et sic fit sitis. Quidam vero aliter solvunt. Dicunt enim hoc fieri ex crossa fumositate, que ex indigestione resoluta ascendens usque ad ysofagum ibi repercutitur et repercussa calefit et exsiccat ysofagum, quare fit sitis. Nos autem aliter dicimus hoc fieri ex inflatione membrorum nutritivorum epatis sc. et aliorum, que supprimunt spiritualia, quibus suppressis humores ibi contempti (l. contenti) ad alias partes dilabuntur, et ita illa membra desiccantur, quibus exsiccatis fit sitis. Est et aliud, quoniam spiritualia membra suppressa non bene valent dilatari et constringi secundum quod debent, ideoque non possunt attrahere /45rb/ aerem ad mitigationem innati caloris, ex quo calefiunt et exsiccantur, quibus exsiccatis sequitur tussis, et inde est, quod quanto magis bibunt, tanto magis sitiunt, qua causa sitis sc.

53. 4,11 Quibuscumque tortiones et circa umbilicum dolores et circa lumbos dolor non solutus neque a farmaciis neque aliter, in ydropem siccam perficitur.

inflatio augmentatur.

Omnis ydrops in acu(ta) egri(tudine) ma(lum), idest si febris acute ydropisis superveniat, malum. Aliquis namque laborat acuta et cronica egritudine, natura debilitatur, qua debilitata virtutes naturales debilitantur. Debilitatur ergo virtus digestiva, et sic sequitur ydropisis. Vel si ydropisi superveniat <febris> acuta, malum, vel si ydropisis fiat cum acuta febre, malum. Insinuat enim nobis species ydropisis, que dicitur timpanites, que fit ex calore et s(iccitate), que est incurabilis et mortalis. Vel malum, quia oportet nos contrarium adhibere. Si enim frigida ad temperandam caloris discrasiam exhibita fuerint, locum digestionis infrigidatum magis infrigidabunt, unde maior indigestio, et sic ydropisis augmentabitur. Si vero calidis insistas adiutoriis ad calefaciendum infrigidatum, febris augmentabitur materia, et sic fiet febris acutior. Si vero temperatis utimur, violenta qualitas exsuperabit minus violentam, et sic temperatum in contrarium vertetur et morbi augmentabitur materia.

Questio tamen hic non otiosa occurrit, quare febris superveniens ydropisi sit mala, cum febris⁵⁴ superveniens spasmu ex repletionem solvat ipsum, cum uterque morbus ex repletionem proveniat. Ad hoc dicimus, quod spasmus ex repletionem corpori valido supervenit et repente et in his, in quibus multa est substantialis humiditas, superflua vero pauca, et a paucis humore nervi replentur, non enim multorum capaces sunt. Dum ergo febris eis supervenit, facilius pauca superflua potest consumere quam multam substantialem humiditatem, de qua etsi multum consumat, multa tamen remanet. Sed ydropisis non accidit nisi in iis, quibus ex longo tempore virtus digestiva est debilis, unde in eis pauca est substantialis humiditas; est enim temporis diurnitate consumpta. Sed accidentalis multa et superflua, que ydropisis est causa, unde febris facilius potest substantialem humiditatem paucam consumere quam multam accidentalem. Infestantur enim fe(bre) consumente(m) paucam substantialem humiditatem et grave(dine) ex multo aquoso humore ydropisim inducente et aggravante. et dolo(re) ex febrili calore desiccante et ex aquositate nimia extendente.

Consurg(it) enim ex lum(bis), yli(is) et epa(te). Nunc quorum membrorum vitio ydropisis proveniat auctor insinuat. Ex lumbis, idest ex renibus, sc. partem pro toto ponit. Ex yliis, idest intestinis. [2,2] Consurg(ens) autem ex lum(bis) et yliis significatur ex pe(dum) infla(tione). Ponit auctor signa, quibus dignoscatur ydropisis proveniens ex lumbis vel yliis. Dum enim proclives sunt meatus, cum ventositas crossa et terrestris /45va/ sit et humores etiam ponderositate substantie inferiora petunt, non ultra procedunt, illuc autem precipue ex motu trahuntur nec evaporare possunt. Frigida enim sunt nervis interviscata hec membra, ideo pedum inflatio. Adhuc signa ponit evidentius: Et ventris diurna effu(sione). Si enim proveniat ex renibus, fit fluxus ventris, aliquando namque vel ex

54. Aph. 4,57 A spasmu et thetano habito febris superveniens solvit egritudinem.

lapide vel ex humore viscoso oppilantur, ut⁵⁵ materia ergo illuc veniens cum ultra nequit progredi propter oppilationem pororum cutitidum⁵⁶, per capillares venas redundat ad epar et ipsius replet concavitatem, ab epate per meseraicas venas ad intestina mittuntur (l. mittitur), unde cum egestionem emittitur. Cum ergo sucrositas non possit attrahi ad epar, redundat cum fecibus ad intestina et sic fluxus ex iliis, idest intestinis gracilibus. Dum enim debilitantur, non possunt sucrositatem in stomacho generatam a fecibus depurare, et quia in eis frigiditas potentialis <est> intensa, non possunt feces excoquere et retinere nec humores, unde fit fluxus. Non tamen cum defectu doloris propter multitudinem aquositate extendentis et continuitatis solutionem prestantis. seu ven(tris) tumor(em). Non enim materia ipsa, que tumorem inducit, expurgatur, ideoque tumor ipse non cessat, [2,3] cuius ori(go) est ab epa(te). Ponit auctor signa, per que possimus cognoscere, an ydropisis fiat vitio epatis, dicens fit cum tussi(cula), vel quia epar inflatum comprimit spiritualia, unde dum impeditur spiritus, fit tussis; vel dum apostema existit in ipso epate, ex quo spiritualia comprimuntur et inde tussis, vel quia ex ipsius calore resolvitur in crossam ventositatem, ex qua tussis provenit. nec quicquam prohi(ciant). Non enim materia in spiritualibus continetur, que per tussim evacuari debeat, vel quia ex fumo tussiens nihil exscreat. et non ege(runt) nisi mo(dicum). Cum enim epar in caliditate et siccitate distemperatur, que per has duas qualitates viget virtus attractiva, sucrositas in multa quantitate attrahitur⁵⁷, unde pauca remanet in intestinis et sicca, que emittitur et modicum respectu eorum, in quibus principale vitium est ab intestinis, et cum angustia, quoniam cum conatu fit egestio et compressione. et circa ventrem apostemata. Hoc contingit ex crossa ventositate interclusa in ventre, unde partim tutius (l. cutis?) elevatur, et sic fiunt apostemata. non conti(nuo) extra ma(nantia), non enim fiunt ex humore, sed ex ventositate. sed quandoque ve(luti) fugi(entia). Nam fumositas illa aut calore consumitur aut per poros evaporat, et sic apostemata cessant.

(Prognostikon Cap. 9)

[2,4] Et si caput etc. Ponit hic quedam generalia signa omnium februm acutarum future mortis pronostica. Ut (sic) si ca(put) et vole ma(nuum) et pe(dum) fri(gide) fiunt. Hoc malum est, significatur enim extinctio naturalis caloris in exterioribus, unde membra naturali calore derelicta frigescunt, unde primo partes illas derelinquit, quas /45vb/ ultimo expetunt, vel ostenditur acutum apostema in interioribus innatum, cuius violentia calor cum spiritu ex extremis membris ad interiora revocatur ad eorum quoddam adiuvamentum, exteriora ergo spiritu et calore pauperata frigescunt. venter vero et man(dibule) ca(lide) fu(erint), ma(lum) est, quod est signum acuti apostematis in

55. Mögliche Lesung vr = videtur; aber sinnlos. L. et?

56. Vielleicht zu korrigieren in cutis, dum.

57. Satz? Virtus attractiva Zusatz?

interioribus et fervoris spiritualium, a quibus fumus resolvitur, qui petens maxillas ipsas incendit.

[2,5] Bonum est egrum ex to(to) ca(lere). Insinuatur enim, quod in nullo membro facta sit mortificatio, sed calorem demonstrat in omnibus membris vigere. Et quia calor posset esse adurens et desiccans, subdit et mol(lem) ac sua(vem) esse. Quod mollis est, insinuatur vigor virtutis animalis, quod suavis actio inspirandi et respirandi, insinuatur vigor virtutis spiritualis. Vel mollem et sua(vem) esse, per quod ostenditur vigor virtutis potentis morbo resistere, et caloris febrilis debilitas non consumens substantialem humiditatem, unde corpus non multum permutatum est a naturali consistentia.

[2,6] Bonum est etiam mo(deste) et non la(boriose) et non repen(te) etc.(= eundem latera commutare). Per hoc enim removetur a nobis apostematis suspicio et doloris, et ut sibi levis vide(atur), quod significat virtutum fortitudinem et removetur presentia superfluitatum aggravantium. [2,7] Gravis vero si fue(rit), ma(lum). Significat enim defectum virtutum {et} spiritualium {spirituum} et etiam animalium et naturalium. Et manus et crura pon(derosa orrendum), quod significat virtutem regitivam et motivam membrorum eorum debilem et caloris naturalis et spirituum defectum, ex quibus precipue motus perficitur, et ideo dicit orrendum est. [2,8] Quod si livor ungui(bus) etc. (= Quod si livor admixtus viridi unguibus digitisque affuerit, mortem adventare non dubitabis). Prognosticatur Ypocras circa colores unguium. Ungues enim fiunt ex fumositatem a corde et spiritualibus resoluta, que per arteriarum continuitatem mittitur usque ad extremas partes, sc. usque ad digitos, quod autem subtilius est de illa fumositatem, aut calore consumitur aut per poros evaporat, quod vero crossius, retinetur, condensatur et ab exteriori aere desiccatur et in unguium essentiam transmutatur. Unde ungues dispositionem cordis potius declarant. Si ergo viridis color sit in unguibus, mala spiritualium denotatur adustio, si lividus, mortem, quod fit ex defectu caloris in spiritualibus, et ideo his visis mortem adventare non dubitabis. [2,9] Et si hic co(lor) un(gues) non infe(cerit), licet ce(tera) cor(ripuerit), spei lo(cus) non deerit. Insinuatur enim cordis substantia non esse lesa, sed materia ad exteriora expelli, unde cutis inficitur. Proderit signa cun(cta) perpen(dere), ut si egr(um) suffi(cientem) vide(ris) ad sustinendam egritudinem usque ad statum, quia per hoc denotatur egri fortitudo morbum tolerare potentis. et una bo(ni) signi(ficatio) affu(erit). Antonomasice⁵⁸ ut fortitudo spiritus et equalitas inspirandi et exspirandi. Nam cum spiritus sit vinculum anime et corporis, quo forti manente de dissolutione iunctorum⁵⁹ non est timendum, vel etiam bonus color /46ra/ {color} in unguibus, licet alia signa sint mala, terminus tibi promit(tetur) cum quo(libet) exteri(ori) apo(stemate). Natura enim, cum perfectam nequeat facere crisim,

58. Etwa: Stellvertretend für spezielle Angaben (die hier folgen). Maurus Sp. 34b Saffron liest stattdessen: ... actio inspirandi et respirandi, que per Anthonium Musam dicitur bona! Nach Saffron liest der Vaticanus 4477 Antonio Masice.

59. Das heißt anime et corporis.

materiam a nobilibus ad minus nobilia membra expellit et ab interioribus ad exteriora reducit et apostemata facit. et futura salu(s). sed peri(cula) pal(loris) non dee(runt) tibi in pred(ictis) lo(cis), idest livoris in unguibus existens.

[2,10] Si testes et vir(ga) etc. (= Si testes et virga preter solitum diminui contrahique apparuerint aut minui, doloris aut mortis adventum pronuntiabis.) Cum enim membra ista sint principalia, signum est, {quod} si diminuantur, acutum apostema esse in vesica vel in testibus, ut quidam volunt, cuius violentia spiritus cum calore ad interiora revocantur, unde horum membrorum sequitur constrictio. Vel aliter. Virga componitur ex nervis, arteriis et venis et naturaliter inflatur, cum sit membrum concavum propter presentium (l. presentiam) spirituum per nervos venientium et arterias et venas. Si ergo contrahitur, spirituum defectus insinuat, unde soluto vinculo solvuntur vincita (sic; l. iuncta ?). Item si contrahuntur, signum est spasmi ex inanitione, unde si in his membris a fundamento naturalis caloris remotis tanta est facta consumptio, multo maior debet fieri in interioribus, ubi maioris caloris adest presentia.

(Prognostikon Cap. 10)

[2,11] Somnus etc.

Pronosticatur auctor circa somnum. A somni enim habitudine bona vel mala cerebri dispositio denotatur. Somnus autem est quies animalium virtutum cum intensione naturalium, idest in somno animales virtutes quiescunt et naturales intenduntur. Quiescunt namque iste, sc. sensibilis et motiva, naturales vero intenduntur, idest appetitiva, retentiva, digestiva, expulsiva. Fit autem hoc modo: Somnus dum a tribus digestionibus⁶⁰ fumositas resolvitur, petens cerebrum utpote totius corporis caminum ipsum humectat et eius ventriculos, eosque oppilat et nervos. Prohibetur ergo additus (sic) spiritui animali. Dum ergo spiritus ipse nequit venire ad instrumenta sensus et motuum, cessat actio ipsa, et sic sequitur quedam dispositio in toto corpore, que somnus appellatur. Et quia in nocte frigidior est aer, vel quia in somno sanguis cum spiritu ad interiora reducit ad digestionem celebrandam, pori constringuntur, quibus constrictis calide fumositates retinentur, ex quarum retentione calor naturalis confortatur, quo confortato virtutes naturales confortantur. Vel quia in vigiliis, cum multum expendatur de spiritu animali ad quinque sensuum operationes perficiendas, qui reparatur ex vitali, vitalis ex naturali, naturalis ex humoribus, humores aliquantulum deficiunt, qui cum sint fomentum caloris, cum ipsis spiritibus et humoribus calor debilitatur, unde et naturales virtutes debilitantur et tunc, cum natura et anima sint intenta circa actiones extrinsecas, interiores sc. naturales virtutes non possunt ita fieri nec animales quiescunt. In somno tamen, cum spiritus nequeat adire instrumenta, deficiunt ipse operationes. Et ut in vigiliis animales intenduntur et /46rb/ naturales

60. Cf. die Anmerkung zu 1,20.

quiescunt, sic econtrario in somno naturales intenduntur et animales quiescunt.

Somnus consideratur tripliciter: Quantitate, qualitate et tempore.

In quantitate, quia alius multus, alius paucus, alius mediocris. Multus fit aut ex nimia quantitate ciborum et potuum, vel ex nimia humiditate vel frigiditate non modica vel ex flegmatis copia. Paucus autem ex nimia cerebri siccitate vel caloris intensione vel ciborum et potuum paucitate aut ex colera ibidem existente, aut ex dolore. Mediocris laudatur.

In qualitate duobus modis consideratur, an sit suavis vel insuavis. Suavis namque significat bonam dispositionem cerebri et panniculorum eius, insuavis econtrario.

In tempore, sc. ut fiat in nocte et non in die. Naturale namque tempus somni est nox, vigiliarum dies, ut cum sanguis in nocte revocatur ad interiora, celebretur melior digestio spirituumque reparatio. In die vero non deberet fieri. Hoc si fiat, melius est, ut fiat a mane usque ad tertiam. Tunc enim sunt hore sanguinis, unde si quid defuit digestioni celebratur. Melius tamen, si fiat quacumque hora quam si non fiat, ut auctor refert. Dicit autem auctor: [2,11] Somnus ut moris est con(veniens) et lau(dabilis), ut no(ctem) non ef(fugiat) et diem non impe(diat) in suis actionibus, contra(rius) vero improban(dus), sc. qui fit in die, minus tamen improban(dus), si a mane usque ad ter(tiam) te(nuerit), quia tunc sunt hore sanguinis⁶¹, quare membra sanguine aspersa melius nutriuntur. [2,12] Pessi(mum) est non dor(mire), quia aut ma(gnitudinem) do(loris) significat, ex dolore enim fit insomnietas, nam dolor est sensus rei nocive, et sensus non fit nisi ex motu spiritus animalis ad locum dolentem a fantastica cellula decurrentis, unde calor (= dolor?) intenditur. Ex tali ergo cursu et recursu spirituum fumositas, que replendo poros somnum inducebat, impellitur et consumitur. aut alie(nationem), ut in frenesi adest exsiccatio et spirituum motus, unde insomnietas etiam ipsa habet provenire.

[2,13] Stercoris etc. (= Stercoris egestio si neque exsiccata neque liquida omnino, sed iuncta et hora solita, significat ea, que sunt sub diafragmate, salubria esse.)

Superius Ypocras posuit pronostica signa, que sumuntur ex forma corporis et ab actionibus eius, nunc ponit signa, que sumuntur ex superfluitatibus. Nam omne signum

61. Cf. den Kommentar des Archimatheus zur Isagoge: Nos autem dicimus, quia cum quattuor sint humores et XXIV hore inter diem et noctem, unusquisque humor vendicat sibi sex horas. Colera enim dominatur a tertia hora diei usque ad nonum ipsius, quia tunc sol nostro emisperio est propinquior, et aer et in caliditate et siccitate debet disponi. Sed a nona hora in antea iam sole vergente ad occasum aer in frigidatur, et tunc dominatur melancolia, quia frigida est et sicca, usque ad tertiam noctis horam. Postea vero sole iam ad inferius emisperium descendente nimia aeris frigiditate condensatur, condensatus humectatur, et disponitur natura aeris in frigiditate et humiditate. Flegma ergo frigidum et humidum tunc dominatur usque ad nonam horam noctis. Postmodum vero iam sole ascendente ad superius emisperium aer incipit calefieri remanente humiditate, in qua, dum calor agit, eam resolvit, et ros cadit, sicut in sero in frigidatur, <et> distillat in rorem. Tunc ergo dominatur sanguis, qui calidus est et humidus, usque ad tertiam horam diei. Quia ergo a sanguine puro tunc membra asperguntur, sinece et causon habent matutinam requiem.

aut sumitur ex forma corporis aut ex actionibus eius aut ex superfluitatibus. Primo autem circa prime digestionis superfluitatem pronosticatur, que duplex est. Alia est crossa et vocatur subductio, alia subtilis et vocatur ventositas. Primo autem circa crossam superfluitatem, que dicitur subductio, pronosticatur, que quadrupliciter consideratur, in quantitate, qualitate, tempore et modo exeundi.

In quantitate, quia alia multa, alia pauca, alia mediocris. Multa alia in sanis, alia in egris. Multa in sanis alia est spontanea, alia artificialis. Spontanea aut fit ex multitudine ciborum et potuum, ex quibus multa generatur superfluitas, aut ex debilitate virtutis digestive stomachi ut (l. unde?) indigestio et sic multa subductio, aut ex debilitate virtutis retentive stomachi et intestinorum, aut ex defectu attractive /46va/ virtutis epatis, unde pauca ab intestinis attrahitur sucrositas et multa remanet in intestinis cum superfluitate, et sic multa egestio; aut ex humiditate intestinorum, nam antequam sucrositas ducatur ad epar, fluit; aut ex habundantia fellis. Artificialis fit ex dato pharmaco. Pauca in sanis aut fit ex paucitate ciborum et potuum aut ex siccitate intestinorum aut ex vigore virtutis epatis attractive *iuxta illud*⁶²: *Urina noctu multa facta modicum secessum significat*. Notandum tamen, quod aliquando ex multis cibis pauca fit subductio. Si enim fuerint naturis membrorum affines, in nimia quantitate a membris attrahuntur, et sic parva fit subductio. Interdum ex paucis cibis nimia subductio, si cibi a membrorum naturis fuerint remoti.

Multa egestio in egris alia spontanea, alia artificialis, et spontanea alia naturalis, alia sinthomatica. Naturalis est illa, qua in die cretico tota nociva materia per secessum educitur et egrum alleviatio sequitur. Sinthomatica, ut si in principio multa sequitur subductio, vel materiee furiose multitudo ex humorum copia nocivorum ut in lienteria. Vel eorum acumine, ut in discinteria. Artificialis multa ut ex assumpto catartico violento. Pauca similiter in egris alia fit vi nature, alia vi sinthomatis, alia artificio. Naturalis et spontanea pauca est, quoniam vi nature tota fere nociva materia per urinam emittitur, et parum ex ea remanens in corpore per secessum educitur. Vel pauca fit subductio naturalis, cum pauca nociva materia existit in corpore, que per secessum educitur. Vi sinthomatis, quando materia condensata <est?>, unde ex ea parum resolvitur, vel quia calore febrili feces desiccantur, unde in pauca emittitur quantitate. Artificialis fit per data stiptica et constipativa. Mediocris in sanis et egris laudatur.

In qualitate subductio multipliciter consideratur, in colore, odore, tenuitate, liquorositate, spissitudine et mediocritate.

In colore consideratur aut ab interioribus aut ab exterioribus. Ab exterioribus ut ex nigris cibis, ex quibus nigra quandoque fit egestio, et hec non mala. Ab interioribus, quia egestio laudabilis debet esse in colore subcitrino, nec spissa nec liquida, sed inter utrumque mediocris. Si ergo albi coloris fuerit, dominium ostendit flegmatis, si rubra, sanguinis, si citrini vel crocei, colere, si terrei, melancolie, si viridis, adustionem, si nigra,

62. Aph. 4,23.

mortificationem.

In odore, quia si preter solitum sit fetidi odoris, caloris naturalis defectum et virtutum ostendit debilitatem et humoris corruptionem, si vero gravis, membrorum putrefactionem.

In tenuitate, quia si liquida sit, aut fit ex indigestione aut ex intestinorum humiditate, aut ex subtilium humorum dominio. Si spissa, contrarium significat.

In tempore, ut fiat circa matutinales horas vel mane digestionem /46vb/ perfecte celebrata. Vel in tempore, ut fiat in die cretico nature vigore.

In modo exeundi. Si enim cum sonitu, ventositatis presentiam, si vero sine sonitu, eius declarat absentiam.

Ypocras autem agens de egestionibus primo pronosticatur circa perfectas, secundo circa minus bonas, tertio circa malas, quarto circa peiores, ad ultimum circa pessimas dicens: Sterco(ris) ege(stio) si neque exsi(ccata) etc., per quod declaratur nec siccitatis intensio fore nec caloris acumen existere. neque liquida, per quod declaratur indigestionis absentia nec multe humiditatis presentia. sed iuncta, idest inter liquidam et siccam mediam. et hora so(lita), quod insinuat egritudinem non fore violentam, unde a consueto natura non est alterata. signi(ficat) ea. que sunt sub di(afragmate) esse salu(bria). Sub diafragmate namque continentur nutritiva. Significat ergo bonam eorum dispositionem, sc. stomachi et intestinorum, in eis namque generatur, et ne putaret aliquis liquidam semper fore malam, removet auctor dicens [2,14] liquida bo(na), sine so(nitu) si fu(erit) et ven(tositate). Per hoc enim significatur ventositas et indigestionis absentia. nec inordi(nate) ma(naverit), quod insinuat virtutis fortitudinem potentis superflua et nociva expellere, nec bonorum humorum fiteductio. Probat hoc bonum fore per suum contrarium. Si enim inordi(nate manat), ma(ximo) aff(icitur) eger labo(re), vel propter eius motionem ad sellam nimiam, vel propter angustiam inductam ex perturbatione humorum in interioribus. et vigiliis. Oportet eum utique per hoc vigilare, vel quia dum propter defectum humorum siccitas inducitur, vigiliarum sequitur instantia et in defectum adducit. Evacuatis namque humoribus spirituum sequitur defectio, dum non inveniunt, ex quo eorum fiat restauratio. Deficientibus ergo spiritibus dum vinculum relaxatur, vincita solvuntur et mors eis substituitur. Mors enim nichil est aliud quam anime a corpore seiunctio.

(Prognostikon Cap. 11)

[2,15] Utile est ster(cus) secundum quanti(tatem) assum(ptorum) eve(nire), non ut istud ad quantitatis metam referatur, ut id, quod accipitur, in tanta quantitate educatur, sed secundum quantitatem as(sumptorum), idest ut si multum comedit, eius multa fiat egestioniseductio, si parum, parva, et bis aut ter in die, in no(cte) vero sem(el) luce pro(xima aut solito more contingere). Vel quia, secundum quod a quibusdam dicitur, bis in die comeditur et in nocte nihil assumitur, unde si aliquid in nocte remanet, satis in una vice sufficit educi. Vel quia in die animales operationes intenduntur ad eorum

perfectionem, calor cum spiritu ab inferioribus ad exteriora transmittitur. Sequitur ergo interiorum infrigidatio et ex frigiditate prepeditur digestio. Dum enim fit indigestio, superfluitatum in multa quantitate fit generatio. In nocte vero, dum animales virtutes quiescunt, tum noctis frigiditate tum animalium operationum absentia calor cum spiritu ad interiora transmittitur. Naturalium ergo operationum fieri habet intensio, quare perfecta celebratur digestio. Perfecta namque digestionem celebrata superflua (= superfluitas ?) satis educitur una vice, in nocte etiam poris clausis natura /47ra/ magis vacat digestionem quam expulsionem, in die vero propter pororum apertionem magis expulsionem. Luce tamen proxima diem? {vel uno enim}⁶³ complementum est digestionem, et ideo bonum est superflua expelli per consuetudinem, quod aliter possit evenire; ne tamen malum insinuet, removet <dicens> solito more (contingere), nam consuetudo est secunda natura. [2,16] Utile est etiam ap(propinquante) iam ter(mino idem stercus densari). Terminus ille declinatio dicitur. Si ergo subductio liquida fuerit et mediocriter inspissetur, insinuetur iam materiei nocive digestionem evacuationem factam fore et virtutum vigorem esse, unde corpus iam ad consueta transmittitur. [2,17] et colo(re) subcitrino fieri, qui mediocritatem caloris et frigiditatis flegmatis et colere significat. Cum ergo in stomacho cibi recipiuntur, ex actione virtutis in stomacho digestionem transeunt in sucositatem similem ptisane, ergo est alba. Que sucositas dum mittitur ad intestina, cum cistis fellis habeat duos ramusculos, per superiorem mittit coleram ad stomachum, ut adiuvet appetitum, per inferiorem ad saccum ventris, ut procuret officium expulsionem. Ex colere igitur ammixtione ad istam superfluitatem albam redditur ipse color subcitrinus. Dixit etiam utile esse egestionem condensari, et quia in solidum posset condensari, quod fieret ex nimia siccitate et talis egestio nequaquam utilis foret, removet hoc Ypocras dicens nec in solidum condensari.

[2,18] Bonum est si lumbricos ammixtos habuerit. Lumbricus enim est quoddam animal, quod fit ex flegmate tantum et non ex aliis humoribus, ut quidam volunt, et quare, hec est causa. Ex colera enim, cum habeat amaras qualitates, generari non possunt. Videmus namque lumbricos magis ex amaris interfici quam ex aliis. Ex sanguine non, quia intestinorum vacuitas non est locus sanguinis. Nam si sanguis in ventrem daretur, aut cito emitteretur aut in saniam converteretur, Ypocrate attestante: Quibuscumque in ventrem sanguis effunditur preter naturam, his necesse est in saniam converti⁶⁴. Ex melancolia vero, cum habeat mortificatorias qualitates et sit humor spissus et compactus, ex ipso nequeunt animalia generari, et si generarentur, potius essent dura et non mollia, ut sunt lumbrici. Generantur itaque ex flegmate salso longi et rotundi, longi ex calore, rotundi ex siccitate, ex flegmate dulci longi et lati, longi ex calore, lati ex humiditate. Ex acetoso breves et rotundi, breves ex frigiditate, rotundi ex siccitate. Breves et lati ex flegmate naturali, breves per frigiditatem, lati per humiditatem.

63. Textausfall wäre ebenso möglich.

64. Aph. 6,20.

Generantur enim hoc modo: Flegma cum habundet in intestinis, calore excoquitur et exterior eius pars in cuticulam transit et spiritus naturalis remanens intus vivificat et ita fit animal⁶⁵. Sed notandum, quia longi et rotundi generantur in superioribus intestinis, que sunt longiora et magis rotunda. Breves et rotundi in longaone, aliquando vero in aliis crossis et precipue in orbo. /47rb/ Sed quod bonum sit in egestionem, duplex est causa: Tum quia significatur fortitudo virtutis valens convertere illam materiam nocivam in animalia, tum significatur, quod materia fuisset nimis putrefacta vel adusta.

[2,19] In omni acu(ta) egri(tudine) ven(trem) invenire non ut ple(num), sed ut va(cuum), bo(num) est, idest non plenum malis humoribus, sed vacuum ab eis. Sed quia posset esse tenue et ideo malum esset, removet dicens et non ut te(nuem) sed car(nosum). Hoc idem dicitur in *Afo(rismis)*⁶⁶: *In omnibus membris ea, que circa umbilicum et pectinem, spissitudinem habere melius est*. Quod enim venter carnosus est et non tenuis, insinuat (l. insinuat?) ipsum perfecte nutriri et quod humiditas eius substantialis non sit adusta vel consumpta. [2,20] aquosum vero etc. Hic ponit signa mali stercoris, et liquidum, quod significat indigestionem vel retentive virtutis debilitatem, aut ex ammixtione liquidorum et aquosorum humorum ipsum est liquidum et humidum, et album, quod significat habundantiam flegmatis vel frigiditatis vel membrorum resolutionem, aut nimis citri(num), quod significat colere dominium, aut spumosum. Spumosum vero significat aut ventositatis ammixtionem aut fluxum humorum a capite aut caloris dissolventis intensionem. Hoc idem in *Afo(rismis)*⁶⁷ dicitur: *Quibuscumque egestionem fuerint flegmatice, his a capite defluit humor*. Nunc ponit signa peioris dicens: [2,21] inter (l. item ?) mo(dicum) et visco(sum), quod fit ex nimia siccitate et ex viscosis humoribus. et lene, idest unctuosum ex pinguedine membrorum resoluta, sive al(bum) sive citri(num) malum. Fit enim ex flegmatis habundantia vel ex indigestione vel ex colere dominio.

Postquam egit de mala et peiori subductione, consequenter agit de pessima dicens [2,22] pessim(um) et mort(is) si(gnum) est nigrum, quia significat mortificationem vel adustionem, et visco(sum) ex viscosis et compactis humoribus, et fetidum, ex corruptione membrorum vel humorum, et viride ex calore adurente. [2,23] Varium vero pro(ductionem) egri(tudinis) significat. Varium dicitur diversorum colorum et ideo diversorum humorum dominium. neque minus si(gnum) mor(tis) quam quod lo(turam) inte(stinorum) profert, quod in discinteria emittitur. Discinteria enim sui acumine interficit, illa vero temporis diuturnitate pro diversorum dominio humorum. aut colo(rem)

65. Generatio spontanea.

66. Aph. 2,35 In omnibus morbis (!) ea, que circa umbilicum et pectines spissitudines habere melius est.

67. Cf. Aph. 7,30 Quibuscumque spumose egestionem in diarria, his a capite flegma defluit. In dieser Form liegt der Aphorismus im Kommentar des Archimatheus dazu vor, der dazu bemerkt: Quod spuma sit et unde fiat et qualiter, diximus; quia ergo spumosa est egestio, videtur quod flegma a capite distillet inferius ad intestina et spuma efficitur.

por(rorum), quod fit ex colera praxina, sive nigrum. Contingit etiam istos colo(res) si(mul) eveni(re), ac si diceret: Non solum ista eveniunt, quod in diversis diebus diversi coloris appareant subductiones, sed etiam simul, quod significat diversorum humorum dominium.

[2,24] Ventositas etc. Circa illam superfluitatem prime digestionis auctor pronosticatur, que dicitur ventositas, que nil aliud est quam fumositas a corpore per calorem resoluta. Variatur enim secundum proprietatem materiei et caloris. Si enim humiditas sit multa et calor debilis, multa fit resolutio et modica consumptio, et sic multa ventositas. Si autem materia sit compacta et calor fortis, fit pauca fumi resolutio et subtilis. Ventositas autem crossa non de facili, sed cum impetu exiens sonitum facit et in /47va/ exitu, quando aeri obviat exteriori, subtilis et sine impetu et sonitu exit, et hoc quod est, dicit: Ventositas sine so(no) lau(dabilis). Peior autem crossa quam subtilis, <que vero cum sonitu>, melior quam que intercluditur. Interclusa enim significat amen(tem) aut do(lore) laboran(tem). Fumositas enim retenta veniens ad cerebrum inficiendo anteriorem cellulam capitis inducit amentiam. Facit etiam dolorem, dum meningas extendit et solutionem continuitatis inducit. Solet etiam inducere yliacam passionem, in qua inmoderatus fit dolor, ex qua cogitur aliquis ventositatem emittere.

[2,25] Dolor sub ypo(condriis). Quia de ventositate mentionem fecerat, eius ponit solutionem. Hoc idem in Afo(rismis) sic scribitur: *Quibus⁶⁸ ypocondria subrugientia et suspensa, lumbi dolore superveniente ventres his humectantur, si non ventositas erumpat aut urine multitudo fluat. Si fuerit recens, idest cito terminabitur, et sine colo(re)*. Per hoc denotatur dolor ex apostematis presentia vel ex humore factus non esse. Ypocondria vero colligantiam habet cum intestinis, unde dolor per subductionem cessat. Et quia colligantiam habet cum epate, eo mediante ad urinales vias mittitur ventositas, unde per urinam solvitur. Dolor enim quandoque fit ex humore cum qualitate, interdum ex quantitate tantum. Cum ergo ex neutro istorum fiat, restat, quod fiat ex ventositate. Sed quoniam posset esse ex ventositate crossa exire nequeunte et inter panniculum inclusa, ideo subiungit et ru(gitus) superve(nerit). Nam rugitus preco ventositatis est et semper motum ipsius significat. Si ergo non sic solvatur, ad infe(riora) transmi(ttitur), idest ad pedes vel iuncturas, et eas partes inflat, et sic dolor cessat.

(Prognostikon Cap. 12)

[2,26] Urina etc. Superius Ypocras sufficienter posuit signa ex superfluitate prime digestionis sumpta, consequenter circa superfluitates secunde et tertie digestionis pronosticatur significationes ex eis sumptas assignans. Dicamus autem superfluitates secunde digestionis urinam, tertie vero ypostasim seu sedimen. Notandum tamen, quod

68. Aph. 4,73 Quibus ypocondria suspensa subrugientia, lumborum dolore superveniente ventres his humectantur, si non ventositates erumpant aut urine multitudo superveniat. In febris vero hec sunt.

hic urine non assignatur diffinitio, sed quedam potius salutis future precognitio. Videndum est ergo, quid sit sedimen, qualiter generetur, quot modis consideretur, et quare auctor per bonam ypostasim bonam assignet urinam dicens: Urina bo(na) est, que habet ypo(stasim) etc. Sedimen autem est tertie digestionis superfluitas cum urina emissa. Cum ergo in secunda digestionem humores in epate generentur, postquam a generali superfluitate et a suis depuratur, venatim ad omnia membra mittuntur, actione vero caloris resudant in fontibus, in quibus digesti dealbantur et in membrorum essentiam transmutantur. Et quia in qualibet digestionem puri a non puro fit seiunctio, et in hac digestionem quedam generatur superfluitas, que ypostasis seu sedimen dicitur, /47vb/ quod aliquando calore consumitur, quandoque sudore expellitur, interdum per poros in fumositatem transiens exhalat, aliquando vero per venarum continuitatem ad epar dirigitur, ab epate per capillares venas ad urinales meatus destinatur⁶⁹ et urine ammiscetur.

Consideratur autem sedimen multipliciter secundum colorem, substantiam, formam, locum et tempus.

In colore consideratur, ut sit album, unde insinuat tertie digestionis perfecta celebratio, ideoque colorem membrorum superfluitas assumpsit.

In substantia, ut sit continua, quod demonstrat ventositatis absentiam, nam si esset divulsa, ventositatis insinualet ammixtionem.

Forma debet esse pineata, perfectum namque forma talis motum caloris insinuat circa secundam et tertiam digestionem.

Secundum autem locorum diversitatem diversa suscipit vocabula. Si enim sedimen in fundo fuerit, dicitur ypostasis, idest substantia, si in medio, eneorrina seu dependens⁷⁰, in superficie nephilis seu nubes, que duo habent fieri ex ventositate corpus sediminis inpellente. Laudatur tamen in fundo sedimen existens, cum ex membrorum natura terrestrem habeat substantiam.

In tempore consideratur, quia qualis incipit apparere, talis usque in crism debet permanere, per quod insinuat nature potentia morbi sinthomata exsuperantis. Non enim a proprio permutata est officio, perfecta ergo in membris celebratur digestio. Ideo auctor bonam assignat urinam per bonam ypostasim. Nam si bona est ypostasis, bona est tertia digestio, et si bona tertia, bona eius materia, sc. humores. Si ergo boni humores, bona digestio, in qua generati sunt. Si ergo bona ipsa secunda digestio et in ea generata bona superfluitas, bona igitur urina. Si ergo bona ypostasis, bona urina. Hoc tamen non convertitur. Sepe enim fit bona secunda digestio, non tamen bona tertia, quia virtus membrorum debilis. Attendendum tamen, quod si mala prima, mala secunda et mala tertia. Et si bona secunda, bona prima et tertia, et si mala tertia, non tamen mala

69. Wird gesendet.

70. (Ungenaue) Übersetzung des griechischen Begriffes, besser wäre pendens; cf. 2,29.

secunda, nec si mala secunda, mala prima. Actio vero nature certum prefixit terminum, ut id operetur. Si ergo aliquid desit a secunda digestionem, illud in tertia nequit expleri. Non enim valet celebrare secunda cum tertia. Quibusdam tamen hoc placet, quod absurdum et indignum concessionem censemus. Licet enim, ut ipsi referunt, quandoque fiat mala secunda digestio, tamen eam bonam ponunt subsequencia. Tamen dicunt, quod huiusmodi ypostasis nequit apparere sine bono colore et substantia urine bona et idonea.

[2,26] Urina lau(dabilis) est, que habet ypo(stasim) al(bam). Notat colorem. Per hoc enim, quod ypostasis alba est, tertie digestionis insinuat perfectio, et ideo superfluitas colorem assumpsit membrorum. subsi(dentem). Notat locum et per hoc removetur ventositatis impellentis presentia. Cum ergo terrestris sit substantie, inferiora petit. et eg(ualem), idest ut permaneat talis usque in crism, et per hoc notat tempus, nec ut una pars eius inferius, altera superius maneat, quod ventositatem ostenderet. continu(um), idest ut pars parti inhereat, quod ventositatis denotat absentiam; /48ra/ quia posset esse continua, tamen alicubi eminentior, ideo subdit: lene, idest non habens partium eminentiam, vel lenem (?), idest ut habeat formam pineatam. Ex hoc enim denotatur nature vigor et caloris naturalis febrilem calorem tolerare potentis et morbi debilitas. Ideoque talis perma(nens) usque in crism. Natura enim fortis morbum tanquam debilem usque ad declinationem facile tolerat. Talis ergo perma(nens) est fide(lis) nun(tia) salutis secundum predictam rationem. <et significat> brevi(tatem) egritu(dinis). Natura enim fortis nocivam cito digerit materiam et divisam expellit. Quod⁷¹ si mo(do) cum pre(dicta) ypo(stasi), mo(do) sine ea appa(ruerit), significat longit(udinem) egri(tudinis), quia nature debilitatem, que aliquando movetur ad superflua expellenda, tamen quia debilis deficit, vires morbi insinuantur⁷², et ideo quandoque ex debilitate succumbit, ideo dicit: Neque est omnino fidelis nun(tia), idest in dubium medicum ponens.

[2,27] Urina ru(bea) ni(mis), idest rubicunda vel subrubicunda, cum ypo(stasi) sibi simi(li), idest rubicunda vel subrubicunda, quod significat sanguinem esse in causa, quod quia natura debilis est, longum tempus expostulat ad sui putredinem, licet utraque putrefactioni obediat propter ipsius nature debilitatem. Ideo prolixio(rem) egri(tudinem) su(perioribus) dic(it), est tamen fide(lis) nu(ncia) spera(nde) salu(tis) propter amicitiam, quam habet cum membris, ideoque membrorum vires nituntur ad eius digestionem et depurationem. [2,28] Sed si eiusdem ipost(asis) fuerit fur(furea), mala, quia ethice primam speciem significat. pessi(ma), si squamo(sa). Nam insinuat acumen febrilis caloris potentis iam membra frigida a calore derelicta et aeri frigido exposita adurere et dissolvere. Alba autem liq(uida) et le(nis) ma(la), resolutionem

71. Quod si modo cum ypostasi p(redicta), mo(do) si(ne) e(a) fu(erit), di(uturnitatem) egri(tudinis) si(gnificat) Maurus Sp. 38b Saffron.

72. Etwa: sich zeigen. prevalent Maurus Sp. 38b Saffron.

pinguedinis significat. Peior vero alba et liquida⁷³, que dicta est fur(furea). Nam furfurea significat secundam speciem ethice, alba liquida et lenis primam.

Nebula. Pronosticatur Ypocras circa sedimen, quod est in superficie, quod dicitur nebula, nephilis seu nubes, dicens: [2,29] Nebu(la) pen(dens) in urina. Potest intelligi de eneorrhimate, quia dicit pendens. Si al(ba) fu(erit), bona. Licet ventositatis significet presentiam, tamen ostendit superfluitatem perfectum calorem assumpsisse membrorum. nigra vero ma(la). Nam aut adustionem aut mortificationem significat. [2,30] dum urina fuerit citr(in) et cla(ra), per quod ostenditur caloris naturalis debilitas, a quo materia cruda et indigesta nequit digeri, urina unde discolorata exit et tenuis. Significat ergo egritudinis prolixitatem. [2,31] Timen(dus) est ergo infir(mi) defe(ctus).

[2,32] Urina mor(tis) signifi(cativa) et fi(delis), idest non fallens, aquosa, quod aut fit ex caloris naturalis extinctione aut ex materia petente cerebrum, qua inducente frenesim mors sequitur. aut fe(tens), quod significat caloris debilitatem nequeuntis membra et humores a superfluitatibus expurgare, et ideo fetens exit urina. aut nigra, quod significat mortificationem aut adustionem, aut lutuosa, quod significat nimiam superfluitatem abundantem et humorum corruptelam non modicam, qui urine ammixti reddunt ipsam lutuosam. Et quia possit aliquis querere, <quare> in masculino tantum sexu nigra mala /48rb/ est, dicit auctor: [2,33] Pessima autem in utroque se(xu) nigra. Nam in utroque predicta insinuat sinthomata. In pu(eris) vero aquosa ma(la) considerata eorum natura. Pueri enim cum propter etatem sint calidi et humidi, debet urina ex harum qualitatum dominio in eis apparere colorata et spissa. Quod ergo aquosa est, insinuat utriusque qualitatis contrarium. Si enim in iuvene appareret, non adeo malum portenderet, cum tantum alterius qualitatis permutationem ostenderet, sc. caliditatis. In senibus autem, cum ipsi frigide sint et sicce complexionis, talis debet apparere, sc. aquosa. Et quia propter predicta semper imperitus medicus crederet urinam crudam et claram esse malam, removet auctor dicens: [2,34] Urina cla(ra), idest tenuis et cruda, idest indigesta et discolorata, et diuturna, per quod removetur frenesis in qualibet febre, cum aliis bo(nis) si(gnis) appa(rens), ut bonitas appetitus et eger morbum suum tolerare queat, certum est apostema fu(turum) sub dia(fragmate), quia natura debilis materiam a nobilibus ad minus nobilia membra transducit et unam egritudinem per aliam determinat, per apostema sub diafragmate in nutritivis. Nam materia gravis et terrestris, dum nequit petere superiora, in inferioribus apostema colligit. [2,35] Crassities ut tela ara(nea) super(natans) in urina ma(la) est, significat egrum liquari. Ostendit enim primam speciem ethice, dum febrilis calor iam primam substantialem humiditatem dissolvit, vel putredinis dissolutionem, cuius pars urine ammixta supernatat. Sed hic queritur, quare superiora et non inferiora petit? Dicimus hoc fieri ex unctuositate, ut fit in oleo et similibus, quia cum sit res unctuosa et viscosa, non potest per minima dividi, sed pars parti coheret. Unde cum urina per minima dividitur et sit subtilis substantie, perforat

73. Ablative.

substantiam ipsius pinguedinis et interponit se, unde oportet, quod unctuositas superiora petat.

[2,36] Rationis est et ordi(nem) in ne(bula) non negligere. Instruit nos Ypocras in hoc loco considerare ypostasim secundum colorem et locum. Debet enim ypostasis in colore esse alba et inferiorem locum calicis tenere. Si enim hoc modo fuerit, bonum significat, si in medio, minus bonum, si in superficie, minus bonum. Econverso, si nigrum colorem pertulerit in superficie, erit minus vituperabilis, si in medio, multo magis vituperabilis, si in fundo, plus vituperabilis, et hoc est, quod dicit: Utrum su(premum) an me(dium) lo(cum) te(net), simi(liter) et co(lorem), que enim me(dia) est cum predicto co(lore), lau(dabilis), idest cum albo colore. Suprema vero et nigra vituperabilis, secundum quod superius dictum est.

[2,37] Caven(dum), ne vesi(ce) vi(tio) capi(aris). Quia auctor superius dixerat, quia si furfurea appareant in urina, malum esset, significat enim resolutionem totius humiditatis corporis, quia vero de excoriatione vesice posset provenire, nec tamen predictum ostenderet incommodum, sed quod habetur in Afo(rismis)⁷⁴: *Quibuscumque in urina furfurea minguntur, his vesica scabit.* Quandoque etiam apostema posset <esse> in vesica, ex eius (l. cuius) ruptura sanies sequitur, que urine ammixta reddit eam fetidam et lutulentam, et medicus fallitur, ideo, o medice, ut non fallaris, [2,37] cavendum /48va/ est, ne ve(sice) vi(tio) capi(aris), ut quod alie(num) est ab ea, diu(dices), idest quod vitio vesice provenit, iudices provenire vitio membri alterius, vel quod provenit alterius membri vitio, ipsius vesice vitio accidere dicas.

(Prognostikon Cap. 13)

[2,38] Lauda(bilis) vo(mitus) etc.

Circa superfluitates, que inferius expurgantur, pronosticatus est Ypocras, nunc circa illas, que superius purgantur, pronosticatur. Sicut per urinam et subductiones fit crisis, sic et fit per vomitum. Vomitus autem consideratur turpiter (l. tripliciter) in quantitate, in qualitate et tempore.

In quantitate, quia alius multus, alius paucus, alius mediocris. Multus fit autem ex humorum contentorum in stomacho <multitudine> aut ex frigiditatis intensione, aut ex debilitate virtutis contentive et vigore expulsive. Paucus habet fieri aut ex paucitate humorum aut ex debili <virtute> expulsiva et forti retentiva, mediocris laudatur in egris et non in sanis. In his enim qualiscumque fuerit, suspectus.

In qualitate consideratur multipliciter, in colore, odore, sapore, tenuitate vel spissitudine <et tempore>.

In colore, ut sit subcitrinus; si fuerit rubeus vel croceus, colere ostendit dominium; si

74. 4,77 Quibus urina pingui existente furfurea minguntur, his urina scabiat.

viridis, adustionem; si lividus, mortificationem; si niger, adustionem vel mortificationem; si albus, flegmatis insinuat habundantiam; si terreus, melancolie denotatur excessus. Si gravis odoris fuerit, membrorum corruptionem <significat>, si fetidi, eorundem putrefactionem.

In sapore, si fuerit insipidus, flegma naturale; si salsus, flegma salsum; si amarus, coleram; si acetosus, melancoliam vel acetosum flegma. Laudatur ergo vomitus subcitrinus, significat enim contemperantiam flegmatis et colere.

In tenuitate vel spissitudine. Si enim sit tenuis, <tenuium> humorum significat dominium, si spissus, spissorum. Flegma vero frigiditate sua reprimit caliditatem colere, humiditate siccitatem. Nam si talis qualis est colera veniret ad stomachum et ysofagum, sui acumine prestaret excoriationem.

In tempore, ut si fiat in die cretico et eger se ex eo leviolem sentiat. Lau(dabilis) vo(mitus) est, cui flegma fu(erit) am(mixtum) co(lere), quia significat illorum duorum humorum, flegmatis scilicet et colere, mediocritatem. Et quia posset esse viscosus et significaret materiei compactionem, ideo dicit neque ni(mis) vis(cosus). Quanto vero a si(mPLICITATE) re(motior), tanto su(spectior). Hoc videtur fore contrarium. Si enim fuerit viridis vel niger, erit simplex, et quanto fuerit ab his remotior, non est suspectus, sed bonus. Dicimus autem ipsum dicere simpliciorem, qui est subcitrinus, huiusmodi enim color compositus ex citrino et albo, sc. subcitrinus, iudicatur simplex, idest malitiam non ostendens, sicut homo⁷⁵ a malo <remotus> simplex dicitur. Quanto ergo ab hoc simplici colore remotior fuerit, tanto suspectior.

[2,39] Vomitus ut su(ccus) por(ri) seu viri(dis) adustionem significat, plumbeus ma(lus est), quia mortificationem, (aut) niger, quia adustionem vel mortificationem. [2,40] Si omnibus his est infec(tus), mori est continu(um)⁷⁶, cum predicta incommoda omnia declaret.

[2,42] Omnis odor ma(lus) in quocumque vo(mitu) ma(lum) est, fetidus sc. seu gravis.

(Prognostikon Cap. 14)

[2,43] Sputum etc. Superius auctor pronosticatus /48vb/ est circa superfluitates nutritivorum, idest circa urinam et circa egestionem et circa eas tam per superiora quam per inferiora exeuntes. Nunc autem pronosticatur circa superfluitates spiritualium, sc. sputum. Sicut enim sputi varie sunt habitudines, sic varias membrorum spiritualium inmutationes ostendit. Sputum autem quandoque fit a cerebro, quandoque a stomacho, aliquando a spiritualibus. Si enim fit a cerebro, fit cum rascatione, si a stomacho, cum exscreatione et sine ea interdum, si a spiritualibus, cum tussicula. Agit ergo de sputo a

75. Maurus Sp.41a Saffron: non habens in se malitiam sicut dicitur homo simplex.

76. contiguus Articella-Druck von 1483.

spiritualibus proveniente, quod tripliciter consideratur, in quantitate, qualitate et tempore. In quantitate, quia sputum aliud multum, aliud paucum. Multum habet fieri vel ex materiei multitudine vel virtutis retentive debilitate, paucum aut ex materiei paucitate vel virtutis expulsive debilitate.

In qualitate multipliciter, in colore, odore, tenuitate, spissitudine et modo exeundi.

In colore. Alius namque color est sputi in sano, alius in egro. In sano namque debet apparere album, cum illa superfluitas a pulmone albo exscreetur, vel quia de humore flegmatico generatur, quare sputum illius essentiam debet representare. In egro autem utpote in pleuretico debet apparere subrubeum sano sputo ammixtum. Nam quod est subrubeum, significatur parum de materia sanguinea esse collectum, quod digestionem est aptum, sc. quod est sano ammixtum, significat naturam non multum esse permutatam a priori consistentia. Si vero sit rubeum, sanguinis portendit dominium; si citrinum vel croceum, colere; si terreum, melancolie; si album, flegmatis.

In sapore. Nam si amari sit saporis, colere declarat habundantiam; si dulcis, sanguinis; si acetosi, melancolie vel acetosi flegmatis; si insipidi, flegmatis naturalis; si salsi, salsi flegmatis.

In odore. Si enim feteat super carbones effusum, humorum significat corruptionem. Si vero grave feteat, membrorum significat putrefactionem.

In tenuitate vel spissitudine. Si enim sit tenue et fluidum, humorum liquidorum ostendit habundantiam, si spissum et globosum, crossorum humorum declarat habundantiam.

In modo exeundi. Debet enim exire facile et sine labore, quod significat nature fortitudinem et membrorum, et materiei digestionem.

In tempore consideratur, quia in his egritudinibus spiritualium, potissime pleuresi et periplemonia, a principio debet apparere subrubeum sano sputo ammixtum usque ad septimum diem materia existente digesta et ad saniam ducta album (sic). Si ergo econtrario fiat, pessimum est. Dicit ergo auctor sputum uti(le) in omni egri(tudine) pul(monis), idest periplemonie, seu co(ste), idest pleuresis. si velox, per quod denotatur materieiabilitas ad expulsionem. si facile, nature vigor ad ipsam nocivam materiam expellendam. sine labore, per quod materiei paucitas, si subru(beum), per quod materia ipsa denotatur esse sanguinea. Et quia multa esse /49ra/ posset materia, dicit et sano spu(to) ammi(xtum), per quod denotatur corpus non esse permutatum a priori consistentia.

[2,45] Si vero tardum in princi(pio) dolo(ris), idest collectionis. Per hoc ostendit difficultatem et materiei cruditatem et gravitatem et virtutem debilem, et rubeum, per quod cognoscimus multam materiam sanguineam, aut citri(num), per quod coleram, et cum laboriosa tussi, per quod insinuat virtutis debilitas et spirituum defectus et natura succumbere, unde cum superfluitas mittitur ad guttur tum propter predicta tum ex membrorum angustia, dum soliditate ad inferiora deprimitur, illa strangulatio seu tussis

sequitur, que oregon dicitur. neque sano sputo ammixtum ma(lum) nun(tiat) Jam enim corpus multum a priori consistentia est permutatum. [2,46] et rubeum omnino mo(lestum). Nam materiei sanguineae habundantis compactionem et morbi prolongationem significat. album glo(bosum) et vi(scosum) inuti(le), dum materiei cruditas et compactio denotatur, sc. flegmaticae. [2,47] Viride et spu(mosum) malum, quia viride adustionem significat, spumosum nimiam ebullitionem declarat. [2,48] et si nigrum, mor(tale). Nam adustionem nimiam vel mortificationem insinuat.

[2,49] Si in pulmone co(herens) so(nuerit), mor(tale). Insinuatur namque oregon, qui fit secundum assignatam rationem.

Sternutatio etc.

Pronosticatur modo auctor circa sternutum. Ex sternuto namque, cum motus sit cerebri, vigor vel vitium substantie cerebri declaratur. Sternutatio est sonus violente commotionis cerebri in vigore expulsive et defectu retentive virtutis consistens, cum cerebrum movetur ad superflua a se expellenda, quibus opprimebatur. Cum enim cerebrum membrum sit spongiosum, concretum et cavernosum, spiritu mediante humores et fumositates attrahit. Et quia aeris et fumositatis est concava replere, dum ipsius concavitates fumositatibus conculcatis replentur, partes cerebri et panniculi distensi dilatantur, quare cerebrum se aggravari sentiens multum de spiritu concipit et ad superflua expellenda exterius movetur, unde spiritus violenter transiens suo impulsu et cerebri virtute aeri coniungitur exteriori, et ex alterutra collisione fit sonitus, qui sternutatio dicitur. Sternutatio ergo cum reu(mate) in omni egri(tudine) pul(monis) seu co(ste) malum. Sternutatio quandoque est superveniens, quandoque comitans. Sive ergo superveniat pleuresi vel periplemono, sive coequeva sit eis, et cum reumate malum et cum fluxu humorum a capite. Cum enim ipse egritudines vitio reumatis proveniant, si tunc maxime fiat reuma, cum illa materia confirmata est ad apostema, ex ipsorum frigidorum humorum decursu apostemata augmentantur et frigiditate compacta redduntur, unde debilis natura ipsam nocivam et compactam materiam nequit expellere, et timendum est de subita suffocatione, dum cerebrum /49rb/ commovetur violenter in sternutatione ipsa. Distillat enim in humores. Sternutatio in omni acu(ta) egri(tudine) sine re(umate) bonum. Cum enim tunc non fiat vitio reumatis, si que superfluitates in eo preter naturam continentur, et ipsa sternutatio fit mediocris. Ex mediocri enim motu cerebrum expurgatur et a superfluitatibus expurgatur, ut in litargia.

[2,50] Sputum subsan(guineum).

Pronosticatur adhuc Ypocras circa sputum, ut addat, quod minus dixerat: Quod est subsanguineum, insinuat materiam ad apostema collectam. clarum, quod paucitatem ostendit materiei et ipsius digestionem, in princi(pio) vali(tudinis) pul(monis), id est

periplemonie, <salutem significat, ... sed⁷⁷> si usque in diem vii. aut am(plus) idem spu(tum) man(serit), suspe(ctum est), quia insinuat nature debilitas aptam materiam nequeuntis expellere, vel materiei compacte et crude multitudo et furiositas. [2,51] Omne spu(tum) perse(verante) do(lore) ma(lum). Nam nature debilitas et materiei multitudo declaratur, unde licet de ipsa materia dolor diminuatur, tamen non cessat. Spu(tum) ni(grum) pes(simum) propter adustionem vel mortificationem. Omne spu(tum) cum do(loris) dimi(nutione) bo(num), quia dum materia diminuitur, dolor ipse minoratur.

(Prognostikon Cap. 15)

[2,52] Omnis dolor <etc.> (= Omnis dolor predictorum locorum, si superveniente sputo vel solutione ventris vel phlebotomia adhibito vel quolibet competenti medicamine non fuerit diminutus, pus ibi futurum denuntiat). Ponit Ypocras signa, quibus medicus noscat materiam in predictis locis collectam ad saniem duci. Dum enim materia sputo superveniente vel ad meseraicas <venas> veniens per egestum vel sanguinis detractone nequit expurgari vel alio quolibet medicamine, ex caloris actione diuturna circa materiam ducitur ad saniem et sic educitur.

[2,53] Putredo etc.

Quia auctor mentionem de putredine fecerat, de ea agit dicens putredo co(lerica) spu(to) commi(xta) et si(ne) spu(to) ma(la). Insinuat enim apostema colericum esse, licet sputo naturali vel non sit ammixta. [2,54] Si tamen a die vii. conti(gerit), a principio namque malum significat, sed si in die septimo appareat, peius, quia in die iudicativo natura insultante adversus morbum ad ipsius materiam expellendam debet apparere digesta et alba. Si ergo hoc modo appareat, materiei cruditas et nature debilitas ostenditur. [2,55] mor(tem) in xiiii. pro(nunciabis). Ultimum ponit terminum, ultra quem natura debitum morbi vires sine lesione tolerare nequit, nisi aliquod signum sperande sa(lutis) adesse considera(veris), sc. per quod denotetur natura iuvari, morbus vero impediri. [2,56] Quod huiusmodi est ro(bur), idest membrorum fortitudo, et constan(tia) egri, idest naturalis mentis status, per quod insinuat permutationem non esse factam a naturali consistentia, et bona cerebri et panniculorum eius dispositio. bo(nus) spiritus, per quod significatur vigorositas membrorum et nature, bona quoque spiritualium dispositio et facilis proiectio pu(tredinis) cum tus(si), in quo denotatur materiei digestio et ad expulsionemabilitas et nature fortitudo, et equali(tas) to(tius) cor(poris) in habi(tudine caloris), idest ut corpus hanc habeat mediocritatem caloris, ut totum sit mediocriter calidum nec intemperate (sic) nec in parte frigidum inveniatur, in quo bona

77. Text des Lemmas und zugehöriger Kommentar dürften ausgefallen sein. Cf. Maurus Sp. 42a Saffron: ...in pul(monis) vali(tudine) in principio salutem significat, quia declaratur quod materia obediens utraque qualitate digestionis obediens, si usque in septimum diem aut amplius idem sputum ...

cognoscitur corporis habitudo, et molli(tudinis), ut non sit propter calorem in superficie cutis asperitas et temperata tamen mollities, ut non aliquis humor /49va/ flegmaticus habundet ut in ydropicis. neque sitis, per quod ostenditur siccitatem non dominari in spiritualibus neque nimiam caloris distemperantiam in eisdem; et urina, que si fuerit mediocris cum colore convenienti neque intensa, significat bonam dispositionem epatis et locorum, per que transit; et stercus, ut non sit viride, quod adustionem portenderet, vel nigrum neque colericum vel viscosum, set subcitrinum et mediocriter congestum, quod ostendit caloris distemperantiam et virtutum sc. appetitive, retentive, digestive et expulsive habitudinem; et sudor, qui valitudinem omnium membrorum portendit. Bona est ergo prima et secunda et tertia digestio; et som(nus) be(ne) se ha(buerint), per quem demonstratur animalium virtutum quies perfecta et etiam digestionum perfectio. Ex huiusmodi bonis signis vita et salus. Ex quibus si defu(erint) plura, post diem xiiii., mor(tem) confir(mabis). Per hec enim huiusmodi signa predicta et subscribenda mors vel vita pronosticatur⁷⁸. Si enim omnia predicta bona signa (l. signa bona) eveniant, salus ante xiiii. diem promittitur, si omnia mala, mors; si plura bona quam mala, salus post xiiii. diem nuntiatur, si plura mala quam bona, mors. Positis ergo signis bonis et salutem pollicentibus ponit contraria et mortis indicia ante xiiii. in diebus creticis, sc. nono et xi., sic dicens: Et contrarium quod est mor(tis) si(gnum), huiusmodi est: Egri debi(litas), que membrorum omnium et nature debilitatem ostendit. spiritus anxius, qui angustiam et adustionem spiritualium insinuat, densus⁷⁹, propter siccitatem, do(lor) perma(nens), propter materie compactionem ad acutum apostema collecte, proiec(tio) cum labo(riosa) tussi propter nature ac spirituum defectum, sitis perse(verans) propter siccitatem et adustionem nimiam, et circa calo(rem) cor(poris) inequali(tas), vel ut intemperate caleat, vel, quod inferius dicit, ut in extremitatibus frigescat. ventris et la(terum) do(lor) ma(gnus) et fortis pro acumine afflictionis, et ideo membra vicina compatiuntur, vel calor similiter propter compassionem, et ma(nuum) atque pe(dum) fri(gor), quod ostendit caloris naturalis mortificationem vel acuti apostematis in interioribus presentiam, unde cum exteriora spiritum cum calore ad interiorum coadiuvamentum mittunt, frigescent. et urina, si fuerit viridis vel utcumque mala, et stercus, ut si peccet in quantitate vel qualitate vel cum calore adustionem significante appareat, vel indigestionem ostendente, et sudor, ut non per totum fiat corpus, quod ostendit membrorum et nature debilitatem, et somnus, qui si non fiat prout debet, significat inquietem animalium virtutum et malam cerebri dispositionem et panniculorum eius et digestionum imperfectionem. Sed hec omnia mala signa. (Hec) si superve(nerint), mor(tem) ante xiiii. diem sperabis, maxime, si cum colerica putredine

78. Hier passiv, wird sonst als Deponens behandelt.

79. Spiritus anxius, magnus et densus Articella-Druck von 1483; anxius spiritus, magnus et densus Maurus Sp. 43a Saffron.

appareant, et hac consideratione spu(tum) etc. usque inoffen(se) progredieris⁸⁰, idest, o medice, si hec mea signa bene perpenderit, ut nullas de his habeas ambiguitates, de futura morte vel vita bene pronosticaberis. /49vb/

[2,57] Apostematum⁸¹ etc.

Ostendit hic auctor diversas apostematum determinationes per rupturam secundum diversitatem humorum in corpore habundantium, quia sicut ex humorum diversitate varia generantur apostemata, sic eorum diversificantur eruptiones. Apostema enim <est> tumor vel inflatio membri preter naturam. Apostema namque quandoque fit ex humore, et tunc in eo est tumor et imminantia, quandoque ex ventositate, et <tunc> dicitur inflatio. Quia vero quandoque est tumor naturalis in membris ut in genibus, additum est preter naturam. Apostema⁸² autem ex humore factum aliud est simplex, aliud compositum. Simplex, quando fit ex sanguine et dicitur flegmon, aliquando ex colera et dicitur erisipila, aliquando ex flegmate et dicitur çimia, et aliquando ex melancholia et cancer seu scliriosis appellatur. Compositorum apostematum species hec sunt⁸³: Aliquando sanguis ammiscetur cum colera, maior tamen pars sanguinis et minor colere, et tunc fit species apostematis, que dicitur flegmon erisipilatidos (sic). Interdum maior pars colere et minor sanguinis et dicitur erisipila flegmonides. Sunt et alia apostemata composita, quorum nomina non habemus nisi tantum duorum, sc. fimata et figelta?, idest putrida vel composita. Si ergo (l. vero) fiat ex ventositate, dicitur bubo ad similitudinem illius animalis, quia sicut in illo animali caput est magnum et semper petit obscura loca, sic in apostemate isto multa supereminet inflatio et in obscuris partibus corporis oritur. Dicit ergo auctor: Apostematum quedam in xx. etc. usque differ(unt). (= Apostematum quedam in xx., quedam in xl., quedam in lx. rupturam differunt). In xx. ut apostema sanguineum et flegmaticum, in xl. ut apostema colericum, in lx. ut melancholicum. Apostema enim sanguineum, quia utraque qualitate obedit putredini, ad plus usque ad primum universalem periodum putredinem differt. Apostema autem flegmaticum licet careat causa efficiente, tamen quia materialem habet, potest quidem in primo xx. ad saniam duci, interea tamen hec est differentia, quia sanguineum vix aut nunquam ad xx. diem portenditur (l. protenditur), flegmaticum vero sepius. Apostema vero colericum in secundo vicenario, et qr (quare?) licet enim colera causam efficientem habeat, ei tamen

80. Et hac consideratione sputum dices esse mortale. Et si vitalia mortisque signa cognoveris pronosticorum rectitudine, inoffense progredieris.

81. Hier griechisch ekpyesies.

82. Cf. Pantegni, Buch 8, Kap. 8: Disputatio universalis de apostematibus.

83. Cf. den Kommentar zur Isagoge § 45: Composita apostemata, ut dicit Galienus, sunt fimata et figillea?, idest putrida et composita apostemata, et omnium nomina eorum non habemus, nisi tantum duorum, que sunt de sanguine et colera. Sed si maior est pars sanguinis, dicitur flegmon erisipilatides. Si vero maior pars est colere, dicitur erisipila flegmonides.

deest materialis, ideoque tantum suam differt putrefactionem, licet a quibusdam dicatur apostema flegmaticum in xl, colericum in lx determinari, quod penitus est falsum. Apostema vero melancolicum, <cum> utriusque qualitatis repugnantia putredini obviet, sui rupturam in lx differt. Huiusmodi autem apostemata fiunt ex superfluitatibus in membris collectis, sed aliquando vitio ipsorum membrorum, in quibus est materia, interdum vitio alterius membri. Vitio membri, in quo est, contingit propter debilitatem membri sustentis et debilitatem virtutis attractive. Vitio aliorum propter debilitatem retentive, et sic ad alia membra defluit materia, que collecta retinetur ad apostema propter debilem ipsorum membrorum virtutem expulsivam.

(Prognostikon Cap. 16)

[2,58] Oportet ergo me(dicum diem) princi(pii) non igno(rare). /50ra/ Quoniam superius auctor nos docuit varias apostematum determinationes, ideo medicum egritudinis non debet latere principium. Sed principium est triplex⁸⁴. Est principium ante rem et principium cum re ut primus egritudinis motus, secundum quod Ypocras docet quando primum corpus incepit calere vel frigere. Et dicitur principium egritudinis tempus, quod usque ad statum protenditur. Si vero ipsum principium, idest primum egritudinis motum per te, o medice, nequiveris dignoscere, saltem ipsum per infir(mum) de(bes) co(gnoscere). Hec enim sunt prima col(lectionum) indi(cia), per que tu poteris predictorum apostematum de natura sui eruptione<m?> cum tua computatione inoffense comprehendere in predictis temporibus.

Quia superius dixit varias esse apostematum determinationes, que ut cognoscantur, principii diem non debes ignorare, et quia apostema aliquando fit in uno laterum, interdum in utroque, ponit signa, per que possit dignosci in altero vel in utroque fieri dicens: [2,59] Et si collectio etc. usque caluerit, (= et si collectio in uno laterum contingit aut ambobus evenerit, utiliter percunctaberis, et si in altero magis caluerit), quod significat apostema iam esse confirmatum, quia tunc comprimitur apostema, unde minoratur sensibilitas et dolor. Dehinc super al(terum) iacere iube, in quo minus caluerit. et si pon(dus) in al(tero) sense(rit) inter(rogabis). Dum enim apostema est suspensum, fit multa extensio circa illam partem, unde in uno pondus sentiunt, non in utroque, et hoc ex (sic. l. ex hoc) apostema in uno la(tere) et non in ambo(bus esse) iudi(cabis). Si enim in utroque pondus sentiret, in utroque latere apostema esset pro certo.

84. Cf. Maurus Sp. 43b Saffron: Oportet ergo medicum diem principii non igno(rare): Principium aliud est ante rem, aliud cum re, aliud tempus egritudinis; principium ante rem, quando solummodo sola causa antecedens egri est in corpore; principium cum re est motus egritudinis, quando corpus incipit calere aut primo frigere preter naturam; principium tempus egritudinis, quando egritudo differt usque ad quartum diem, quando<que> durat in undecimum diem, quandoque in sextum decimum diem, et secundum Galenum usque ad centesimum et hoc est quod dicit. Oportet medicum diem principii non igno(rare): diem principii, non tempus egritudinis, non principii ante rem, sed principii cum re.

(Prognostikon Cap. 17)

[2,60]⁸⁵ Ponit auctor signa, per que conici possit apostema duci ad saniem. Aliquando enim calor est fortis et materia pauca, unde consumitur, aliquando materia multa, unde ad saniem ducitur. Calore enim et humiditate fit sanies. Aliquando calor est debilis et materia non potest duci ad maturitatem, sed in sclirosim convertitur. Et (l. ex) si(gnis) huiusmodi, que sunt putri(bilia) conie(cturabis), febris e(rit) inde(ficiens), quod significat fortem calorem multam ebullitionem prestantem circa materia<m>. Sed in die mo(dica), quia calore aeris pori aperiuntur, fumositates spiritum distemperantes exhalant. in no(cte) vero ma(gis) suc(censa). Ex aeris enim frigiditate pori constringuntur, unde fumositates retinentur, unde maior sequitur afflictio. sudor multus, quod significat materiam in multam fumositatem resolvi, que veniens ad exteriora cutim humectat. et in tussi(endo) fal(sa) quies, quia fumositas resoluta pulmonis replet cavernas, unde tussis, que postmodum expulsa dum alia (sc. tussis) ministratur, quies falsa sequitur⁸⁶. et oculorum reductio, quia dum spiritus mittuntur cum calore ab exterioribus ad interiora quasi ad eorum coadiuvamentum, oculi{s} spiritu et calore utcumque pauperati{s} contrahuntur; vel quia fumositas resoluta nervos opticos replet, repleti contrahuntur in longum et dilatantur in latum, unde oculi quodam modo contrahuntur. atque in eorum angu(lis) ru(bor), dum per calorem sanguis resolvitur, qui ad oculos impulsus eos subito dolore inficit, et ungu(ium) con(strictio), dum earum humiditas forti calore consumitur, partes ad interiora contrahuntur. **/50rb/** et digi(torum) cale(factio), ex forti calore. Amplius tamen in eo(rum) su(mmitatibus), dum vi nature fumositates ad exteriora mittuntur calide, et in pe(dibus) fi(unt) apo(stemata) mi(nuta) propter fumositates illuc missas cutim ad superficiem impellentes, et rece(dunt), dum ipse fumositates consumuntur vel per poros evaporant, et fasti(dium) patiun(tur) propter fumositatem os stomachi inficientem et per cor(pus) ve(sice) nas(cuntur) propter fumositatem impellentem, et non moran(tur), dum consumuntur fumositates vel evaporant. Illi empi(ci), in quibus hec signa sunt, sc. apostemata.

Ypocras in precedentibus posuit signa generalia, per que possit dignosci apostemata duci ad saniem, nunc ponit quedam signa particularia apostematis ducturi ad saniem ante xx. diem dicens:

[2,61] Qui vero ve(locius) empi(ci) fiunt, utrum ex his, que di(cta sunt) ali(quid) con(tigerit), consi(derabis), et non solum predicta considerari debent, sed etiam perpendendum est, an spiritus sit fre(quens), quod significat fortitudinem caloris circa locum excoctionis materiei, unde apostema cito ducitur ad saniem. Quia ergo multa

85. Lemmata im folgenden Text.

86. Cf. Maurus Sp. 44a Saffron zur Stelle: ... et fit tussis. Falsa quies est, videntur quiescere modicum et statim tussire videntur.

succensio est in spiritualibus, ideo spiritus frequentia sequitur et spu(tum) cum tus(si) inde(ficiente), quod significat ebullitionem caloris circa materiam apostematis, unde dum fumus resolutus replet cavernas, fit offendiculum spiritus et sic tussis. Quia vero pars materiei resolute per exscreationem emittitur, fit sputum. Vel etiam dum per calorem humiditatis in tracea arteria fit resolutio, continua tussis cum sputi sequitur exscreatione. [2,62] Et utrum, cum exscrea(re) ce(perit), do(lor) am(plus) fiat, quod habet fieri ex minoris apostematis ruptura, et in tali(bus) ante diem xx. ru(pturam) expe(ctabis), secundum rationem assignatam. Quia vero apostematis ruptura tum vi nature, tum vi sinthomatis posset fieri, ponit signa, per que apostematis ruptura ad salutem habeat fieri, dicens [2,63] et quos fe(bris) in die ru(pture) dimi(serit), per quod insinuatur apostematis materiam omnino ad saniem ductam fore, unde caloris ebullitione tepescente febris cessat. eos eva(suros) pronun(tiabis), tunc cibos appe(tunt). Nam deest fumositas os stomachi inficiens, et sanies iam est evacuata, neque siti(unt), cum caloris tepuerit ebullitio, actione cuius spiritualia et os stomachi desiccabantur. Et modi(cum) atque con(iunctum) est, quod ege(runt), per quod nature vigor ostenditur potentis perfectam celebrare digestionem, sucositatis quoque congrua fit ad epar transmissio. Dum corpus ergo in propria existit consistentia, superfluitas merito pauca et mediocriter coniuncta. Pus etiam, quod proici(unt), al(bum) est, quod significat saniei digestionem perfectam. le(ne) et per to(tum) equa(le). Hoc autem diversorum humorum portendit absentiam, et sine la(bore), per quod nature vigor ostenditur. et cum tus(si) mo(dica), per quod materiei paucitas declaratur. Hi vero in bre(vi) sa(nantur). Non enim apostematis ruptura ad primum periodum distrahitur. Prope his etc. usque habebunt. (= Prope his sunt, qui proxima signa his signis habebunt.) Nam si ante xx. omnia bona signa appareant, salutem ante xx. denuntiant. Superiora mala ante xx. perniciem minantur. Si plura bona quam mala, post vicesimum salutem, si plura mala quam bona, mortem pro (l. post) xx. inoffense pronosticaberis.

[2,63a] Quos autem etc.

Ponit auctor pronostica pernicipis ex apostematis ruptura /50va/ provenientia dicens quos autem fe(bris) in apost(ematis) ru(ptura) non de(serit), per quod partem materiei {ducte} ad saniem ductam esse declaratur pro ipsius materiei acumine, cuius furiositate et acumine ruptura, antequam ducatur ad saniem, sequitur. Unde dum fumositas exhalat licet utcumque febris cessare videatur, postmodum tamen actione caloris multam prestantis ebullitionem circa materiam quasi fur(tiva) inva(serit) et siti affi(ciantur), propter siccitatis acumen ex forti calore inductum vel propter nimiam adustionem, et fasti(dio) cibi, vel propter saniem os stomachi perturbantem vel propter fumositatem resolutam inficientem, et ege(runt) mol(le), per quod indigestio et sucositatis pauca ad epar transmissio denotatur <et> mollis prime digestionis superfluitas, et pus, quod iac(tant), livet, per quod mortificatio vel melancolie coloratio insinuatur, et flegmati ammixtum, per quod diversorum humorum ammixtio demonstratur; et spumo(sum), per

quod fortis caloris ebullitio non modica ostenditur. His si(gnis) pertrac(tatis) mo(rituros) non du(bitabis), rationis assignate sententia. Qui vero quedam horum et non omnia habuerit, eorum hi quidem mo(riuntur), in quibus malorum signorum maior emergit series, hi vero in vi(ta) ma(nebunt), in quibus bonorum signorum ordo maior apparet. Ad hoc tamen, ut medicus in iudicio promptus non existat, quia magna quandoque signorum sibi series arridebit⁸⁷, vel exitus difficilis tum salutis tum perniciei, secundum quod superius dictum est, quia si lividus color membra corripuerit, licet ungues non infecerit, spei locus non deerit, ad huiusmodi iudicii temeritatem removendam auctor idoneum subdit utrique tamen dif(ficilem) exi(tum) conse(quentes), qui provi(denti) tuo iu(dicio) discer(nuntur). Signorum namque serie perfecte inspecta provide ac discrete medicus nature minister de futura salute vel pernicie pronosticari poterit.

(Prognosticon Cap. 18)

[2,64] Quibus periple(monis) etc.

Superius auctor posuit quedam generalia signa pleuresis et periplemonie et aliorum apostematum, quando eorum determinatio habet fieri per saniem, nunc ponit quandam determinationem periplemonie per apostema infra aurem vel supra aurem factum. Quedam enim venule et arterie a pulmone usque ad aures derivantur, per quas materia existens in pulmone vi nature vel vi sinthomatis mittitur usque ad aurem et ibi confirmatur ad apostema, et sic fit determinatio periplemonie per aliud apostema, et hoc est, quod auctor dicit: Quibus peri(plemonis) etc. usque evadunt, (= Quibus periplemonis supra aurem vel infra apostema contingit et putredinem fecerit et cum crepuerit, fistulam parit, et sic evadunt.) idest humorum vel saniei fluxum vel fistulam, quia cum loca illa sint ossuosa, dum materia incipit converti ad saniem et emitti, dum medicine beneficium de levi in eis suum nequeat consequi effectum, locus efficitur fistulatus. [2,65] Interest tua dili(genter), idest ad tuam diligentiam spectat, o medice, secundum hec mea pre(cepta) be(ne) perpen(dere), sc. predicta. Nam cum periplemonia determinatur aliquando per apostema supra aurem, interdum infra determinatur. Ponit ergo prius signa determinationis infra aurem dicens: Quando fe(bris) perma(net), quod significat /**50vb**/ calorem prestare multam ebullitionem circa materiam, sed quia ex eius actione diuturna materia possit consumi, subdit neque do(lor) mi(nuitur), quod materiei presentiam insinuat. Et <quia> materia posset duci ad saniem et tussibus et sputis evacuari, dicit et spu(tum) inconve(niens), quod ostendit materiam non evacuari per sputum, et ne evacuari posset per ventris solutionem, ideo addit et egestio non est co(lerica), idest humerosa vel colere infectionem habens, neque liquida, idest fluida, per quod demonstraretur materiei evacuatio per secessum. et urina

87. Cf. 3,43 (hier ausgefallen): Nec desperatio aliqua te conturbet, quia locupletius quam exstimes tibi arridebit signorum series, si ut monuimus nostre rationi invigiles.

mo(dica), per quod ostenditur materiei ad eam commixtio, cum ypo(stasi) plu(rima), per quod nature vigor denotatur, et si qua materia in urinalibus viis continetur, expellitur, ideo gleba humoris in fundo calicis residet, et alia si cu(ncta) signa bo(ni) sunt nun(tia), ut facilis motus, appetitus, tunc sub aure apostema fu(turum) expe(ctabis). Ponit tamen evidentius signum: [2,66] Sepius sub aure etc. usque ypocondriis. (= Sepius sub aure innascitur apostema hoc his, quibus dolor aut calor est sub ypocondriis.) Aliquando enim materia gravis utpote flegmatica tantum in inferiori pulmonis substantia ad apostema colligitur, unde dolor tunc adest in vicinis partibus, sc. in ypocondriis, et calor ex compassione. Hec autem materia gravitate sua tantum sub aure contenta ad apostema colligitur.

Aliquando materia est levis, sc. colerica, unde in superiori parte pulmonis colligitur, et tunc dolor adest circa pectus. Ideo auctor subdit: Quibus vero periple(monics) ypo(condria) neque do(lent) neque ca(lent), propter remotionem materiei, his apostema supra au(rem) inna(scitur), ex materiei levitate, non tamen periplemonia determinatur per apostema infra vel supra aurem innatum, sed [2,67] per apostema vel vesi(cam) in pe(dibus) natam.

Aliquando collectio periplemonie gravis est. Gravitate ergo sui vi nature usque ad inferiora derivatur. Venit ergo materia usque ad pedes, et cutim impellens inducit vesicam, aliquando colerica inducit apostemata. salu(s) pronun(tiatu)r, dum a nobili membro ad ignobile materia dirigitur. Melius etc. usque mutatur. (= Melius tamen, si in principio sputi proiectio ex rubeo in album mutatur.) Significat enim nature fortitudinem et saniei digestionem perfectam et ipsam sputis evacuari, ideoque auctor dicit, quod his signis cer(ta) sa(lus) preno(tatur).

Superius auctor ostendit apostematis determinationem <vi> nature ad salutem factam, nunc ponit eius determinationem factam vi sinthomatis ad perniciem dicens: Si quod re(icitur) non est ut opor(tet), quod nature insinuat debilitatem, materiei compactionem eiusque furiositatem, neque in urina est ypo(stasis), quod membrorum insinuat debilitatem nec eius evacuationem per urinam, tim(endum) est ei mem(bro), cui a(postema) superve(nit), pericu(lum). Dum enim materia ipsa furiosa ad aliquod membrorum transmittitur, inducit cancrum aut erisipilam, aut erpetem estiomenum, que apostemata perniciose sunt. Vel tim(endum) pericu(lum) ei membro, cui superve(nit), sc. pulmone, dum suffocatur, vel eius furiositate abrumpitur et ulceratur et fit ptisis. [2,68] Quod idem apo(stema), si eva(nuerit), sc. apostema illud, per quod facta est determinatio, /51ra/ subito ad pulmonem conversum fuerit furiositate materiei, atque sputum putre(dinis) non eve(nerit), quia materia illa posset tussibus et sputis evacuari. Et quia materia posset consumi actione caloris, dicit neque fe(bris) defe(cerit), quod materiei significat presentiam, ma(lum) est, vi enim sinthomatis materia rapitur ad cerebrum, que inficiendo anteriorem capitis cellulam inducit amen(tiam) mor(tis) previam, dum ad frenesim materia confirmatur.

Variat auctor determinationem horum duorum apostematum, sc. pleuresis et periplemonie, secundum etates dicens: [2,69] Plures ex his, qui gran(devi) sunt, sc. senes, periplemono(niaca) col(lectione) depe(reunt), quia cum periplemonia fiat ex frigida materia et in membro frigido et in sene, qui frigidus et humidus est, et quia multe superfluitates in eo generantur, ex quibus materia periplemonie augmentatur temporis diuturnitate senes utpote debiles natura viribus imbecilliores egritudinis acute prolixitate pereunt. Dum etiam calor in ipsis senibus debilis est, materia ipsa nequit duci ad saniem. Alii vero, ut iuvenes, aliis col(lectionibus) magis, utpote pleuresi. Iuvenes enim cum de natura calidi sint et sicci, et pleuresis de calida et sicca materia et in calidis et siccis locis ut in pleura habet fieri, omnibus concordantibus in calore et siccitate morbus acutior et siccior efficitur, unde mors habet provenire.

(Prognostikon Cap. 19)

[2,70] Acutis febribus etc. Pronosticatur auctor circa lumborum apostema. Aliquando enim ex motu ut in coitu contingit vel ex alio accidenti humores exsoluti mutantur (l. mittuntur) usque ad venas lumborum et ad apostema colliguntur. Dicit ergo: Acutis fe(bribus) exsi(stentibus), quod insinuat calidam et acutam materiam, si do(lor) a lum(bis) et femo(re) et a diafra(gmate) con(scenderit?)⁸⁸, per quod materiei denotatur furiositas et violentia, unde ad superiora et maxime ad spiritualia transmittitur, mor(tale) est, dum occupando spiritualia subitam inducit suffocationem, vel insinuat materiei transitum ad cerebrum, unde frenesis. Aliis tamen signis etc. usque diudicabis, (= aliis tamen signis previsis, ex quorum pluralitate sive paucitate diudicabis) licet hec signa mala appareant, tamen tot possunt esse bona, quod propter ea non malum iudicabis.

[2,71] Vesica etc.(= Vesica dolens atque rigida febribus non deficientibus malum pronuntiat, tamen magis cum ventris strictura.) Nunc Ypocras circa vesice apostema pronosticatur. Aliquando apostema colligitur in collo vesice ex humoribus transmissis illuc et collectis, et hoc est, quod dicit: Vesica do(lens), per quod materiei denotatur presentia, atque rigi(da), idest tensa, quod significat oppilationem colli vesice, unde dum urina in ea superhabundat, partes extenduntur vesice, fe(bribus) non defi(cientibus), dum multitudo materiei portenditur, circa quam fortis caloris ebullitio pronun(tiat) ma(lum), tamen ma(gis) cum ventris stric(tura). Dum enim vesica inflatur, quia intestinis adiacet, dum comprimuntur ex vesice inflatione ea comprimuntur, quasi oppilantur, unde dum nec urine nec egestionis fit emissio, mors sequitur. [2,72] Sed si super(venerit) urina quasi pus cum ypo(stasi), do(lor) sol(vitur), quod insinuat apostema /**51rb**/ ductum esse ad saniem et ipsam saniem cum urina evacuari, et ideo dolor solvitur. [2,73] Si vero

88. Articella-Druck von 1483: a lumbis et femore ad diafragma ascenderit. Maurus Sp. 46a Saffron: transcenditur a renibus ad diafragma superius.

urina non sic fuerit, quia superfluitates ille habundantes mittuntur usque ad spiritualia, et hoc patet, quia febris non decideret et vesica non mol(lescit), propter materiei multitudinem, mors in primo periodo aderit, sc. particulari. Periodus alius universalis, alius particularis. Dicitur autem periodus quasi circularis revolutio. Vel duxit usque ad vicenarium particularis usque ad vii. diem, mors tamen ex suffocatione inducitur. [2,74] Hec autem morbi etc. usque consuevit. (= Hec autem morbi species amplius pueris a septimo anno in decimum quartum evenire consuevit.) Dum enim calor per etatem eis intenditur, meatus elargantur, sed non plenarie; a calore ipso humores per meatus ipsos usque ad vesicam transmissi, dum per strictos meatus nequeunt evacuari, predictae suffocationis causa existunt propter apostema collectum.

(Particula tertia)

(Prognostikon Cap. 20)

[3,1] In febribus etc.

Hic est principium tertie et ultime particule, quam assignamus virtuti spirituali, eo quod signa hic posita sumuntur secundum vigorem vel vitium virtutis spiritualis. Inchoat namque a febre, ex qua virtus spiritualis potissime leditur. Sed quia in precedentibus dixit egritudinum alias terminari in septem, alias in xiiii, alias in xx earumque determinationes posuit ad mortem vel ad vitam, ne aliquis putaret terminum fore prefixum ita ad salutem quod non ad mortem vel econtrario, removet dicens: In febribus idem termi(nus) quibusdam ad vi(tam), quibusdam ad mor(tem). Positurus auctor signa spiritualium determinationum ponit quedam generalia, quibus terminus sit ad salutem et quibus ad mortem, primo tamen ad salutem, dicens: [3,3] In quibus fe(bribus), si cunc(ta) si(gna) be(ne) proces(serint), idest omnia signa salutifera appareant ut motus, digestionis, divisionis et similibus, et spes ma(li) in quo(quam) non he(serit), idest quod nullum malum signum appareat, in die iiiii., idest si in die cretico indicativo bona signa appareant omnia in iiiii. ab illo sc. indicativo iiiii. secundum quaternariam computationem invento, aut prius, idest in cretico indicativo secundum ternariam computationem invento, terminum iudicabis, idest egritudo terminabitur ad bonum, ut si omnia bona signa appareant in xi., in xiiii. secundum quaternarium vel in tertio decimo secundum ternarium egritudo terminabitur. Ponit auctor signa, quibus egritudo terminetur⁸⁹ ad malum, ut si in die cretico omnia signa mala appareant, in iudicativo per quaternarium vel per ternarium reperto egritudo ad malum terminabitur dicens: In quibus etc. (= In quibus cuncta signa male provenerint, neque boni spes ulla affuerit, in quarta die vel ante mortem obibit.) Quia vero huiusmodi terminationes semper in creticis diebus

89. terminetur auch bei Maurus Sp. 46b Saffron.

consueverunt fieri, de eis tractat. Nam cum in Afo(rismis) {de eis tractaverit} tantum de eis secundum quaternarium inventis tractavit, hic tamen plenarie de eis agens ternarii et quaternarii regulam insinuat dicens: [3,4] Primus perio(dus) sc. xx., hoc nu(mero)⁹⁰ conti(netur). Periodus alius est universalis, alius particularis. Universalis est, qui continet particulares; particularis /51va/ ut iii., iiiii., vii., xi. etc. Primus in iiiii., secundus in vii., tertius in xi., quartus in xiv., quintus in xvii., sextus in xx.⁹¹ <Qui numerus per quaternarium augmentando in acuta egritudine usque in xx. diem decurrit>. [3,5] Neque est computari etc. usque terminantur. (= Neque est computari in completo numero dierum, quemadmodum neque anni neque menses, ad quorum formam tres septimanas in xx dierum spatio terminamus.⁹²) Hic Ypocras tacite respondet questioni. Posset enim queri, quare quartus decimus et vicesimus iudicantur cretici, cum natura pares sint. Idem in Afo(rismis) dicit: *Que in paribus iudicantur, discrta⁹³ sunt et amica conversionis,* et cum septimana dicatur a septem et ter septem faciat xxi, quare tres septimane spatio xx dierum terminentur? Ad quod auctor dicit: <[3,5]> Neque est computari completo numero dierum quemadmodum neque anni neque menses computantur. Licet enim annus a vulgo dicatur spatium ccclxv dierum et cum bisextili ccclxvi, et mensis spatium xxviii dierum vel xxx vel xxxi, tamen secundum astronomicorum indagacionem veridicam annus est spatium illud, in quo sol totum suum çodiacum distincte peragrat, et hoc fit spatio ccclxv dierum et sex horarum. Quare ergo bisextilis annus fiat in quarto anno, hec ratio: Cum in unoquoque anno excrescant sex hore, que sunt diei quarta pars, cum in quattuor annis excrescant xxiiii (hore), que diem unum complent, fit annus bisextilis. Mensis vero est spatium xxviii dierum et xii horarum, in quo luna totum suum circulum distincte peragrat. Sicut ergo nec anni nec menses computantur in completo numero dierum, sic nec septimana debet computari in completo numero dierum. Septimana ergo est spatium sex dierum et xvi horarum, in quo natura tres suos motus⁹⁴ operatur. Ter ergo sex numero xviii complentur, ter ergo xvi numero xl et viii. Quadraginta ergo viii⁹⁵ in duo divide efficiuntur {an}⁹⁶ xxiiii, que faciunt duos dies et sic tres septimane complentur spatio xx dierum, dum duo dies adduntur xviii diebus. [3,6] Dehinc secundum hanc

90. An dem in 3,3 erwähnten 4. Tag.

91. Primus periodus hoc numero continetur, secundus usw. bis xx. ist hippokratischer Text.

92. Dieser Abschnitt steht im Articella-Druck von 1483 noch unter 3,4, hätte aber mit 3,5 bezeichnet werden müssen. Dort ist mit 3,5 jetzt nur der entsprechende Paragraph einer anderen (jüngeren) Übersetzung bezeichnet, der obigem Abschnitt inhaltlich entspricht und lautet: [3,5] Et non est possibile, ut numeretur aliquid horum secundum computationem dierum perfectorum, qum non sit possibile, ut computetur annus neque mensis eius secundum computationem dierum integrorum.

93. Aph. 4,61. Nach dem griechischen Text wäre imparibus zu lesen

94. Digestio, divisio, expulsio.

95. viii über der Zeile hinzugefügt.

96. Mit Kürzelzeichen: annos. Maurus Sp. 46b Saffron: Ter ergo sex faciunt octodecim, ter sedecim faciunt quadraginta et octo horas, quibus divisus per medium faciunt duos dies.

argumenti rationem etc. usque in sexagesimum. (= Dehinc secundum hanc rationem argumenti evenit primus periodus in xx. die, secundus in xl., tertius in lx.) Videtur tamen auctor sibi ipsi contrarius. Dicit enim in Afo(rismis): *Acute egritudines in quattuor et decem diebus iudicantur*⁹⁷, inventis per quaternarium, sc. in xl, et hic dicit in lx. Dicimus ergo, quod intellexit ibi auctor de acutis, ut ita dicam, simplicibus sine apostemate, hic de acutis cum apostemate.

[3,7] In quibus etc. Superius posuit varias egritudinum determinationes, unde dixit egritudines alias determinari in xx, alias in xl, alias in lx, nunc autem tractat de quibusdam egritudinibus dicens: [3,7] In quibus egri(tudinibus) deter(minatio) est tar(da), quod cognoscitur per prono(stica) in initiis latent(ia). Hoc autem habet fieri caloris remissione, nature debilitate, materiei cruditate et compactione, unde egritudo proluxa. Earum enim prin(cipia) confu(sa) sunt. Nulla enim mortis vel vite emergunt indicia. Eo caut(ius) est invi(gilandum). Vis⁹⁸ enim cognoscere, si egritudo illa per ternarium vel per quaternarium debeat computari, esto sollicitus et videas, in quibus diebus natura movetur, utrum in tertiis vel in quartis, et secundum quod videris pronosticorum eventu iudica, si vel per /51vb/ quaternarium vel per ternarium egritudo terminari debeat. Et in singulis quater(nis) <diebus> studi(osius) intue(ndum), idest diebus inventis per quaternarium, quod si fe(ceris), vix aut nun(quam) fal(leris), [3.8] et fi(nis) quar(tane), sc.computationis, est huiusmodi, idest dignoscendi utilitas, utrum per quaternarium egritudo terminetur. Dixit superius, quod si in principio signa sunt latentia, tarda erit determinatio, nunc dicit [3,10] qui vero in bre(vi) fini(untur), faci(le) co(gnoscuntur), idest pronostica sunt manifesta a principio. Diffe(rentia) enim illa(rum) est evi(dentissima), quia aliquando fit determinatio ad salutem, interdum ad perniciem. Dignoscitur enim cita determinatio ad mortem vel ad vitam per pronostica. Ponit auctor quedam signa, per que future mortis vel vite habentur indicia dicens: Evasu(ris) quidem spi(ritus) est sua(vis). Ex hoc autem vigor virtutis spiritualis denotatur, neque do(lor) aliquis, quod significat superfluitatum absentiam et materiei collecte ad apostema et violentie caloris, ex quibus dolor consuevit evenire, et noctur(na) quies naturalis, quod insinuat perfectam dispositionem cerebri et panniculorum eius, et cunc(ta) signa reli(qua) boni ordi(nis) ut dixi(mus), sc. ut eger bene appetat, bene digerat, ut etiam sit compos sui, quod salutem demonstrat. Ponit autem signa future mortis pronostica supradictis contraria dicens mori(turis) spiritus anxi(us), quod significat debilitatem virtutis spiritualis vel nimiam caloris succensionem spiritualium vel apostema in eisdem natum. Turbatus animus, idest mens turbata ex humorum turbatione. Vigili(arum) instan(tia) ex doloris nimietate vel ex multa cerebri siccitate, vel ex mala cerebri et panniculorum eius dispositione. Et omnis signi(ficatio) ma(li) nun(tia), sc. future mortis previa, ut si ratione privetur et ad oblationes male se habeat et similia. Quamvis superius dixerit, quod si bona signa

97. 2,32.

98. Maurus Sp. 47a Saffron: Si vis agnoscere.

appareant a principio, salutem denuntiant, econtrario mortem, tamen ne videretur generalitatis sortiri privilegium, removet dicens [3,11] considerabis igitur au(gmentum) tempo(ris) usque ad sta(tum), ut si a principio appareant bona signa, debes providere ut si in eodem statu permanebunt vel econverso et sic de futura morte vel vita certissime pronosticaberis. [3,12] Secundum hanc quoque <rationem> in pereunti(bus)⁹⁹ cau(tus) eris, si a principio usque ad statum egritudinis pronostica perniciem insinuantia permaneant.

(Prognostikon Cap. 21)

[3,13] Si dolor etc.

Pronosticatur auctor circa cerebri apostema. Aliquando enim apostema est in dura matre, et tunc dolor est acutus, aliquando in pia matre, et tunc est acutior, aliquando in cerebri substantia, et tunc acutissimus. Dicit ergo: Si do(lor) acu(tissimus) in ca(pite), per quod denotatur collectionem fore in cerebri substantia, et cum fe(bre) fuerit, quod significat acutissimam materiam utpote colericam, cuius acumen est cerebri substantiam dissolvere¹⁰⁰, et mor(tis) <signum> ali(quod) appa(ruerit), mors cito aderit, sc. ut anxietas spiritus, mentis alienatio, et si aliud si(gnum) ma(li) non affu(erit), preter predicta signa ab Ypocrate posita, et do(lor) usque in vicesimum diem perman(serit), quod insinuat nature vigorem potentis acutum dolorem sustinere, neque fe(bris) abierit, per quod insinuat materia duci ad saniam actione fortis /52ra/ caloris, non tamen in cerebro, sed in aliis locis, unde per aliud apostema terminabitur, vel antequam colligatur ad apostema forti existente natura novos adinveniente meatus per fluxum sanguinis e naribus, dum venule narium abrumpuntur, evacuabitur, sed do(lore) adhuc rec(ente), per quod insinuat materia non esse collecta ad apostema, et ideo flu(xum) san(guinis) et non apo(stema) sper(abis), dum materia deviat ad illud membrum. Evidentiora signa ponit: Magis tamen do(lore) fron(tem) et timpo(ra) non¹⁰¹ relin(quete), dum materia per venulas frontis et timporum ad nares mittitur. Ponit adhuc auctor signa, per que possimus cognoscere apostema cerebri determinari per fluxum sanguinis an per apostema secundum etatem, dicens [3,14] plus in his, qui sunt minus xxxv annorum determinatio habet fieri per fluxum sanguinis, sc. in adolescentia et non in fine iuventutis, in quibus non¹⁰² est multum fortis et calor acutior. Apostema vero ma(gis) in his, qui sunt ampli(or)is etatis, ut in senibus, in quibus vires sunt debiles, calor remissus, unde natura

99. Parientibus et non parientibus Articella-Druck von 1483, parientibus entspricht inhaltlich dem griechischen Text. Maurus Sp. 47b Saffron hat ebenfalls pereuntibus.

100. Besser in Maurus Sp. 47b Saffron: ... colericam esse in capite, cuius acumine cerebrum dissipatur. Folgt Lücke?

101. non mit dem Articella-Druck von 1483 fehlt in der Hs.

102. So die Hs.; lies natura (so auch in Maurus Sp. 48a Saffron).

quod potest facere facit, materiam a nobilioribus ad ignobilia transducit, et sic determinatio habet fieri per apostema interius¹⁰³ natum.

(Prognostikon Cap. 22)

Pronosticatur Ypocras circa aurium apostema dicens [3,15] aurium do(lor) acutus. Dolor autem in auribus aliquando provenit ex qualitate sola, aliquando ex qualitate cum humore. Ex qualitate sola ut ex calore dissolvente, frigiditate constringente, humiditate relaxante, siccitate incidente. Ex qualitate cum humore ad apostema aliquando collecto, aliquando non. Si quidem fiat de humore ad apostema collecto, quia materia quadam obvolvitur cuticula continua circa ipsam, calor fit ebullitio, ex ebullitione continua fumi resolutio, ex qua continuo ad cerebrum missa spiritus distemperatur, unde febris adest continua. Si quidem apostema fiat de frigido humore, apostema adest¹⁰⁴ permanens malum, exspe(ctabis) in eo alien(ationem) et mortem. Materia enim cum sit calidissima et cerebro vicina, sui acumine cerebri discindit substantiam, unde mortem <inducit> et eam in{ter}ficiendo alienationem, et quia ex hoc apostemate quidam citius, quidam tardius moriuntur, interest ergo tua, id est ad tuam diligentiam spectat, o medice, a principio bene perscru(tari) et atten(dere) signa.

[3,16] luvenes usque pe(reunt) (= luvenes, qui sunt in hac passione, in die septimo vel prius pereunt.) luvenes cum de natura etatis calidi sint et sicci et apostema illud de calidissima et siccissima habeat fieri materia tum calore etatis tum calore et acumine materiei natura debilitata succumbit. Senes vero tardius moriuntur ex hoc apostemate. Cum enim ex etate et complexionem sicci sint et frigidi, materia in eis ex debili caloris actione nequit levigari, nec ascendere ad superiora in tam brevi spatio, ut mortem inducat vicinam, quod patet, quia fe(bris) et alien(atio) minus eis quam iuvenibus contin(gunt) propter caloris remissionem, unde in hiis non materiei acumine, sed temporis prolixitate mors consuevit /52rb/ supervenire. atque au(res) erum(puntur) et

103. Inferius Maurus Sp. 48a Saffron.

104. Einige Zeilen fast unleserlich. Cf. Maurus Sp. 48a Saffron: ...unde continuo spiritus distemperantur et febris adest continua. Sed si fiat de frigido humore apostema, febris erit continua et non acuta, si de calido, erit continua et acuta, permanens cum dolore aurium acuto. Dicit ergo aurium do(lor) acutus: per quod acuta materia declaratur, cum acuta quidem fe(bre): quam? materiam innuit calidam et furiosam et permanentem; malum est quia exspectabis in eo alienationem et mortem. Materia enim cum sit calidissima et cerebro vicina, sui acumine cerebri scindit substantiam, unde mortem inducit, et eam inficiendo atque perturbando spiritum alienationem facit. Grave enim et mo(lestum) est: et quia ex ipso apostemate quidam citius quidam tardius moriuntur, interest ergo tua, id est, ad tuam utilitatem spectat, o medice, omnia apostemata a principio perscrutari et attendere signa. [3,16] luvenes qui sunt in hac passione, id est, qui hac egritudine molestantur, in septimo die vel prius, id est, in quinta pereunt. Luvenes enim de natura complexionis et etatis calidi sunt et sicci, et apostema illud de calidissima et siccissima materia habet fieri, tum ergo duplicat caloris actionem, scilicet complexionis et etatis, tum etiam acumine materiei ...

pus emit(tunt). Quia caloris actione materia ducitur ad saniem temporis prolixitate. Sed quia in eis natura debilis est {in eis} etatis prolixitate, dum sa<nies> nequit expurgari plenarie, vali(tudo) re(surgit) et interimit temporis tamen diuturnitate. luve(nes) vero antequam rum(patur) apostema, pereunt, ut dictum est. Quod si crepu(erit), ut natura tantum acumen queat sustinere, et si(gnum) quodlibet bo(ni) appa(ruerit), ut patiens non sit alienus a mente, sed compos sui, aliquid bo(ni) spera(bis), sc. futuram salutem. Materia enim vi nature ad saniem ducetur et expurgabitur.

(Prognostikon Cap. 23)

[3,17] Apostema in gutture etc.

Circa gutturis apostema pronosticatur auctor. Huiusmodi autem apostema fit ex catarro. Dum enim humores a capite ad guttur effluunt et precipue ad ismon, qui est locus inter duo precipitia, sc. traceam arteriam et ysofagum, ibique ad apostema confirma<n>tur, inductum apostema ex sui varia¹⁰⁵ positione diversa sortitur vocabula. Si enim tota materia intus in ismon colligatur, inducitur quinancia, si partim intus, partim extra, sinantia, si omnino extra, squinantia. Licet ergo omnes sint periculose, tamen quinancia ceteris est periculosior, et impossibile est de ea aliquem liberari, nisi materia ad exteriora convertatur. Dum enim materia omnino in interioribus consistit, constringit ysofagum, quo constricto negatur aditus cibo et potui. Constringitur etiam tracea arteria, qua constricta negatur inspirandi et respirandi actio, et sic subito sequitur suffocatio. Sinantia autem non adeo est periculosa, et possibile est de ea aliquem liberari, nisi materia intus existens sit multa. De squinantia omnis liberatur, nisi materia ad interiora convertitur. Dicit ergo apostema in gutture ma(lum) est cum acuta fe(bre). Inter cetera namque apostemata, que febres comitantur, nullum isto est periculosius, quia cum ex febre fiat fortis spiritualium succensio, multa indiget eger ad innatam distemperantiam tepescendam frigidi aeris attractione, huiusmodi autem attractio nequit fieri cum apostematis presentia; cum ex apostemate sit constricta arteria, fumositatum non fit exhalatio et sic suffocatio. Et si ali(ud) ma(li) si(gnum) ex predi(ctis) visum erit, ut alienatio, debilitas mentis, mor(tale) est, quia insinuatur, quod materia, sc. quinancia {que} cito interficit, ut ipse Ypocras subdit: [3,18] Quinancia est pessi(ma) et cito mor(tifera), que in gut(ture) non apparet, quod significat materiam omnino collectam esse in interioribus, do(lore) acu(to) existen(te), per quod materiei acumen insinuatur, et spiritus orto(mia), idest rectitudinis; dum materiei multitudo collecta est in ysmo, tracea arteria comprimitur, unde libera nequit fieri inspiratio et respiratio, recti ergo morantur ad liberiores exhalationem. Hec ma(li) species in primo die <suffocat>, idest in primo periodo, quia cum sit mortalis, duo<s> eger durare non potest. Subdit modo de secunda specie, sc. sinantia, dicens: [3,19] Altera ma(li) species est, cui in gut(ture)

105. vario die Hs.

apostema ru(bet), quia materia partim extra, partim intus collecta est, et ipsa morti(fera) est. tamen pigri(or), idest magis durans. Addit auctor de tertia specie dicens: [3,20] Tertia vero, qua cervix et guttur rubent, et hoc propter materiam /52va/ omnino in exterioribus collectam, que non est mortalis, nisi materia ad interiora convertatur. [3,21] Et si de(lituerit), tamen non in ipso die cre(tico), quod significat materiam vi sinthomatis mitti ad interiora, nec propter aliud apo(stema) tumo(rem) ru(bentem) alio trans(duxerit), per quod insinuat materiam non esse deviatam ad inducendum apostema in exterioribus, neque putre(dinem) pati(ens) exspu(erit), per quod ostenditur materiam non esse ductam actione caloris ad saniem. vel ad mo(dicum) non defe(cerit), quod insinualet materiam paulatim consumi. Et si do(lor) menti(tur) requiem. Dum enim materia omnino mittitur ad interiora, in ipso raptu subita egri videtur sequi alleviatio. mortem, dum veniens ad spiritualia suffocationem inducit, vel itera(tionis) la(borem) promittit. Nam aliquando non est tanta materia, quod suffocationem valeat inducere, et virtus spiritualium fortis. Dum ergo materiam ad se venientem ad pristinum locum repellit, iterationis non inmerito labor sequitur. [3,22] Bonum au(tem) est tumo(rem) et ru(borem) fo(ras) promi(neri), ex quo materiei progressus ad exteriora declaratur. Quod ostema si ad pul(monem) ultra lap(sum) fu(erit), idest apostematis materia caloris actione, pus ibi efficit et amen(tem) red(dit), quia {dum} a putrida materia putride resolvuntur fumositates, que ad cerebrum venientes eius substantiam inficiunt et amentiam faciunt.

[3,23] Uva etc.

Apostematis gutturis superius Ypocras posuit signa pronostica. Nunc circa uve apostema intendit pronosticari. Uva est quoddam membrum palato ad modum uberum mamillarum dependens. Dicitur autem uva eo, quod uve similitudinem pretendat. Quod enim est superius et palato vicinum, latum est, quod vero inferius, acutum, superius etiam magno, inferius parvo foramine contentum. Huiusmodi autem membrum ad hoc a natura est constitutum, ut cerebri superfluitates per ipsum expurgentur. Fuit autem angusto foramine inferius contentum, ut venientes superfluitates paulatim per exscreationem expellerentur. Si enim esset largum, humores repente distillarent in multa quantitate ad spiritualia, unde subita sequeretur <spiritus> animalis suffocatio. Vel ideo a natura sic est dispositum, ut aerem attractum depuraret. Si enim pulverulentus aer attrahitur, ab illo membro depuratur, dum pulvis eius adheret substantie, qui postmodum per exscreationem sputo ammixtus educitur. In huiusmodi autem membro quandoque sanguis ad apostema colligitur et uva tumida redditur vel rubens, et dolor sentitur; aliquando flegma, et tunc uva tumet et albescit; interdum colera, et <tunc> crocea est vel citrina, et dolor est pungitivus; quandoque melancolia, et tunc pallidi vel terrei coloris, et dolor paucus vel nullus sentitur. Ponit autem Ypocras duplicem eius curam, aut nummo aureo est curanda calido per incisionem aut speciebus desiccantibus. Et quia suffocationis debemus vitare periculum, primo generalis precedat purgatio, ut humoris

diminuatur habundantia. Detur etiam opiata et sic fiat incisio, tempore tamen favente et suffocationis periculo minime /52vb/ reluctantante, ne tempus sit reumaticum. Uvam <tumidam et> rubentem, propter quod materia insinuat sanguinea, incidere ti(mendum) est, quia san(guis) sequitur. Cum enim continuus fiat fluxus per uvam et locus ille perforatus nequeat cicatrīari, dum humores decurrentes in saniem convertuntur, fit patiens empicus, empima vero transit in ptisim, vel san(quinis) fluxus nimius, dum propter incisionem emorrosagia sequitur. Ergo la(borabis) ad aliam cu(ram) confu(gere), idest ad usturam vel ad appositionem desiccantium. Et si neque inci(sionem) effu(gere) po(teris) <et amplius crescit> et livescit, per quod non insinuat materiei consumptio, et quod pala(to) adheret subti(liatur), quod significat materiam ponderosam in inferiori parte uve collectam, tunc inci(de), sed prius fe(stinabis) pur(gare) totum cor(pus), sicut predictum est. Et quia huiusmodi apostema comi<ta>tur febris, subdit:

(Prognostikon Cap. 24)

[3,24] Quorum si fe(bris) <modicum lentescit>, per quod insinuat aliquantula partis materiei consumptio, nec si(gnum) fini(ende) egri(tudinis) habuerit, per quod declaratur materiam non fore consumptam et in multa quantitate esse collectam, ex qua calor dum suffocatur febris videtur lentescere. Postmodum vero calore circa materiam ebullitionem prestante materiei fit dissolutio, predictae egritudinis fit iteratio.

[3,25] Quibus fe(bris) perma(net). Apostematis uve curam et signa posuit pronostica, per que iteratio insinuat egritudinis. Nunc autem quandam ipsius apostematis ponit determinationem per aliud apostema et non per quodlibet, sed per apostema iuncturarum. Aliquando enim natura debilis, dum nequit nocivam expellere materiam, a nobilibus ad ignobilia membra transducit, maxime ad ossium iuncturas, in quibus ex motu nimio calor multus et non modica viget attractio. Ibi ergo dum apostema colligitur, apostematis uve fit determinatio. Dicit ergo quibus fe(bris) permanet, quod materiei significat presentiam, circa quam calor prestans ebullitionem continue febris est causa, neque labore gravantur, quod significat materiei frigiditatem, unde in egro non tanta adest anxietas, neque uve multo do(lore) mo(lestantur), quod significat materiei cruditatem et compactionem¹⁰⁶, in qua calor paucam prestando ebullitionem parvam

106. Letzte Zeilen der Kolumne schwer lesbar; cf. Maurus S. 50a Saffron: ...cruditatem et compactionem, in qua calor parvam prestando ebullitionem parvam inducit continuitatis solutionem. Hiis apostema est futurum in iuncturam tamen partium inferiorum propter sui gravitatem, qua movetur inferius; [3,26] transactis vero viginti diebus post fe(brem), id est, post febris principium, cum enim materia sit compacta, longum tempus exoptulat ad sui digestionem. Nunc auctor in quibus etatibus hiis (l. huiusmodi) apostematis fiat determinatio et minus habeat provenire, dicens hoc idem apostema in iuncturis inferiorum membrorum minus evenit illis, quorum etas inferior est a quadagesimoquinto anno: quia cum in eis calor fit fortis aut materia calore consumitur, aut eius actione ad saniem ducitur, aut vigore nature omnino ad alia membra transducitur, unde statim febris decidit. Sed quibus

inducit continuitatis solutionem, iis apostema futurum in iuncturis inferiorum <partium post diem xx.>. Cum enim materia sit compacta, longum tempus exoptulat ad sui digestionem. Nunc autem subdit, in quibus etatibus huiusmodi apostematis fiat determinatio dicens [3,27] hoc idem apostema minus etc. (= evenit illis, quorum etas est inferior a xxxv. anno.) Quia cum in eis calor sit fortis, aut calore materia consumitur aut eius actione ad saniam ducitur aut nature virtute omnino ad alia membra transmittitur, unde febris statim deficit. [3,28] Sed quibus etas est prolixior ut in senibus, fiet apostema, idest huiusmodi apostematis determinatio, fe(bris) tamen ma(net). Hoc ideo, quia cum ipsius natura sit multum debilis et calor remissus, multe in eis superfluitates generantur, qui morbi augmentant materiam, unde pre nimia debilitate tantum pars materiei ad iuncturas ossium transmittitur ibique ad apostema colligitur, pars autem, que remanet adhuc, febrem /53ra/ sufficit inducere, unde febris remanet.

[3,29] Febribus vero etc. (= Febribus vero inordinate vagantibus quartane sunt future, certius tamen circa autumnum.) Secundum varietatem egritudinis Ypocras intendit pronosticari, sc. circa eas egritudines, que habent paroxysmum. Paroxysmus autem alius est ordinatus, alius inordinatus. Ordinatus est ille, qui egrum constituto tempore invadit, ut in tertiana de tertio in tertium. Inordinatus est ille, qui non servat horam prefixam in febribus, ut si nec de tertio nec de quarto nec de sexto egrum invadit. Hoc autem significat diversorum humorum dominium, unde nec putrescit colera et suam inducit accessionem, nec flegma nec melancolia. inord(nate) vagan(tibus), que dicuntur erraticæ seu planeticæ, quarta(ne) sunt future. Melancolicus enim humor ceteris compactior ultimo aliis consumptis consuevit affligere. Colera enim altera qualitate putrefactioni consentiens actione caloris digesta potest consumi vel expelli, similiter et flegma; melancolicus utraque qualitate resistens ad sui digestionem longum tempus exigit. Unde aliis humoribus consumptis erratica in quartanam mutatur, vel quia colera actione caloris adusta quartanam efficit; certius tamen circa au(tumnum), quia tunc multe melancolie fit generatio temporis conformitate. [3,30] Et sicut illis, quos diximus apostema, sc. in senibus, sic qui xxxv. annum preterierunt, quarta(narii) effi(ciantur), propter concordantiam etatis frigide et sicce.

[3,31] Omne apostema etc. (= Omne apostema magis in hieme quam in aliis temporibus evenit et amplius moratur, et si sanatur, non recipitur.)

Ultimo loco Ypocras quandam ponit generalem apostematis doctrinam dicens: Omne apostema. Omne comprehendit hic genera singulorum, non singula generum, quia et

etas est prolixior, ut in senibus, apostema fit, id est, huiusmodi apostematis determinatio febribus manentibus: hoc ideo fit cum enim in ipsis natura sit valde debilis et calor remissus multe superfluitates in eis generantur que morbi augmentant materiam, unde pre nimia natura debilitate licet pars materiei ad iuncturas ossium transmittatur et ad apostema colligatur, pars tamen materiei, que remanet adhuc, febrem sufficit inducere, unde febris permanet.

sanguineum et colericum et melancholicum. Tamen videtur esse falsum, quia cum colera in multa quantitate generetur in estate in epate et tunc magis superhabundet, colericum apostema potius debet fieri in estate quam in hieme, <ad quod> dicimus, quia in estate quamvis multa generetur, tamen in estate non potest in unum coadunari nec intercludi, sed propter caloris (l. calorem) aeris aperientem poros colera in fenum resoluta existat (l. existit), in hieme autem quamvis pauca generetur colera, tamen propter nimiam aeris frigiditatem pori constringuntur, unde superfluitates et fumositates colerice retente in unum conculcantur locum, et dum quadam obvolvuntur cuticula, fit apostema, non tamen in qualibet parte, sed in spiritualibus, dum ad ea tanquam frigida et debilia superfluitates mittuntur. Item quamvis in autumpno magis de melancholia generetur, tamen propter vicinitatem estatis calor conservatur in aere, unde poris aperti fumositates exhalant, quod non fit in hieme. Sanguineum etiam apostema magis in hieme propter multas superfluitates generatas inficientes ipsum sanguinem quam in vere, in quo purus sanguis generatur. Vel aliter. Omne apostema magis fit in hieme quam in ceteris temporibus. Tunc enim multe superfluitates generantur, que in unum locum collecte ponderositate substantie mittuntur ad alias partes et ad apostema colliguntur. et amplius inmoratur/53rb/ propter multitudinem materie. et si sa(natur), non re(ciprocatur). Quidam volunt dicere, quia natura tunc est multum fortis, unde postquam ducitur ad saniam, apostema omnino evacuatur, membrum autem forte prohibet materie decursum, non ergo fit recidiva. In istis vero temporibus, quia membra sunt debilia, expurgata materia fluentis humoris non fit contradictio, ideoque neque reciprocatio. Vel aliter. In estate propter siccitatem apostematis materia condensatur, unde quasi mortificatur, calore autem postmodum agente in ipsam reciprocatur. Sed in hieme ex frigiditate aeris calor intercluditur, cuius actione materia ad saniam ducta evacuatur, quare non sequitur recidiva.

Positis signis diversitatum ponit quedam signa febrium, per que interpolatam, sc. tertianam, per vomitum terminari pronosticaberis, dicens: [3,32] Quibus ad(sunt) fe(bres) non mor(tifere). Febres non mortifere dicuntur interpolate {et} respectu continuarum, in quibus nunquam per acumen afflictionis natura succumbit. Vel dicuntur non mortifere, in quibus nulla mortis appare<n>t signa, et testan(tur) do(lores) in ca(pite), quod significat materiam esse colericam et calori obedientem, que levis est, unde in fenum resoluta petens cerebrum inducit dolorem, et ante se pu(tant) tan(quam) mus(cas). Dum¹⁰⁷ ergo materia in ore stomachi consistit liberos habens meatus et rectos liberumque progressum ad superiora, que digestioni apta existit, calore {ergo} agente in eam in multum dissolvit<ur> fenum, qui dum mittitur ad anteriorem capitis cellulam, spiritum inficit visibilem, unde si fuerit rotunda fumositas, talis spiritui representatur; si quidem

107. Maurus S. 51a Saffron: Dum enim materia in ore stomachi consistit liberos habens meatus et rectos liberumque progressum ad superiora digestioni apta existens, calore agente in ea in multum resolvitur fenum.

subtilis et oblonga, talia spiritui representat corpuscula; vel ni(gra) voli(tare), quod significat maiorem caloris actionem circa materiam, quare dum in fenum dissolvitur, ex actione caloris aduritur, unde denigratur, et sic spiritum inficiens nigrum ei representat colorem. Ponit etiam evidentius signum: et do(lor) fu(erit) in vita(libus). Vitalia dicuntur spiritualia. Dum ergo materia usque ad os stomachi impellitur, propter multam ipsius ebullitionem ex ea spiritualia comprimuntur, et sic dolor eorum sequitur. Signis ergo huiusmodi supervenientibus coleram ru(beam) vo(mituros) sperabis. Adhuc addit signum evidentius: Si rigor affu(erit). Rigor provenit ex materia colerica veniente ad os stomachi, que purgando (l. pungendo¹⁰⁸) et mordicando rigorem inducit, et sub ypo(condriis) frigidum senserit, quod significat materiei raptum ab inferioribus partibus ad os stomachi. Sicut ergo sui presentia et vicinitate inferiora calefaciebat, sic sui absentia et remotione infrigidantur, tunc certiorem et subi(tum) vo(mitum) sperabis. Adhuc addit ad certitudinem etiam si cibum, quem assu(munt), rei(iciunt). Cum enim materia sit in ore stomachi, propter calorem prestantem ebullitionem cibaria ad exteriora propelluntur. [3,33] Quibus ille do(lor) etc. Ponit Ypocras signa, per que tarda vel cita crisis dignoscatur dicens: Quibus ille do(lor) fit a primor(dio) fe(bris), per quod materiei aptitudo ad digestionem declaratur, unde a principio caloris actione potest resolvi, et in iii. die vel v. do(lor) au(get), quia cum declaratur /53va/ augmentum fieri, succedit status, et in vii. die evadunt, quia natura fortis materiam digestionem aptam expellit, et ita crisis fit ad salutem. Quibus vero die iii.¹⁰⁹ ince(pit) do(lor), sc. quod significat materiam minus calori obedire, et usque in v. vel vii. cre(scit) do(lor), per quod augmentum significatur, fini(tur) in ix. vel in xi. Si duraverit usque ad v., in nono, si usque ad septimum, in xi. fiet crisis, aliquando fiet prolixior crisis. Ut si contin(gat) do(lor) incipere fieri in v., quod significat materiam ineptam ad digestionem, quorum urina prio(ri) simi(lis) est, idest cum urina rubea et ypostasi sibi simili, quod significat cruditatem materiei, vel cum ypostasi alba, continua et equali, tunc prolongatur status, quia in xiiii. die liberantur, idest crisis fit ad salutem. Oportet enim, quod transeat xi. et fiat computatio per quaternarium. [3,34] Que diximus, <tertianariis eveniunt> equali(ter) hierher vi(ris) et muli(eribus). Non modum eventus, sed ipsum eventum insinuat. lunio(ribus) autem eve(niunt) hec in fe(bribus) diutur(nis), idest quartanis factis de melancolia innaturali vel colera eruginosa, que cito levigatur, et in his quartanis omnibus, in quibus omnia conveniunt cum proprietate materiei, quia calida et sicca sunt de natura.

[3,35] In febribus etc.

Superius posuit signa determinationis febris per vomitum, nunc ponit signa futuri fluxus sanguinis. Aliquando enim sanguis putrescit in venis inferioribus sub ypocondriis, unde

108. Mit Maurus Sp. 51b Saffron.

109. iii. ce(pit) die Hs.

vi nature materia sanguinea propellitur ad superiora et venulas narium abrumpendo per eius fluxum evacuatur. Dicit ergo: In fe(bribus) si do(lor) est capitis, quod significat presentiam humoris vel fumositatis in cerebro et extendentis eius miningas, unde fit dolor, neque ante ocu(los) nigro(ribus) quibus appa(rentibus), quod insinuat absentiam adusti colerici humoris vel melancholici, unde fieret determinatio per vomitum, sed ve(luti) lampa(dibus), quod significat materiam fore sanguineam, a qua fumus resolutus similia representat corpuscula, et sub ypo(condria) fi(unt) tensi(ones), quod significat materiam sanguineam impelli usque ad superiora, unde venule extenduntur ad ypocondria, et sine do(lore), significat enim sanguinem non esse ad apostema collectum, quia tunc sui ponderositate superiora non peteret, <his> sangui(ni)s flu(xus) est de na(ribus), sicut predictum est.

[3,36] Spasmus etc.

Pronosticatur modo Ypocras circa spasmus ostendendo, in quibus etatibus maxime proveniat. Spasmus est contractio nervorum et lacertorum corporis ex repletionem vel inanitione seu frigiditate proveniens. Dum enim frigiditas motum facit, motum ad centrum constringit et ideo fit contractio. Quidam autem litteram istam spasmu ex repletionem assignant dicentes spasmus con(tingit) pu(eris) in acu(tis) fe(bribus). Cum in eis multa superhabundet humiditas, calore dissoluta replet nervos et sic spasmus ex repletionem, maxime, si ven(tres) consti(pati) sint, quod significat superfluitatum retentionem, unde maior repletio, et vigi(lent), propter diversas imaginationes cerebro inductas ex diversorum humorum habundantia, <et expavescant> et plangant propter multam **/53vb/** humiditatem in cerebro contentam, que partim ad oculos missa lacrimas inducit, et colo(rem) vari(ent), secundum diversorum humorum dominium, ut nunc sint citri(ni), nunc rubei, modo li(vidi), modo viri(des) fiant. Citrinus ex colera, rubeus ex sanguine, lividus ex melancholia, viridis ex colere aduste dominio per membra diffuse. Hec eve(niunt) pu(eris) usque in vii. annum, donec multa est in eis substantialis humiditas. Dicimus autem falso ipsos legere litteram, ut subsequens littera declarat, sed de spasmu ex inanitione debet legi. Cum enim humiditas in pueris liquida sit, dissolutioni consumptionique apta caloris febrilis acumine dissoluta consumitur; exausta ergo et consumpta substantiali humiditate nervorum (sc. nervi) arefacti contrahuntur¹¹⁰. Ventris etiam constipatio ex intensione siccitatis feces desiccantis. Vigiliarum instantia ex cerebri siccitate, tumor quoque ex caloris acumine agentis in humores eosque adurentis. Niger quoque fumus cerebrum petens et spiritum inficiens timorem prestat. Non ergo mirum, si timeant, cum timoris causam habeant. Planctus quoque de cerebri humiditate dissolvitur et ad oculos dirigitur. Colorum varietas ex diversa caloris actione in humores. Dum ergo colera resolvitur, inducit citrinum, ex resolutione sanguinis rubeum, ex resolutione

110. Maurus Sp. 52b Saffron: ... cum enim in pueris humiditas liquida sit dissolutioni et consumptioni apta consueta (l. consumpta) substantiali humiditate nervorum arefiunt, arefacti contrahuntur.

melancolie lividus (sic), vel ex spiritualium revocatione ad interiora. Viridis ex nimia eorum provenit adustione. usque in vii annos prove(niunt), donec humiditas consumptioni et dissolutioni est habilis. Maioribus vero etc. usque frenesis. (= Maioribus vero his et iuvenibus spasmus in febribus non contingit, nisi magnis existentibus infirmitatibus, ut est frenesis.) Nam cum in eis humiditas sit compacta, non nisi magna caloris actione eorum humiditas potest dissolvi et consumi, unde non in eis spasmus ex inanitione supervenit.

(Prognostikon Cap. 25)

[3,37/8] Interest etc. (= Interest ergo tua, ut multo studio pereuntes et evasuros sive pueros sive iuvenes discernas, nec in qualibet egritudine te negligenter offeras.)

Operi suo finem impositurus Ypocras ammonet medicum, ut in signorum cognitione non sit negligens, sive vite sive sint future mortis pronostica, quia ex altero laudem consequitur et premium, dum egrum saluti restituit, quem mortis metus urgebat, quem dolor excruciat infinitus¹¹¹.

[3,39] Honestum etc. (= Honestum quoque illud est: Qui sanitatem huic vult promittere, illi vero mortem vult pronuntiare et in brevi et in proluxa egritudine, omnes ut diximus significationes oportet dignoscere et equa ratione perpendere atque vires earum conferre.) Ex altero enim laudem, dum morituro finem suis predicat pronosticis, et finem consequitur proprium. Cautius tamen etc. (= hec in urinis et sputis facere.) Per ea namque dispositio nutritivorum et spiritualium denotantur, per urinam sc. dispositio epatis et urinalium viarum, per sputum spiritualium.

[3,40] Et hec mea do(ctrina) in acu(tis) pas(sionibus), id est hec predicta in acutis passionibus attenduntur ...

Ende der Abschrift in der Trierer Hs. Es fehlt die Fortsetzung von 3,40, ferner 3,41-44. Im Kommentar des Maurus folgt weiterer Text (Sp. 53a Saffron):

[3,40] Et hec mea doctrina est in acutis passionibus, id est, hec predicta in acutis attenduntur. Posuit signa, que in acutis attenduntur, nunc ponit signa, que in interpolatis attenduntur, dicens nec etiam (in) epidimicis, id est longis, passionibus, ut in cancro et similibus periculis torpeant. Et instituit, que sunt attendenda dicens tempora presentesque morbos attendas, id est, presentium morborum tempora, scilicet

111. Maurus Sp. 52b Saffron: Ex altero namque laudem consequitur, dum egrum saluti restituit, quem mortis urget metus, quem dolor excruciat infinitus; ex altero gloriam, dum finem morituro imponit et proprium finem consequitur. Cf. hier 3,39.

principium, augmentum, statum et declinationem, ut competentem scias adhibere modum curationis.

Ne aliquis putaret quod egritudines ita provenirent in uno tempore quod (= et?) non alio, dicit: [3,41] Scito omnes egritudines omnibus anni temporibus posse evenire: ut omnes comprehendant singulorum genera et non singula generum ut dicatur omnes egritudines, id est, doloribus, tamen quasdam magis quibusdam evenire: nam terciana magis in estate, quartana in autumpno, cotidiana in yeme. Ammonet tamen nos ut circa signorum noticiam medicus insistat, dicens quarum signa ma(la) sunt malas esse, quarum vero bo(na) e contrario se habere, id est, bonas esse, videtur tamen contrarium aliquam egritudinem bonam dici; dicitur tamen bona, id est, non pernecabilis (= perneciabilis). Ad necessitatem tamen et proba(bi)litatem inducendam in sua doctrina dicit ea se fore expertum in tribus partibus mundi dicens, [3,42] adhuc significationes que diximus in Ethiopia, Septentrione et Esperia, id est, in Yspania, experti sumus [3,43] nec aliqua desperatio te perturbet, quia locupletius quam existimes arridebit tibi signorum series, id est, favorabilis apparet series, si(c)ut novimus rationi invigiles; et quia Ypocras quasi prophético spiritu noverat quosdam pseudomedicos futuros, ne medicus falsis illorum preceptionibus adhereret, ipsius preceptiones dimittendo subinfert [3,44] neque velis te ad alias preceptiones, id est, precepta, et alias egritudines, id est egritudinum signa, diffundere, quia quecumque egritudines terminantur nostro numero, id est, per ternarium sive per quaternarium, nostro quoque exposito (l. sunt exposite) ordine preceptorum, id est, earum determinationis notitiam per meam, o medice, doctrinam habebis.